General-Anzeiger

123

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 99 — 40. Jahrgang. **Donnerstag den 29. April 1926** **Einzelpreis 15 Pfennig.**

Frankreich verlangt schriftliche Aufklärung von Deutschland?

WTB. **Paris**, 29. April. (Drahtber.) Die radikale Volonté will in der Lage sein, mitzuteilen, daß man am Quai d'Orsay sich entschieden habe, von der Reichsregierung präzise schriftliche Aufklärung über den deutsch-russischen Vertrag zu fordern. Man werde mündliche vage Mitteilungen nicht als befriedigend erachten.

Mehr als die Verpflichtung der militärischen und wirtschaftlichen Neutralität, die Deutschland gegenüber Rußland übernommen habe, seien es zwei Punkte, die offizielle französische Kreise interessieren: die systematische, Rußland günstige Aktion, die das Reich verspreche innerhalb des Völkerbundes in Genf auszuüben, und die deutsche Interpretierung, die dem Artikel 16 des Völkerbundsstatuts gegeben werde.

*

Wir können vorläufig an die Richtigkeit der Meldung nicht glauben. Was zu dem Vertrag zu sagen ist, steht darin und in dem Begleitschreiben. Ein weiterer Kommentar erübrigt sich.

GA. **Berlin**, 29. April. (Eig. Drahtber.) Eine Bestätigung des Gerüchts, wonach die französische Regierung beabsichtige, an die deutsche Regierung eine Anfrage wegen des deutsch-russischen Vertrages zu richten, ist in den Berliner amtlichen Kreisen nicht zu erhalten; hier ist von einem derartigen Schritt nichts bekannt.

Englisches Urteil.

FZ. **London**, 29. April. (Drahtb.) Die beste Zusammenfassung dessen, was in einsichtigen politischen Kreisen über den Berliner Vertrag gedacht wird, findet sich im „Manchester Guardian". Er schreibt, Deutschland habe nichts getan, was ein Mitglied des Bundes nicht auch tun dürfe. England könnte den gleichen Vertrag jeden Tag mit Amerika abschließen. Anderseits sei eine starke Verstimmung in verschiedenen Teilen Europas zu befürchten, und man könne sogar den deutschen Schritt als Zeichen eines geringen Vertrauens zum Völkerbund auffassen. Europa umhülle sich mit Verträgen, die auf eine Herstellung von Gleichgewichtskräften in seinen verschiedenen Teilen abzielten. Jedoch habe der Berliner Vertrag die gute Seite, daß durch Deutschland eine nützliche Verbindung zwischen Rußland und dem Westen hergestellt werde.

Chamberlain glaubt Deutschlands Versicherungen.

WTB **London**, 28. April. (Drahtb.) Im Unterhause fragte Oberst Wedgewood (Arbeiterpartei), ob die Regierung sich irgendwie der Auffassung Beneschs anschließe, wonach die Locarnomächte berechtigt seien, von der deutschen Regierung zu verlangen, daß sie keine Neutralitätsverpflichtung gegenüber Rußland eingehe, die mit ihren künftigen Verpflichtungen aus Artikel 16 der Völkerbundssatzung in Widerspruch stehen könnte.

Chamberlain erwiderte, er habe bereits in seiner Beantwortung der Anfrage vom 21. d. Mts. festgestellt, daß von der deutschen Regierung Zusicherungen gemacht worden seien, der deutsch-russische Vertrag werde mit der Völkerbundssatzung nicht unvereinbar sein. Auf die weitere Frage Wedgewoods, ob Chamberlain dem Hause sagen könne, aus welchen Gründen sich die englische Regierung der Auffassung Beneschs nicht anschließe, erwiderte Chamberlain: „Nein". Der Text des Vertrages und des Notenwechsels liege jetzt vor, aber er habe noch nicht Zeit gehabt, die Schriftstücke mit der erforderlichen Sorgfalt zu prüfen. Andererseits habe er mit Rücksicht auf die von der deutschen Regierung gemachten Zusicherungen es nicht für notwendig gehalten, Vorstellungen zu machen, und er sei auch von anderer Seite nicht dazu aufgefordert worden.

Die Ansicht Vanderveldes.

Fz **Brüssel**, 29. April. Bei der Beratung des Budgets des Außenministeriums sprach Vandervelde auch über den deutsch-russischen Vertrag. Er sagte, ein solches Ereignis kurz nach der Vertagung von Genf, müßte unvermeidlich Unruhe und Mißtrauen hervorrufen. Man könne und müsse eine derartige Rückkehr zu jener Politik von Umgruppierung, Allianzen und Gleichgewichtsbildung, die den Zustand vor dem Kriege unglücklich wiederholt, bedauern. Man müsse aber auch anerkennen, daß, wenn der Vertrag keine andere Klausel enthalte, als bekannt sei, nichts gegen den Text zu sagen sei, auch nicht vom Geiste Locarnos aus.

Bezüglich der Zulassung Deutschlands zum Völkerbunde sprach Vandervelde die Hoffnung aus, daß die Schwierigkeiten überwunden werden würden. Belgien sehe es gerne, wenn Polen im Rate vertreten sei. Im höheren Interesse der Entwicklung des Völkerbundes dürfe der Rat nicht übermäßig erweitert werden.

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport Zeitung

Chamberlain zur Frage eines deutschen Kolonial-Mandats.

Die kalte Schulter.

WTB **London**, 29. April. (Funkspruch.) „Daily Herald" berichtet: Die Nachricht, daß, wenn Deutschland in den Völkerbund eintrete, ihm auch ein Kolonialmandat wahrscheinlich in Afrika vorbehalten werde, hat einige Bestürzung in Citykreisen, die an Afrika interessiert sind, hervorgerufen. In einem Schreiben, das Walsh an Chamberlain gerichtet hat, wird angefragt, ob irgendeine Veränderung in der Politik der britischen Regierung hinsichtlich der politischen Frage des Tanganyika-Gebietes (früher Deutschostafrika) eingetreten sei. Laut „Daily Herald" antwortete Chamberlain, daß kein Grund für die Annahme bestehe, die britische Regierung hätte ihre Politik mit Bezug auf das Tanganyika-Gebiet geändert oder beabsichtige, eine Aenderung dieser Politik vorzunehmen.

Das französische Gesamtbudget von Kammer und Senat angenommen.

GA. **Paris**, 29. April. (Eig. Drahtber.) Kammer und Senat haben um 3,30 Uhr früh die Budgetberatung zu Ende gebracht und sich über die noch schwebenden Meinungsverschiedenheiten, die einige Etatstitel betrafen, geeinigt. Die Kammer hat schließlich das Budget mit 393 gegen 151 Stimmen, der Senat mit 272 gegen 7 Stimmen angenommen.

Die ganze Nacht war die Budgetdebatte zwischen Kammer und Senat hin- und hergegangen.

Die englisch-türkischen Verhandlungen in Angora.

Eine Erinnerung an die Beteiligung deutschen Kapitals in der Türkei.

TU. **London**, 29. April. (Funkspruch.) In den Verhandlungen zwischen dem britischen Botschafter und der türkischen Regierung in Angora ist ein Hindernis die alte Kontroverse über die Rechte der türkischen Petroleumkompagnie. Diese Gesellschaft, die vor dem Kriege ein deutsch-englischer Konzern war, erhielt seine Ausbeutungsrechte von der kaiserlich-türkischen Regierung. Nach dem Kriege wurde der deutsche Anteil unter Großbritannien, Frankreich und Amerika verteilt. Dem Abkommen, daß dann die Gesellschaft mit der Regierung des Irak über die Oelrechte im Irakgebiet abgeschlossen hat, wird von der türkischen Regierung die Anerkennung verweigert.

Durchstechereien im amerikanischen Schatzamt?

Sie sollen mit beschlagnahmtem deutschen Kapital spekuliert haben.

GA **Neuyork**, 29. April. (Eig. Drahtber.) Bei der weiteren Beratung der Mills-Bill über Rückgabe des deutschen Eigentums haben sich neue Schwierigkeiten ergeben. Die Opposition inszenierte einen Riesenskandal mit der Behauptung, daß Beamte des Schatzamts amerikanische Bonds mit deutschem Gelde — das vom Schatzamt während des Krieges investiert wurde und den Gegenwert von Veräußerungen von feindlichem Besitz darstellte — kauften. Das Mitglied des Repräsentantenhauses, Connally, wird heute eine Resolution einbringen, in der vom Schatzamt ein genauer Bericht über die Investierungen und Verkäufe aus dem deutschen 150 Millionen Dollar-Fonds gefordert wird. Der republikanische Abgeordnete Ganner behauptet, aus zuverlässiger Quelle Beweise für solche private Spekulationen zu haben. Nach der Behauptung Ganners sollen jahrelang Liberty-Bonds aus deutschen Mitteln unter pari verkauft und zu pari wieder auf den Markt geworfen worden sein.

Unterstaatssekretär Winstom vom Schatzamt erklärte diese schweren Beschuldigungen mit der Begründung für unrichtig, daß die deutschen Depots bei der Staatsbank sichergestellt seien und halbjährlich von Treuhändern überprüft würden. Außerdem würden den Besitzern des deutschen Eigentums die Einnahmen aus den beschlagnahmten Vermögen laufend gutgeschrieben. Auch ohne das Eintreten dieser Komplikationen ist es klar, daß es der Opposition in erster Linie auf eine Verzögerung der Entscheidung durch Verschleppungsmanöver bis zu den Neuwahlen ankommt.

Die Fürstenabfindung im Reichstage.

Heftiges Wortgefecht. — Ablehnung der Enteignungsvorlage.

GA. **Berlin**, 28. April. (Eig. Drahtb.) Im Reichstag stand auf dem Platze des Abg. Bock (Soz.), der heute seinen 80. Geburtstag feiert, ein riesiger Strauß roter Nelken. Präsident Löbe beglückwünschte unter allseitigem Beifall den Alterspräsidenten und betonte dabei, daß Abg. Bock dem Reichstag schon seit 42 Jahren angehört.

Ohne Aussprache wurde das deutsch-griechische Abkommen wegen Aufhebung des Ausführungszwanges für Erfindungspatente in allen drei Lesungen angenommen.

Ein Nachtragsetat für 1925 wurde dem Haushaltsausschuß, der Gesetzentwurf über die Bestrafung des Zweikampfes dem Rechtsausschuß überwiesen.

Es folgte die erste Beratung des durch Volksbegehren an den Reichstag gekommenen Gesetzes über die

Enteignung der Fürstenvermögen.

Auf Antrag des Abg. Dr. Frick (Völk.) wurde damit die Beratung eines völkischen Antrags verbunden, der die Enteignung der „Bank- und Börsenfürsten" fordert.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.)

bezeichnete es als einen Triumph der Sozialdemokratie, daß beim ersten Volksbegehren 12½ Millionen Stimmen für den Enteignungsantrag abgegeben wurden. Viele dieser Stimmen seien von Wählern aus den Parteien der Rechten gekommen. Die Wähler hätten sich in diesem Falle einsichtsvoller gezeigt als die Parteiführer. (Unruhe und Widerspruch rechts.) Die unerhörte Habgier der Fürsten, die durch die Justiz noch unterstützt wurde (große Unruhe rechts), habe dem Volksbegehren viele Stimmen aus allen Parteien zugeführt. Die unersättliche Gier nach Reichtum sei das Kennzeichen der deutschen Fürsten. Die deutsche Klassenjustiz habe diese Gier unterstützt und sich auf veraltete Rechtsnormen gestützt, als wenn es keine Staatsumwälzung gegeben hätte. Wenn je, so fuhr der Redner fort, die Enteignung berechtigt ist, dann die der deutschen Fürsten. Sie haben das deutsche Volk in den Krieg gestürzt. (Lärm bei den Deutschnationalen und Rufe: Schämen Sie sich! Geschichtslüge!) Sie sind haftbar für das Unglück, das sie über das deutsche Volk gebracht haben. Ganz unzutreffend ist das Rechtsgutachten, wonach das Gesetz zur Fürstenenteignung verfassungsändernd sein soll. Tatsächlich soll in diesem Falle die Enteignung zugunsten des Allgemeinwohls erfolgen.

*

Abg. Graf Westarp (DN.):

Die Sozialdemokraten berufen sich auf die 12½ Millionen Stimmen für das Volksbegehren. Sie erwähnen aber nicht die 27 Millionen, die sich nicht eingezeichnet haben, also dagegen sind. (Widerspruch und Gelächter links.) Mit faustdicken Unwahrheiten ist die Agitation für die Fürstenenteignung getrieben worden. Wenn behauptet wird, Kaiser Wilhelm sei geflohen, so muß festgestellt werden: Nachdem am 9. November 1918 Prinz Max von Baden bewußt wahrheitswidrig die Abdankung des Kaisers verkündet hatte, hat der Kaiser ein schweres persönliches Opfer gebracht, um den Bürgerkrieg zu vermeiden und in seiner Person ein Hindernis für einen günstigeren Frieden hinwegzuräumen. (Widerspruch und Lärm links.) Wenn Abg. Dr. Rosenfeld sagte, die deutschen Fürsten hätten uns in den Krieg gestürzt, so drückt er damit Deutschland das Brandmal der Schuldlüge auf. (Pfuirufe rechts, Lärm links.) Die Lüge und Verleumdung, mit der Sie (nach links) arbeiten, erfüllen uns mit unsäglichem Ekel. (Lärm und erregte Zwischenrufe links. Präsident Löbe ruft einen Zwischenrufer zur Ordnung.) Diese Revolutionsgewinnler zeigen sich in ihrer jämmerlichen Widrigkeit. Wenn ihre Namen längst vergessen sind, werden die Namen unserer deutschen Fürsten noch in hellem Glanze strahlen. (Händeklatschen bei den Deutschnationalen, Pfuirufe und Pfiffe links.)

Abg. Dr. Wunderlich (D. Vp.)

gab für seine Fraktion eine kurze Erklärung ab, in der es heißt: Die Volkspartei sieht in der Enteignungsvorlage eine brutale Entrechtung einer Gruppe von Staatsbürgern. Diese Entrechtung widerspricht nicht nur dem Wortlaut, sondern auch dem Geiste der Verfassung.

Abg. Neubauer (Soz.)

bezeichnete das Ergebnis des Volksbegehrens als den eindeutigen Ausdruck des Volkswillens für die Fürstenenteignung. (Die Abgeordneten der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei verließen den Saal.) Für die angeblich Wehrlosen arbeiten die Fürstenknechte aus den Parteien der Rechten, wie Graf Westarp. (Präsident Löbe rügt diese Bemerkung.) Die deutsche Regierung hat in London beim Dawespakt die deutsche Selbständigkeit für 800 Millionen verkauft. Den Fürsten will sie den dreifachen Betrag geben. (Hört! Hört! bei den Kommunisten.)

Abg. von Richthofen (Dem.)

wandte sich gegen die Rede des Abg. Grafen Westarp. In den Fragen der Auseinandersetzung mit den Fürstenhäusern werde die Anwendung des geltenden formalen Rechts zum schlimmsten Unrecht gegen das deutsche Volk. Darum sei eine gesetzliche Regelung nicht zu umgehen. Die Fürstenfamilien könnten nicht von der deutschen Schicksalsgemeinschaft ausgenommen werden. Man könne nicht ihnen allein ihr früheres Vermögen sichern, während alle anderen Volksgenossen als Zeugen der allgemeinen deutschen Not vieles, manche alles, verloren haben. Weiter sagte der Redner: Dem vorliegenden Enteignungsgesetz können wir nicht zustimmen, weil es große Ungerechtigkeiten enthält. Es besteht keine Veranlassung, den durchaus volksfreundlichen Prinzen Max von Baden zu enteignen. Die Angriffe des Grafen Westarp gegen ihn sind eine historische Unwahrheit. Der Abg. Graf Bernstorff kann das als Augen- und Ohrenzeuge nachweisen. Leider ist das Kompromiß an dem Widerstand der großen Flügelparteien gescheitert. Wir werden darum zur zweiten Lesung des Enteignungsgesetzes den Aenderungsantrag einbringen, daß die Länder den enteigneten Familien durch Landesgesetz eine Abfindung zu gewähren haben, die ihnen eine angemessene Lebenshaltung erlaubt.

Reichsinnenminister Dr. Külz:

Die Reichsregierung hat von vornherein ausgesprochen, daß sie mit dem durch das Volksbegehren geforderten Enteignungsgesetz nicht einverstanden ist. Auch die sozialistischen Regierungen nach der Revolution haben sich immer gegen entschädigungslose Enteignung ausgesprochen. Die Revolution hat versäumt, das Revolutionsproblem der Auseinandersetzung mit den Fürsten zu lösen. Die zu weitgehenden Ansprüche der Fürstenvertreter haben jetzt das Problem neu aufgerollt. Unter dem parlamentarischen Regime wäre es erwünscht, daß die Lösung nicht durch Volksabstimmung, sondern auf parlamentarischem Wege erfolgt. Die Kommunisten verfolgen mit dem Volksentscheid noch politische Nebenziele, die die Regierung unmöglich billigen kann. Die Regierung will die Hoffnung nicht aufgeben, daß es den Reichstagsparteien doch noch gelingen wird, sich zu einer gedeihlichen Lösung des Problems zusammenzufinden.

Abg. Schulte (Zentr.)

verlas eine längere Erklärung der Zentrumsfraktion gegen das Enteignungsgesetz. Dieses Gesetz wäre nicht nur ein schwerer Eingriff in das formale Recht, sondern auch eine Durchbrechung des christlichen Grundsatzes vom Schutze des Eigentums. (Unruhe links.) Die in der Vorlage enthaltenen Bestimmungen über die Verwendung des enteigneten Fürstenvermögens für die Kriegs- und Inflationsopfer sind geeignet, die Begehrlichkeit der breiten Volksmassen durch trügerische Hoffnungen zu steigern. (Lärm links. Einige Besucher der Publikumstribüne rufen: „Wir hungern und ihr werft uns Begehrlichkeit vor!") Diese Hoffnungen würden irrig sein, denn die aus der Enteignung stammenden Mittel würden niemals zur Linderung der Not dieser Volkskreise zureichen. Das Zentrum erstrebt eine Lösung, die den Grundsätzen des Rechts, aber auch den veränderten staatlichen Verhältnissen und der Verarmung des Volkes Rechnung trägt. Wir haben im letzten Kompromißentwurf eine solche Lösung gefunden, der bei gutem Willen auch die Flügelparteien zustimmen könnten.

Die Abgeordneten Hampe (W. V.) und Pfleger (Bayr. Vp.) verlasen Erklärungen ihrer Fraktionen, die gleichfalls die Ablehnung des Enteignungsgesetzes fordern.

Abg. Dr. Frick (Völk.) wandte sich auch gegen die Enteignungsvorlage und bezeichnete das Volksbegehren in diesem Falle als verfassungswidrig.

Die Weiterberatung wurde um 6,15 Uhr auf Donnerstag, 2 Uhr, vertagt. Auf der Tagesordnung steht weiter die zweite und dritte Beratung des Duellbestrafungsgesetzes.

Ein völkischer Antrag auf Aussetzung der dritten Beratung wurde nicht ausreichend unterstützt.

*

Ein Ausweg?

Antrag des Zentrums.

GA. **Berlin**, 28. April. (Eig. Drahtber.) Die Reichstagsverhandlungen waren heute nicht so stürmisch, wie man befürchtet hatte. Aber die Reden, die von den Führern der beiden Flügelparteien, von dem Grafen Westarp als Vertreter der Deutschnationalen und dem Abg. Rosenfeld als Vertreter der Sozialdemokraten, gehalten wurden, zeigten doch schon zur Genüge die Erbitterung, die auf beiden Seiten herrscht, und kündigt die Schärfe an, mit der im Volksentscheid gefochten werden wird. Dr. Rosenfeld hat sich die Sache allerdings etwas recht leicht gemacht. Man wird dem außerordentlich schwierigen Problem wirklich nicht gerecht, wenn man mit der Methode des Wahlkampfes gewisse

Teile des Volkes aufpeitscht. Dieses Enteignungsgesetz muß beurteilt werden ganz losgelöst von privaten oder parteilichen Interessen, lediglich vom Gesichtspunkt aus, ob es mit dem Rechtsgefühl vereinbar ist.

Man sorgt sich bei den anderen Parteien um das, was denn nun eigentlich nach dem Zusammenbruch des Rechtsausschusses werden soll. Es ist in der Tat notwendig, der zügellosen Agitation für die Enteignung einen Wall in der Form eines bereits angenommenen Gesetzes entgegenzustellen. Darüber sind sich alle Parteien durchaus einig, sie sind auch geschlossen — von den Deutsch-Völkischen bis zu den Demokraten — gegen den sozialistisch-kommunistischen Antrag, sie lehnen ihn mit überwältigender Mehrheit ab. Aber sie wagen nicht, die Folgerungen aus dieser tatsächlichen Grundeinstellung zu ziehen. Das ist wieder eine Merkwürdigkeit des deutschen Parlamentarismus. Sie erklärt sich aus der Sucht der einzelnen Parteien heraus, Kompromisse nur mit ihnen benachbarten Fraktionen abzuschließen, auch wenn ihnen diese Fraktionen andauernd die kalten Schultern zeigen und gar keine Neigung dazu haben.

Es ist nun heute abend von den Demokraten der Vorschlag gemacht worden, ihren Abänderungsantrag wenigstens dem Ausschuß zu überweisen, damit man eine Handhabe bekommen kann, die Kompromißverhandlungen wieder aufzunehmen. Neigung dazu bestand bei den anderen Parteien sehr wenig, weil der Antrag keine geeignete Grundlage dazu bietet, wohl aber hofft man, daß durch den soeben eingebrachten Vorschlag des Zentrums die Beratungen wieder in Fluß kommen würden. Durch diesen Vorschlag erhofft das Zentrum, daß nach Ablehnung des Enteignungsgesetzes und des demokratischen Abänderungsantrages, an dem die Demokraten festhalten, dieser Zentrumsvorschlag übrig bleibt und dann sich eine Mehrheit dafür findet, diesen Gesetzentwurf dem Rechtsausschuß zu überweisen. Damit würden dann die Verhandlungen im Rechtsausschuß wieder in Gang kommen.

•

Die „Köln. Volkszeitung" schreibt:

Darüber besteht doch gar kein Zweifel, daß die Annahme des Volksentscheides den Anfang ernstlicher Verwicklungen bilden müßte, deren Ausgang nicht abzusehen wäre. Die Reichsregierung würde dem Reichspräsidenten die Unterzeichnung des Enteignungsgesetzes nicht empfehlen können und der Reichspräsident selbst würde die Unterzeichnung verweigern. Das würde die Regierungs- und Reichspräsidentenkrise bedeuten, hinter der die Parlaments- und Staatskrise stehen müßte. Wir warnen davor, daß zu einer solchen Entwicklung hingetrieben wird.

Wie man hört, hat heute die Deutsche Volkspartei in einer Fraktionssitzung sowohl den Enteignungsentwurf als auch den demokratischen Antrag abgelehnt. Sie hat sich außerdem auch gegen weitere Verhandlungen im Rechtsausschuß ausgesprochen. Dagegen will sie den größten Druck auf die Reichsregierung ausüben, noch vor dem Termin der Abstimmung über den Volksentscheid einen eigenen Entwurf im Reichstag als Regierungsentwurf einzubringen. Es muß tatsächlich festgestellt werden, daß die Reichsregierung und vor allem der Reichskanzler in unbegreiflicher Weise sich von jeder Aktivität ferngehalten haben. Man wird es für sehr zweifelhaft halten, ob es zu dem jetzigen Fiasko gekommen wäre, wenn vor allem der Führer der Reichsgeschäfte rechtzeitig mit eigener Initiative eingegriffen hätte. Nachdem die Dinge so gelaufen sind, können die Parteien nicht mehr warten.

Die „Köln. Volksztg." glaubt, daß sich die Demokraten dem Zentrumsantrag anschließen werden.

Wie die Telegr.-Union hört, wird das Zentrum Ueberweisung seines neuen Antrages an den Rechtsausschuß beantragen.

Der neue Entwurf des Zentrums.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat heute folgenden Entwurf eines Gesetzes über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den deutschen Ländern und den vormals regierenden Fürstenhäusern im Reichstage eingebracht:

§ 1.

Ueber alle nicht erledigten Streitigkeiten zwischen den deutschen Ländern und den vormals regierenden Fürstenhäusern betreffend die vermögensrechtliche Auseinandersetzung einschließlich Auslegung abgeschlossener Auseinandersetzungen entscheidet ein besonderes Gericht. In diesem Gericht müssen Laien maßgebend mitwirken.

§ 2.

Für die vermögensrechtliche Auseinandersetzung gelten folgende Grundsätze:

1. Infolge der Staatsumwälzung 1918 ist die staatsrechtliche Stellung der Fürstenhäuser und ihrer Mitglieder völlig verändert, auch bezüglich ihres Verhältnisses zu den bisher in ihrem Besitz oder in ihrer Nutznießung befindlichen Vermögensstücken.

2. Als Privateigentum des Fürstenhauses oder seiner Mitglieder gilt ohne Rücksicht auf ergangene Urteile nur das, was sie erweislich auf Grund eines Privatrechtstitels mit Ausnahme der Ersitzung erworben haben

a) mit privaten Mitteln,

b) unentgeltlich und auch nicht gegen Leistungen, die sie nur kraft ihrer staatsrechtlichen Stellung bewirken konnten.

3. Die Folgen des verlorenen Krieges und der Verarmung des Volkes haben die Fürstenhäuser mitzutragen. Dabei ist auch die gesamte Vermögenslage der Fürstenhäuser und der ihnen verbleibende Anteil am Gesamtgrundbesitz des Landes entscheidend zu berücksichtigen.

4. Bei Aufwertungsansprüchen dürfen die Fürstenhäuser nicht besser gestellt werden als andere Staatsbürger.

§ 3.

Zivillisten und ähnliche Renten fallen fort.

§ 4.

Den Ländern sind Vermögensgegenstände, die sie aus Gründen der Kultur, der Volksgesundheit oder zu Siedlungszwecken beanspruchen, zuzuteilen.

§ 5.

Auf Ansprüche der in den Artikeln 57/58 Absatz I des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch sowie in dem Gesetz vom 25. März 1901 (Reichsgesetzblatt Seite 149) bezeichneten Häuser und ihrer Rechtsnachfolger (Standesherren) sind die vorstehenden Bestimmungen sinngemäß anzuwenden.

§ 6.

Zur Ausführung dieses Gesetzes ist ein besonderes Reichsgesetz zu erlassen.

Der völkische Enteignungsantrag für die „Bank- und Börsenfürsten".

In dem Gesetzentwurf der völkischen Reichstagsfraktion, den sie den Reichstag zusammen mit dem Fürstenabfindungsgesetz dem Volksentscheid zu unterbreiten ersucht, wird die Enteignung der Vermögen der „Bank- und Börsenfürsten", der seit 1. August 1914 zugezogenen Ostjuden und Fremdstämmigen, ferner des durch Kriegs-, Revolutions-, Inflations- oder Deflationsgewinne erworbenen Vermögenszuwachses gefordert. Der Antrag ist von sämtlichen 15 völkischen Abgeordneten, unter ihnen Ludendorff und Dr. Best, unterzeichnet.

Der Rechtsausschuß vor dem Scheiterhaufen.

Keine Mehrheit für das Kompromiß. Die Verhandlungen vorläufig abgebrochen.

GA Berlin, 28. April. (Eigener Drahtb.) Der Rechtsausschuß des Reichstages war heute zusammengetreten, um seine Beratungen über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den vormals regierenden Fürstenhäusern fortzusetzen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlangte jedoch Abgeordneter Neubauer (Komm.) Abstimmung über die bisher zurückgestellten Punkte.

Abg. Schulte-Breslau (Ztr.) erklärte namens der Zentrumspartei, daß er bei der Stellungnahme der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten eine weitere Beratung für zwecklos halte, so lange diese Flügelparteien nicht endgültig und klar sagten, ob sie überhaupt bereit seien, einer Lösung auf mittlerer Linie zuzustimmen. Ein Mißerfolg des Kompromisses könnte zu unabsehbaren Krisen führen, die vielleicht die ganze Struktur unseres Staatswesens in Mitleidenschaft zögen.

Abg. Dr. Rosenfeld (SPD.) erklärte, daß auch er die Weiterberatung gegenwärtig für zwecklos halte. Man solle den heute im Plenum anstehenden Enteignungsentwurf schon erledigen.

Abg. von Richthofen (Dem.) meinte, es müsse noch vor dem Volksentscheid klargestellt werden, ob der Reichstag imstande und gewillt sei, eine mittlere Lösung zu suchen.

Abg. Dr. Wunderlich (DVP.) vertrat den Standpunkt, daß eine Parallelberatung keinen Zweck habe. Redner sprach dann sein Bedauern darüber aus, daß im Februar die Regierung nicht kräftiger führend hervorgetreten sei. Die Deutsche Volkspartei jedenfalls hätte sich die größte Mühe gegeben, ein Zustandekommen des Kompromisses herbeizuführen.

Abg. Dr. Barth (DA.) erklärte, die deutschnationale Fraktion sei in ihrer Mitarbeit mit den Anträgen bis an die äußerste Grenze gegangen. Die Mittelparteien mögen den Grund für das Scheitern ihrer Versuche in der Illoyalität der demokratischen Partei suchen, die auch heute wieder ohne Rücksicht auf die Kompromißparteien mit einem selbständigen Antrag zu dem Volksbegehren ihre eigenen Wege gehe. Das vorliegende Kompromiß sei jedenfalls für die deutschnationale Partei unannehmbar.

Abg. Dr. Haas (Dem.) betonte, seine Fraktion habe erkannt, daß die Verhandlungen im Rechtsausschuß zu keinem Resultat führen würden. Um nun unabsehbaren Schaden infolge des Scheiterns des Kompromisses zu vermeiden, sei ein neuer Vorschlag von seiner Fraktion in Erwägung gezogen worden.

Reichsjustizminister Dr. Marx erklärte, daß eine Initiative der Reichsregierung von vorneherein auf dieselben Schwierigkeiten gestoßen wäre, die einem Kompromiß der Regierungsparteien entgegenständen. Infolgedessen würde ein Entwurf der Regierung zeitraubender Vorarbeiten bedurft haben, ohne die bestehenden Schwierigkeiten auszuschalten.

Abg. Dr. Everling (DN.) schiebt die Schuld am Scheitern des Kompromisses den Mittelparteien zu, die unter dauernden Zugeständnissen nach links eine Fühlung mit der Rechten gar nicht erst gesucht hätten.

Nun gab der Vorsitzende Abgeordneter Dr. Kahl (DVP.) in Zusammenfassung der vorangegangenen Erörterungen eine Erklärung folgenden Inhalts ab: Man dürfe den Wert der Kompromißarbeit in 36 Sitzungen, die bisher zur Auseinandersetzung mit den ehemals regierenden Fürstenhäusern stattgefunden haben, in keiner Weise unterschätzen. Wie sich die Dinge in allernächster Zeit entwickeln würden, könne niemand voraussehen. Er für seine Person glaube, daß der Zeitpunkt kommen werde, an dem der Reichstag wieder auf die unentbehrliche Arbeit der Kompromißarbeiten angewiesen sein werde. In der Spannung des gegenwärtigen Augenblicks sei es allerdings richtig, dem Antrag des Abgeordneten Schulte-Breslau (Ztr.) auf vorläufige Vertagung und Unterbrechung der Verhandlungen im Rechtsausschuß zuzustimmen. Er fasse den als Vorsitzenden ihm zugedachten Auftrag dahin auf, daß er nach Vereinbarung mit den Obmännern der Parteien die nächste Sitzung unter eigener Verantwortlichkeit für die Frage einzuberufen habe.

Daraufhin wurde der Vertagungsantrag angenommen.

Die Sachsen sind zufrieden.

GA Dresden, 28. April. (Eig. Drahtber.) Wie wir erfahren, beriet der Rechtsausschuß des sächsischen Landtages heute nachmittag einen kommunistischen Antrag, der die Aufrollung des sächsischen Staatsvertrages mit dem früheren Königshaus über dessen Abfindung anstrebt und die entschädigungslose Enteignung der Wettiner fordert. Der Antrag wurde aber nach längerer Aussprache mit Mehrheit abgelehnt, da der Auseinandersetzungsvertrag im ganzen günstig für den Staat ist.

Beschlußunfähiger Landtag.

Preußens Stimmen im Reichsrat.

Der Preußische Landtag stimmte in seiner Mittwochsitzung ohne Debatte dem Gesetzentwurf zu, der die Führung der neuen 27. preußischen Stimme im Reichsrat dem Staatsministerium überträgt. Dann kam der Initiativentwurf der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Sozialdemokraten über die Bestellung eines Mitgliedes des Reichsrats durch die Provinzialverwaltungen zur 2. Lesung. Dieser Kompromißentwurf verfolgt den Zweck, eine einheitliche Stimmregelung der preußischen Vertreter im Reichsrat herbeizuführen. Die Deutschnationalen und das Zentrum führten die Opposition gegen diese Reichsratsvorlage. Sie wollten unter keinen Umständen das Recht der Provinzialvertreter geschmälert wissen, wie dies nach ihrer Ansicht durch den Zwang der einheitlichen Stimmabgabe im Reichsrat geschehen würde. Bei der Abstimmung beteiligten sich diese beiden großen Oppositionsparteien und die Deutsch-Hannoveraner nicht an der Stimmabgabe und erreichten so die Beschlußunfähigkeit des Landtags.

In einer weiteren, sofort einberufenen neuen Plenarsitzung erschien die Reichsratsvorlage nicht mehr auf der Tagesordnung, vielmehr erledigte der Landtag hauptsächlich noch die Ausschußbeschlüsse, den Wohlfahrtsetat sowie den Haushalt der Gestüts- und Domänenverwaltung durch Annahme einer großen Anzahl von Abstimmungen in der 2. Lesung. Der Landtag führte nach Einzelberatungen den Haushalt der Landwirtschaftsverwaltung zu Ende. Die Abstimmung zum Landwirtschaftshaushalt soll am Donnerstag stattfinden. Auf der Tagesordnung der Donnerstags-Sitzung steht außerdem die erste Beratung eines Nothaushalts und die zweite Beratung des Berghaushalts.

Preußen wünscht einen 200-Millionen-Schatzanweisungskredit.

BB Berlin, 29. April. Die preußische Regierung fordert in einem vorläufigen Etatsgesetz für 1926 Ermächtigung, zur vorübergehenden Verstärkung der Betriebsmittel der Generalstaatskasse bis zur Höhe von 200 Millionen R.-M. einen Schatzanweisungskredit aufzunehmen.

Erwerbslosenunterstützung nach Lohnklassen.

WTB. Berlin, 28. April. (Drahtb.) Wie bereits angekündigt, hat sich das Reichskabinett in diesen Tagen mit der Frage der Erwerbslosenfürsorge beschäftigt. Es hat in Uebereinstimmung mit der Auffassung des Reichswirtschaftsrates und der meisten Länder beschlossen, sobald wie möglich den Uebergang von dem gegenwärtigen Unterstützungssystem zu einem Unterstützungssystem nach Lohnklassen herbeizuführen. Das Reichsarbeitsministerium ist mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage beschäftigt. Um die nötige Zeit für die Vorbereitung und Einführung des neuen Unterstützungssystems zu schaffen, sollen die gegenwärtigen Unterstützungssätze, die an sich mit dem 1. Mai außer Kraft treten würden, noch bis zum 22. Mai in Geltung bleiben. Gleichzeitig beabsichtigt das Reichsarbeitsministerium, entsprechend den Beschlüssen des Kabinetts und den Wünschen der meisten Länder, die geltende Anordnung über Kurzarbeiterfürsorge noch für zwei Monate zu verlängern.

Forderung eines Volksbegehrens zur Auflösung des hessischen Landtags.

WTB Darmstadt, 28. April. (Drahtb.) Die Parteivorsitzenden der Landtagsfraktionen des Hessischen Landbundes, der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei haben heute auf Grund entsprechender Entschließungen ihrer Landesausschüsse beschlossen, unverzüglich das Volksbegehren auf Landtagsauflösung in Hessen durchzuführen. Die beteiligten Parteien sind übereingekommen, bei der Neuwahl des Landtags einen gemeinschaftlichen Wahlvorschlag aufzustellen. Sämtliche Beschlüsse der drei Parteien wurden einstimmig gefaßt.

Kutisker gegen Holzmann.

Die Scheinverkäufe mit dem Hanauer Lager

In der gestrigen Verhandlung schilderte der Angeklagte Iwan Kutisker, wie er Holzmann kennen gelernt hatte. Er kam dann auf die Verhandlungen mit Holzmann wegen der Beschaffung des Schweizer Kredits zu sprechen. Holzmann habe ihm versprochen, in der Schweiz 3,5 Millionen Franken und 3 Millionen Mark auf das Hanauer Lager hin zu bestellen. Am 16. Mai habe Holzmann in einer längeren Auseinandersetzung eine schriftliche Erklärung gegeben, in der er anerkannte, daß er Kutisker durch falsche Angaben über die Geschäfte mit dem Hanauer Lager geschädigt habe. Als Ausgleich verpflichtete sich Holzmann zur Zahlung von 600 000 Mark, von denen er 300 000 Mark sofort, den Rest später bezahlen wollte.

Holzmann überreichte demgegenüber eine Erklärung, aus der sich ergab, daß Kutisker am 6. Juni die Verpflichtung Holzmanns aufgehoben und seine Schuld gestrichen habe.

Kutisker rief bei der Verlesung aus: „Ja, das stimmt, dazu hat man mich gebracht mit Drohungen!"

Der Vorsitzende verlas dann die aus der Schweiz gekommenen, mit dem Namen Holzmann unterschriebenen Telegramme, die den Anschein erweckten, als sei der vorteilhafte Verkauf des Hanauer Lagers perfekt.

Holzmann bestritt, diese Telegramme abgeschickt zu haben.

Auf Veranlassung des Vorsitzenden äußerte sich Holzmann weiter zu dem Züricher Geschäft, wobei es wieder zu schweren Zusammenstößen zwischen Kutisker und Holzmann kam. Kutisker habe gesagt, so bemerkte dabei Holzmann, die Deutschen seien solche Idioten, daß er ihnen ruhig die Hälfte Pfandscheine andrehen könne.

Der Prozeß ist jetzt also bei der großen Auseinandersetzung der beiden Hauptgegner angelangt, von denen einer den anderen vernichten will und die sich gegenseitig auf das allerschwerste belasten. Die weitere Verhandlung drehte sich um die Rolle Kutiskers und Holzmanns beim unglücklichen Verkauf des Hanauer Lagers an Aumann, damals, als die Lage der Steinbank verzweifelt war, als aus der „geschäftlichen" ein rein finanzielle Angelegenheit geworden war.

Holzmann stellte die Sache so dar: Als das Verkaufsprojekte zu Wasser geworden waren, sah Kutisker in dem Schuldenmeer bei der Steinbank zu ertrinken drohte, wandte er sich an ihn mit der Aufforderung, ihm eine Verbindung mit der rumänischen Regierung zu schaffen. Er wolle einen Scheinvertrag abschließen. Holzmann wandte sich an Simon Torbini, dieser wiederum hatte einen Bekannten namens Barbuzzer, der mit dem rumänischen Handelsattaché Dascalescu in Hamburg befreundet war. Holzmann, Torbini, Barbuzzer, Dascalescu sollten dabei verdienen. 50 000 Mark war für jeden der Vertrag wert. Er kam zustande. Dascalescu war bereit, die Schiebung mitzumachen, wenn man ihm ein Schriftstück geben würde, das ihn gegen seine Regierung deckte. Das wurde zugesagt. Kutisker konnte nun zur Steinbank gehen und seinen Gläubigern, denen auch die Steinbank" geworden war, erklären, endlich habe die Sache mit dem Hanauer Lager geklappt. Rumänien wolle es kaufen für 9½ Millionen Goldmark. Allseitiges erleichtertes Aufatmen. Kutisker lud den Oberfinanzrat Dr. Hellstein, mit ihm nach Hamburg zum Vertragsabschluß zu fahren. Es geschah. Hellwig war bei der Unterzeichnung des Kaufvertrages zugegen. Das war am 14. Juni. An diesem Tage, eine Stunde vor den offiziellen Vertragsverhandlungen, hatte Kutisker aber ein Schriftstück unterzeichnet, durch das bestätigt wurde, daß der Vertrag nicht ernst gemeint sei. Hellwig fuhr zufrieden nach Berlin und die Steinbank erhielt weitere Kredite. Den Brief Kutiskers habe der Rumäne photographiert und mit der Photographie soll er Erpressungen bei Kutisker versucht haben.

Holzmann bestritt die Richtigkeit der Darstellung Kutiskers über den rumänischen Vertrag.

Kutisker stellte es so dar, als sei er arglistig in die Falle gelockt worden.

Auf weiteres Befragen sagte Holzmann, er sei dabei gewesen, wie Kutisker das Bestechungsgeld dem Rumänen gegeben habe.

Da sprang Kutisker erregt auf, schlug mit der Faust auf den Tisch und schrie: „Sie sind ein Lügner, ein Verbrecher, der schon Hunderte von Menschen auf den Hund gebracht hat. Meine Geduld ist jetzt zu Ende." Nach diesem Wutausbruch erlitt Kutisker einen Schwächeanfall und die Verhandlungen wurden auf Donnerstag vertagt.

Deutsche Beschwerdenote nach Bukarest.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" mitteilt, hat das Auswärtige Amt an die Bukarester Regierung eine Note gerichtet, in der die deutsche Regierung ihr lebhaftes Befremden über die Aeußerungen des rumänischen Gesandten in Paris, Diamondi, zum Ausdruck bringt. Diamondi hatte bei einer Unterredung, die er mit einem Vertreter des „Matin" über den Berliner Vertrag hatte, u. a. erklärt, daß Deutschland in Genf ein Gesichter zeigen würde, das eine lächelnde, gefällig, heiter und zum Okzident gewandt, das andere herausfordernd, rachsüchtig und dem russischen Hinterland zugewandt. (Die Ausführungen waren im Munde eines Diplomaten ungeheuerlich, so daß die deutsche Beschwerde volle Berechtigung hat. Im übrigen ist aber Diamondi als einer der größten Deutschenfeinde bekannt.)

Herabsetzung der Dienstzeit in Belgien beschlossen.

GA. Paris, 29. April. (Eig. Drahtb.) Das „Journal" meldet aus Brüssel, daß die belgische Kammer mit 103 gegen 41 Stimmen bei Stimmenthaltungen das neue Militärdienstgesetz angenommen hat, wonach die Militärdienstzeit auf zehn Monate herabgesetzt wird.

Unterzeichnung des italienischen Schuldenabkommens durch Coolidge

WTB. Washington, 28. April. (Drahtb.) Präsident Coolidge hat das unlängst vom Senat ratifizierte amerikanisch-italienische Schuldenabkommen heute unterzeichnet.

Abdel Krim ist vorsichtig.

WTB Paris, 28. April. (Drahtb.) Wie gemeldet wird, hat Abdel Krim an die ganze Westfront starke Kontingente in die Aufstellungen, besonders vor Tetuan, zur Verstärkung gesandt.

Vor dem Abbruch der Friedensverhandlungen?

TU. London, 29. April. (Funkspruch.) Die letzten Meldungen aus Abschda sprechen von der Möglichkeit eines ergebnislosen Abbruches der Friedensverhandlungen.

Lokales.

„Du darfst nicht mit Steinen auf Eisenbahnzüge werfen!"

s. In letzter Zeit liest man wieder fast täglich in den Tageszeitungen, daß auf fahrende Eisenbahnzüge mit Steinen geworfen oder auf solche geschossen worden ist. Es handelt sich in der Regel um halbwüchsige Burschen, die sich gar nicht der Tragweite ihrer Handlung bewußt sind und nur aus Uebermut handeln. In vielen Fällen sind aber auch die Eltern gar nicht unterrichtet, welche Gefahren das Bewerfen der Eisenbahnzüge zur Folge haben können. Sie versäumen es auch, ihre Kinder eindringlichst davor zu warnen. Sie erachten den gefährlichen Unfug nur als kleines Vergehen, das schlimmstenfalls ganz geringe Strafen nach sich ziehen kann. Diese Ansicht ist grundfalsch. Neben den Schadenersatzansprüchen, die bei Körperverletzung oder Sachschäden gestellt werden können, kann das Bewerfen oder Beschießen von Eisenbahnzügen als Transportgefährdung angesehen werden, was mit Zuchthaus bestraft wird. Nach einem Urteil des Reichsgerichts kann ein Verbrechen dieser Art auch dann vorliegen, wenn der Stein sein Ziel verfehlt hat, vielmehr der Täter Steine in der Richtung auf den fahrenden Zug geworfen hat, um gegebenenfalls das Personal zu treffen oder in dem Bewußtsein, daß mit der Ausführung dieses Vorsatzes der Transport in Gefahr gesetzt werden kann. Vor den Gefahren und Folgen des Bewerfens der Eisenbahnzüge mit Steinen usw. sei auch an dieser Stelle nochmals eindringlichst gewarnt.

Elberfeld.

e.— **Die 25-Pfg.-Marke ist nötig.** Seit dem 1. Januar 1925 beträgt das Porto für einen Auslandsbrief 25 Pfg. Man ist gezwungen, auf einen Auslandsbrief mindestens zwei Briefmarken aufzukleben, weil die Reichspost bis heute noch nicht die Notwendigkeit eingesehen hat, 25-Pfg.-Briefmarken herauszubringen. Täglich gehen von Deutschland Hunderttausende von Briefen ins Ausland, auf deren Freimachung doppelt so viel Mühe, Zeit und Material verwendet werden muß, als nötig wäre.

e.— **Innere Verriegelung der Schlafwagenabteile.** Um die Benutzer von Schlafwagen vor nächtlichen Ueberfällen zu schützen, war angeregt worden, in den Schlafwagenabteilen Sicherheitsketten anzubringen. Wie wir jetzt von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Elberfeld erfahren, wird diese außerordentlich erwünschte Sicherung der Schlafwagenabteile dadurch erreicht werden, daß die Abteile besondere Schlösser erhalten; diese können von außen lediglich durch einen nur im Besitze des Schlafwagenschaffners befindlichen Sicherheitsschlüssel bedient werden. Diese Einrichtung verdient zweifellos den Vorzug vor Sicherheitsketten, da sie ein Eingreifen der Bedienungspersonals ermöglicht, wenn einem allein reisenden Schlafwagenbenutzer etwas zustoßen sollte, wobei gleichzeitig völlige Sicherheit vor unbefugtem Betreten der Abteile gegeben ist. Andererseits ist es gerade kein angenehmer Gedanke, daß auch in der intimsten Situation plötzlich ein Schaffner in der Kabine auftauchen kann.

e.— **Die unentgeltlichen Schutzpockenimpfungen der im Jahre 1925 geborenen Kinder sowie derjenigen früher geborenen, die noch nicht mit Erfolg geimpft sind, sind wieder aufgenommen worden.** Mit der Zustellung der amtlichen Impfaufforderungen an die Eltern wurde bereits begonnen. Aus ihnen gehen Zeit und Ort der Impfung hervor. Wer keine Aufforderung erhalten sollte, kann den Impftermin im Impfbüro, von der Heydtsgasse 12, Zimmer 38, erfahren. Die genaue Beachtung der Aufforderung ist dringend zu empfehlen. Im vergangenen Jahre haben wiederum zahlreiche Bestrafungen wegen Übertretung des Impfgesetzes erfolgen müssen. Gegenüber einer verbreiteten irrigen Meinung weist die städtische Polizeiverwaltung (Gesundheitsamt) besonders darauf hin, daß bei wiederholter Impfentziehung zwangsweise Impfung erfolgen kann. Noch kürzlich hat der Minister die Polizeibehörden angewiesen, gegebenenfalls die zwangsweise Impfung durchzuführen. Schwächliche oder kränkliche Kinder werden in den Impfterminen zeitlich von der Impfung befreit.

e.— **Nachprüfung von Gasanlagen.** Wie uns mitgeteilt wird, findet gemäß einer Verfügung des Regierungspräsidenten eine Nachprüfung für Gasanlagen in Wohnungsbauten, die mit öffentlichen Mitteln errichtet werden, statt. Die Nachschau erstreckt sich auf die Prüfung der Gasanlagen und Geräte in baupolizeilicher Hinsicht, also auf die ordnungsmäßige Ausführung, so daß die Anlage keine Gefahr bringt, wie auf die wirtschaftlich richtige Ausführung. Den mit der Prüfung beauftragten, mit Ausweis versehenen Beamten ist der Zutritt zu den in Frage kommenden Gebäuden und Räumen zu gestatten.

e.— **Kundgebungen für die Freizeit der erwerbstätigen Jugend** sollen in den nächsten Wochen auch im Wuppertal veranstaltet werden. Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände, in dem 70 Reichsjugendverbände mit über 3½ Millionen Mitglieder vertreten sind, hat sich auf einer Tagung in Kassel am 6. und 7. Oktober 1925 einmütig für die gesetzliche Sicherstellung einer ausreichenden Freizeit für die erwerbstätige Jugend ausgesprochen, und auch bei einer Kundgebung, die der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände am 4. Februar d. Js. im vorläufigen Reichswirtschaftsrat in Gemeinschaft mit annähernd 30 Reichsorganisationen der Wohlfahrtspflege, der Frauenbewegung, des Gesundheitswesens, des Berufsschulwesens, der sozialen Reform und der Jugendwohlfahrt veranstaltete, ist einmütig eine Entschließung für die Freizeit der Jugend angenommen worden. Darin wurden u. a. gefordert die grundsätzliche Ausdehnung der Schutzbestimmungen für die Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter und Angestellten auf das Alter vom 14. bis zum vollendeten 18. Jahre; drei Wochen bezahlte Ferien für erwerbstätige Jugendliche (einschl. Lehrlinge) unter 16 Jahren und zwei Wochen bezahlte Ferien für erwerbstätige Jugend (einschl. Lehrlinge) zwischen 16 und 18 Jahren; Festsetzung einer Arbeitswoche von höchstens 48 Stunden (einschl. des Fachunterrichts und der Zeit, die für die Aufräumungsarbeiten beansprucht werden könnte); der Beginn der sonntäglichen Arbeitsruhe mit Samstag-Nachmittag oder Gewährung eines freien Nachmittags in der Woche; die Festsetzung ausreichender Arbeitspausen; das Verbot der Nachtarbeit für Jugendliche.

e.— **Der Bürgerverein der Nordweststadt** wählte in seiner Hauptversammlung den Stadtverordneten W. Schmidt als ersten Vorsitzenden und die Herren Schnorrenberg, Reef, Pesch und Idelberger als Vorstandsmitglieder wieder. Für Hartkopf wurde Fr. Nepputh in den Vorstand gewählt. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Die sonstigen Punkte der Tagesordnung wurden eingehend besprochen. Zur Neuregelung der Mittelstraße wurde Stellung genommen; auch wurde die Bedürfnisanstalt Hoch- und Tunnelstraßen-Ecke kritisiert. In einer Eingabe an die Stadtverwaltung sollen die Wünsche des Bürgervereins niedergelegt werden.

e.— **Adreßbuchschwindel.** Immer wieder und wieder tauchen in letzter Zeit neue Unternehmungen auf, die sich zu Unrecht den Titel „Adreßbuch" beilegen. Jeder reelle Verleger, jeder Industrielle, jeder Kaufmann ist sich darüber klar, daß in einem Adreßbuche sämtliche Adressen des betreffenden Gebietes — sei es nun ein Land, sei es eine Stadt, sei es eine Branche — lückenlos und unparteiisch vereinigt sein müssen ohne Rücksicht darauf, ob die aufzunehmenden Firmen sich an dem Werke mit irgendeiner Reklame beteiligen oder nicht. Sogenannte „Adreßbücher", welche im Gegensatze zu dieser allgemeingültigen Auffassung die Aufnahme der Adressen von einer Bezahlung abhängig machen und auf diese Weise nie ein vollständiges Adressenmaterial veröffentlichen können, sind als Nachschlagewerke unbrauchbar. Dem Publikum pflegen aber die Werbevertreter von den eben erwähnten Mängeln keine Kenntnis zu geben, sondern im Gegenteil: sie betonen, daß ihre Unternehmungen stark verbreitet würden, und daß daher die Beteiligung für jede aufzunehmende Firma besonders wertvoll sei.

e.— **Jubiläen.** Die Firma H. A. Nierhaus, Bandfabrik, blickt am 1. Mai auf ein 50jähriges Bestehen zurück. — Ein seltenes Jubiläum begehen am 1. Mai die Hausbewohner Aug. Westvhal, Louis Krause, Christ. Bickel. Sie wohnen 25 Jahre im Hause Reitbahnstraße 16 friedlich zusammen.

e.— **Regiments-Appelle.** Der Regiments-Appell der ehem. 9. Dragoner wird in diesem Jahre am ersten und zweiten Pfingsttage am Standort der Traditionseskadron Wandsbeck abgehalten. Eine Besprechung der Fahrt findet am Samstag dem 15. Mai im Gasthof „Zum Anker" statt. Anfragen sind zu richten an Sander, Holsteinerstraße 38, und Eckel, Simonsstraße 76, beide Elberfeld. — Die diesjährige Zusammenkunft der ehemaligen Nachrichtentruppler findet am 8., 9. und 10. Mai in Barmen statt. Näheres: Fritz Hellwig, Unna, Morgenstraße 53, oder Regierungsrat Möller in Herford.

Barmen.

Kommunale Eingemeindungspolitik.

b.— Einer der führenden Kommunalpolitiker der Deutschen Volkspartei der Rheinprovinz, Beigeordneter Dr. von Hansemann aus Neuß, hielt gestern in einer Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Barmen der Deutschen Volkspartei einen Vortrag über kommunale Eingemeindungspolitik.

Der Redner behandelte diese Frage von allgemeinen, großen und grundsätzlichen Gesichtspunkten aus und vermied es, örtliche Verhältnisse in den Kreis seiner Betrachtungen zu ziehen.

Er bemerkte zunächst, daß die Fragen der Eingemeindung und Zusammenlegung von Gemeinden nach dem Kriege viel stärker hervorgetreten seien als vor dem Kriege. Durch die Revolution seien wir daran gewöhnt, daß die Entwicklung der Welt nicht mehr schrittweise, sondern sprunghaft sich vollziehe. Daher bestehe auch die Neigung, die Entwicklung der Gemeinden sprunghaft sich vollziehen zu lassen. Es gebe zurzeit wohl kaum eine Stadt, die sich nicht mit Zusammenlegungs-, Um- oder Eingemeindungsplänen beschäftige. Nicht nur sachliche Gesichtspunkte, sondern Imponderabilien der verschiedensten Art sprächen bei der Lösung dieser Fragen mit. Jedenfalls dürften sie nicht lediglich vom rein verwaltungstechnischen Gesichtspunkte aus betrachtet werden. Bei diesem Umgruppierungen handele es sich um Menschen und Bürger, um kulturelle Fragen, vor allem um die Aufrechterhaltung des Heimatgefühls der davon Betroffenen. Um Dinge, die man nicht ohne weiteres in Paragraphen fassen könne, die aber vorhanden seien und mit denen man rechnen müsse.

Der Vortragende erwähnte hierauf eine Reihe von Gründen, die die Städte veranlaßten, Eingemeindungspolitik zu treiben. Neben verwaltungstechnischen und wirtschaftlichen Gründen sei es oft ein gewisses Machterweiterungsbedürfnis, das sie zu dieser Politik veranlasse. In einer Zeit, in der das Gewicht des Staates sinke, steige das Gewicht der Kommunen, zwinge sie zu aktiver Politik. Sehr oft nehme die größere Kommune alsdann alles, was sie kriegen könne, versuche vor allem, sich nach der Richtung hin zu entwickeln, in der sie den wenigsten Widerstand finde. Das sei gefährlich, denn bei jeder Um- und Eingemeindung müsse auch das Interesse des Staates Berücksichtigung finden. Die Willensäußerung der Gemeinde-Eingesessenen sei vor jeder Um- und Eingemeindung zu hören, ausschlaggebend aber dürfe sie nicht sein.

Der Redner betonte weiterhin, daß bei jeder Um- und Eingemeindung danach gestrebt werden müsse, in der gesamten Bürgerschaft des vereinigten Gemeinwesens das Gefühl wachzurufen: Das ist unsere Heimat! Jede Kommune müsse für die Bürgerschaft einen Mittelpunkt, einen lebenskräftigen Zusammenhang haben und bilden, sonst sei sie nicht existenzberechtigt. Jede Kommune müsse auch eine gewisse kulturelle Individualität sein. Ihre Zusammensetzung müsse möglichst vielseitig gestaltet sein, um so besser werde sie den vielgestaltigen Lebensbedürfnissen ihrer Bürger entsprechen können.

Am Schluß seiner Ausführungen bemerkte der Redner, daß Eingemeindungen niemals lediglich auf Grund von angenommenen Entwicklungsmöglichkeiten vorgenommen werden sollten. Sie müßten das Ende und der Abschluß der Entwicklung der in Betracht kommenden Gemeinden sein. Das Verlangen der Großstädte, das Eingemeindungsverfahren zu vereinfachen, sei daher zurückzuweisen. Gerade das umständliche und langwierige Verfahren, das heute vor dem endgültigen Entscheid der Staatsbehörde Eingemeindungsfragen gegenüber gewahrt werde, sei die beste Gewähr dafür, daß das Für und Wider jeder Eingemeindung nach allen Seiten hin erwogen und nicht nur vom einseitigen Interessenstandpunkte aus beurteilt werde.

Dem beifällig aufgenommenen Vortrage folgte eine Aussprache, in der einzelne Gedanken des Redners unterstrichen wurden.

Aus der Versammlung sei weiterhin erwähnt, daß der frühere 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Barmen der Deutschen Volkspartei, Justizrat Dr. Hinsberg, zum Ehrenvorsitzenden gewählt wurde.

Aus dem Kothener Bezirk.

b.— Der Kothener Bürgerverein hielt gestern abend unter dem Vorsitz von Hugo Hollmann eine gutbesuchte Versammlung ab. Der Vorstand konnte mitteilen, daß die Anmeldungen zur Mitgliedschaft zahlreich eingegangen sind und weiter eingehen. Es wurde berichtet, daß auf eine Eingabe betr. die Aenderung des Bebauungsplanes am Eingang zum Kothener Wald die Antwort eingegangen ist, die Stadtverwaltung habe den in der Eingabe enthaltenen Vorschlägen zugestimmt. Einen ziemlich breiten Raum in den Verhandlungen nahmen Mitteilungen und Anregungen zur Verbesserung von Wegen und Anlagen im Kothener Wald ein. Dazu gab es aus der Mitte der Versammlung in reger Aussprache eine ganze Reihe beachtenswerter Vorschläge, die der Vorstand bearbeiten und nach erfolgter Prüfung zu Anträgen an die zuständigen Stellen formulieren wird. Es wurde beklagt, daß von zerstörungslustigen Jugendlichen vielfach die im Wald aufgestellten Bänke beschädigt und unbrauchbar gemacht würden. Die Mitglieder wurden aufgefordert, bei Wahrnehmung solcher Zerstörungen möglichst die Namen der Täter zu ermitteln, um die erforderliche Strafverfolgung zu ermöglichen. — Eine sehr anregende Aussprache fand über verkehrspolitische Angelegenheiten statt. Es wurde ein besonderer kleiner Ausschuß mit der Aufgabe betraut, wichtige Eisenbahnverkehrsangelegenheiten zu beraten, und die daraus resultierenden Vorschläge in einer kleinen Denkschrift zusammenzufassen. Die Bürgervereine des westlichen Stadtteils sollen eingeladen werden, auch ihrerseits dazu Stellung zu nehmen, um so ein gemeinsames Vorgehen in die Wege zu leiten. — Aus den geschäftlichen Mitteilungen des Vorstandes ist noch hervorzuheben, daß die Vereinsbibliothek neu geordnet ist und von der nächsten Woche ab den Mitgliedern zur Verfügung steht. Stiftungen für die Bibliothek sind erwünscht. — Der Versammlung schloß sich ein geselliges Zusammensein an, das anregende Unterhaltung bot.

b.— **Die Kuntega** (Kunst und Technik in der Gastronomie) wird am 8. Mai ihre Tore öffnen. Besonderes Interesse wird die Abteilung Kochkunst mit ihren gedeckten Tischen und Platten erwecken. Nicht minder großes Interesse dürfte der gedeckte Tisch finden, der sowohl die frühere Art des Tischdeckens als auch die moderne Linie und den schlichten Tafelschmuck zeigen wird. In der großen Ausstellungshalle auf dem Schlachthofgelände werden das ganze große Gebiet der Industrie, die für die Betriebe schafft, das Handwerk, das Lebensmittel verarbeitet, die Wein- und Likörbranchen usw. usw. vertreten sein. Erfreulicherweise haben die Konditoren Barmens und auch die Metzger beschlossen, vorbildliche Betriebe ihres Gewerbezweiges in voller Tätigkeit vorzuführen. Auch das Ausstellungsrestaurant wird einen Einblick in die Arbeit des Kochs gewähren, der vor den Augen des Publikums mit seinen Mitarbeitern die Speisen für das Ausstellungsrestaurant bereitet. In der Abteilung für Küchen- und Haushaltungsgegenstände werden alle die Dinge vom Kaffeefilter bis zur Kaffeemaschine usw. zu sehen sein, die nicht nur in großen Gasthausbetrieben, sondern auch im Haushalt benötigt werden. Daneben ist natürlich für die Unterhaltung der Gäste gesorgt. Ein Lunapark soll ausgewählte großstädtische Vergnügungen enthalten. Während der 10 Tage der Ausstellung dürfte sich auf dem Schlachthofgelände ein reges Leben und Treiben entfalten.

b.— **Weitere Aussteuernähstuben.** Die am 1. Januar 1926 vom Stadtausschuß für Jugendpflege errichteten Aussteuernähstuben erfreuen sich eines so starken Zuspruchs, daß weitere Einrichtungen notwendig wurden. Es werden darum ab 1. Mai drei neue Aussteuernähstuben eröffnet: 1. In der Nähschule der Arbeiterwohlfahrt, Wertherstr. 70; 2. im städtischen Jugendheim, Werléstr.; 3. in der Berufsschule Langerfeld, Leibuschstr.

b.— **Die Kindesaussetzung aufgeklärt.** Als Mutter des 14 Tage alten Kindes, daß, wie gemeldet, abends auf der Treppe eines Hauses in der Unterdörnerstraße ausgesetzt wurde, ist eine Frauensperson aus Langerfeld ermittelt worden.

b.— **Volkshochschule Barmen.** Der Sommerliedgang dauert vom 10. Mai bis 9. Juli. Der Arbeitsplan enthält außer den jetzt zu Ende gehenden Jahresliedgängen und einigen Vortragsreihen, über die noch Mitteilung erfolgt, folgende Arbeitsgemeinschaften: Nr. 3. Übungen im richtigen Denken und Sprechen, Oberstudien-Direktor Dr. Müller. 4. Wie lernen wir die richtige Lebensführung? Rektor i. R. Foltz. 5. Betrachtungen über das unbewußte Seelenleben (Psychoanalyse), Dr. Jos. Greef-Bevenburg. 6. Die Manessesche Handschrift in ihrer Bedeutung als Literaturdenkmal und Kulturdokument des Mittelalters, Dr. Heinr. Haacke. 7. Luther und der Bauernkrieg und 8. Friedrich der Große, Pfarrer Lic. Dr. Hartmann-Solingen. 9. Geistige Strömungen in der Musik von 1600 bis zur Gegenwart, 10. Beethovensche Symphonien, 2. Teil, Nr. 4. 6. 8. 9, erklärt und vierhändig vorgespielt, 11. 6 Kammermusikabende, Dr. Paul Greef-Elberfeld (Nr. 9—11). 12. 5 Wanderungen in die weitere Umgebung mit botanischen und geologischen Erläuterungen, Studienrat Dr. Trummel-Elberfeld. 13. Grundzüge des Arbeitsrechts unter besonderer Berücksichtigung des Betriebsrätegesetzes, Gewerkschaftssekretär Fr. Kämpfer. 14.—16. Deutsch. 1.—3. Teil, Rektor Thielicke. 17. und 18. Deutsche Einheitskurzschrift, 1. und 2. Teil, Stud.-Rat Ede. Kartenverkauf nur bis zum 10. Mai.

b.— **Dachstuhlbrand.** Gestern abend gegen 11 Uhr entstand in einem Hause in der Schuderstraße ein Dachstuhlbrand, der durch die Feuerwehr gelöscht wurde. Der Sachschaden ist durch Versicherung gedeckt.

Theater und Konzerte.

e.— **Kulturfilm-Vorstellung im Modernen Theater, Elberfeld.** Am Sonntag wird der Film „Die Wiskottens" nach dem Wuppertaler Heimatroman von Rudolf Herzog aufgeführt. Die einleitenden Worte spricht Dr. Hartmann. Jugendliche haben Zutritt.

e.— **Gerhards Deutsche Künstler-Marionetten-Spiele.** Wegen des großen Andranges in den letzten Vorstellungen findet auf vielfachen Wunsch am Samstag 1. Mai, 8 Uhr, im Festsaale der Oberrealschule-Süd, Elberfeld, Weststr. 7, eine Wiederholung des mit großem Beifall aufgenommenen phantastisch-lustigen Zauberspieles mit Musik „Das Glück ist blind" von Franz von Pocci statt. Ferner sei darauf hingewiesen, daß am Sonntag nachmittag 4 Uhr der Jugend Gelegenheit gegeben ist, dieses Spiel zu halben Eintrittspreisen zu sehen.

Letzte Telegramme.

Die Luftfahrtverhandlungen mit Frankreich vor dem Abschluß.

GA. Berlin, 29. April. (Eig. Drahtb.) Die Pariser Luftfahrtverhandlungen stehen, wie wir hören, vor ihrem Abschluß. Eine Paraphierung des Vertrages ist bisher jedoch nicht erfolgt.

Die Begriffsbestimmungen sind zwar vollkommen beseitigt, doch sind Garantien vorgesehen, die den Bau von Flugzeugen verhindern, die nicht ausschließlich Handels- oder Verkehrszwecken dienen oder als Kriegsflugzeuge Verwendung finden können. Der Reichswehr bleibt die Ausbildung von Flugschülern untersagt. Da diese beiden Bedingungen schon im Versailler Vertrag stehen, so erhalten sie somit eine Bestätigung durch das neue Abkommen.

Nach Abschluß der politischen Luftverhandlungen werden auch die neuen Abmachungen über Fragen des Luftverkehrs in Kraft treten. Eine Einigung ist über folgende Linien erzielt worden:

Die Strecke Berlin-Paris wird von Deutschland und Frankreich gemeinsam betrieben werden.

Die Strecke Deutschland-Spanien über Schweiz und Frankreich wird von deutschen Flugzeugen allein geflogen werden,

die Strecke Paris-Warschau von den Franzosen allein.

Die Duellvorlage im Rechtsausschuß angenommen.

TU. Berlin, 29. April. (Funkspruch.) In den Verhandlungen des Rechtsausschusses über das Duellgesetz teilte Reichsinnenminister Dr. Külz mit, daß der Reichspräsident das Gesetz nicht als verfassungsmäßig zustandegekommen gehalten habe. Das Kabinett habe sich mit dieser Frage nicht mehr befaßt. Materiell lasse sich der Ausnahmecharakter des vom Reichstag angenommenen Entwurfs nicht bestreiten. In der Debatte wurde von sozialdemokratischer Seite angeregt, auch den studentischen Zweikampf grundsätzlich für strafbar zu erklären. Reichsjustizminister Marx hat, den Entwurf nicht mit einer neuen Frage zu belasten, die in das Reichsstrafgesetzbuch gehöre. Die Regierungsvorlage wurde darauf mit knapper Mehrheit angenommen.

Malthusianismus in England.

WTB London, 29. April. Im Oberhaus wurde ein Antrag angenommen, wonach es den Wohlfahrtskomitees gestattet werden soll, verheirateten Frauen Belehrung dahin zu erteilen, wie sie die Anzahl ihrer Kinder beschränken können.

Schweres Unglück auf dem Großkraftwerk Rummelsburg.

WTB. Berlin, 29. April. (Funkspruch.) Auf dem Neubau des Großkraftwerkes Rummelsburg stürzte ein Träger infolge eines falsch verstandenen Kommandos aus 17 Meter Höhe herab und zerschlug hierbei das zehn Meter über dem Boden ausgespannte Trageseil eines schweren Kabelkrans, der auf die untenstehenden Arbeiter herabstürzte. Außer den beiden Richtmeistern, die getötet wurden, wurden noch zwei Arbeiter schwer verletzt.

Ein grauenhafter Fund.

WTB. Paris, 29. April. (Funkspruch.) „Petit Journal" berichtet aus Marseille, daß auf dem Passagierdampfer Sidi Ferruck, der von Algier gestern in Marseille eingetroffen ist, in einem Kohlenbunker die Leichen von vierundzwanzig Marokkanern entdeckt wurden, die — um die Ueberfahrt umsonst zu machen — dort von einem Unternehmer untergebracht worden waren, der unter dem Heizraum Kohlen vergraben hatte, um sie der Kontrolle zu entziehen. Die Untersuchung ist eingeleitet. Weiter wird berichtet, daß insgesamt dreißig, nach anderen Nachrichten 45 Araber heimlich eingeschifft und in den Kohlenbunkern versteckt worden seien. Bisher habe man in den Kohlenbunkern die Leichen von 24 Arabern aufgefunden. Ueber das Schicksal der übrigen werde man erst später Auskunft erhalten können. Die Untersuchungen hätten übrigens ergeben, daß in Algier eine Organisation für Freisahrten bestehe, und daß diese Agenten an Bord des Dampfers gehabt hätte. Bisher seien vier verhaftet worden.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr. Predigt 10 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Dir bringt's Gewinn u. uns gibt's Ehr
Drum kaufe stets am Wall bei BÄR.
b40

Preiswertes Angebot

Große Auswahl
• Gute Qualitäten
Billige Preise

Waschseidenkleid
aparte Karos, mit Bordüre, Faltenrock
17.75

Basiseiden-Kleid
in weiß und bast, mit bedr. Blumenmuster
29.75

Fescher Mantel
la Gabardine, in schönen Farben, mit Tressengarnitur
29.75

Rips-Mantel
mit Crêpe de chine gefüttert, mod. Farben, aparte Seitengarn.
59.50

Komplet
farbiger Wollrips, Mantel 115 cm lang, mit seitl. Faltengarnitur
65.00

Jugendl. Glocke
mit Band u Blumengarnitur
4.75

Fescher Hut
Strohkopf und Bandrand in modernen Farben
7.50

Flotter, weicher Hut
m. bunter Borde, in viel. Farben
9.75

Kinderhüte
in aparten Farben u. schönen Formen, von **2.90** an

Bänder, Blumen, Reiher
sowie sämtliche Putzzutaten in großer Auswahl

Gebrüder Alsberg - Elberfeld

Das Haus der guten Qualität

Großer Tapeten-Ausverkauf

wegen Räumung unseres Barmer Lagers, Höhnestr. 26a.

Sie sparen **30-60%** Besichtigen Sie uns. Schaufenster

Selten günstige Gelegenheit für Bauunternehmer, Hausbesitzer und Private. Das große Lager enthält Tapeten v. der einfachsten bis zur teuersten Ausführung.

Verkaufsstelle der Elberfelder Tapeten-Fabrik

Telephon 8087. **Barmen, Höhnestr. 26a.** Telephon 8087.

a471

Auf Teilzahlung
in bequemen Wochen- od. Monatsraten liefere ich erstklassige
Fahrräder 7 Tage z. Ansicht
Verlangen Sie Preisliste.
Th. Tillner, Hannover 29/14.

a383

Jedem gebe ich Gelegenheit für die **Reise** ein prima Vulkan-Fibre **Koffer** kaufen zu können. Bis **25%** Rabatt noch einschl. **Samstag** den 1. Mai.

Artur Lohr, Elbf.
Neue Fuhrstraße 11 Telefon 5808
am neuen Schwebebahnhof
Reise- und Sport-Artikel, Lederwaren

Freitag den 30. April, morgens 9 Uhr, beginnt der

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

Barmen-Ritth., Berlinerstr. 107.

Sämtliche erstklassigen

Herren- und Damen-Stoffe

sind ohne Rücksicht auf den Einkauf bis zu

50% herabgesetzt.

Lenneper Tuchlager

Barmen-Ritth., Berlinerstr. 107.

---

4 Einheits-Preise 4

25 ₰ **50 ₰** **75 ₰** **95 ₰**

Beginn **morgen Freitag vormittag 8½ Uhr**

Unsere Preisstellung dieser Art soll in der jetzigen großen Geldnot allen Bevölkerungsschichten Gelegenheit geben, den Bedarf in Haus und Küche für wenig Geld zu decken.

Kommen!		Sehen!		Zugreifen!			
Echt. Chamoi engl. Fensterleder	25 ₰	Bestecklasten, 3teilig, gezinkt	50 ₰	Riegel Waschseife ca. 800 Gr.	75 ₰	Servierbrett, Buche lackiert	95 ₰
Wäscheleine	25 ₰	Ausklopfer, Rohr	50 ₰	Kohlenkastenroller	75 ₰	Putz- od. Wichskasten	95 ₰
3 Kleiderbügel	25 ₰	3 Doppelst. Kernseife	50 ₰	Reibe und Haarsieb auf Fuß u. Rundstiel	75 ₰	Fußbank, Buche lack.	95 ₰
Sandspiel m. Eimer	25 ₰	Kehrblech, lackiert	50 ₰	Straßenbesen und Spülsteinbesen	75 ₰	Bestecklasten, 4teilig, gezinkt, lackiert	95 ₰
Seifendose, Cellul.	25 ₰	Pfeffermühle	50 ₰	Staubwedel	75 ₰	Handtuchhalter Buche, lackiert	95 ₰
Steh- u. Wandspieg.	25 ₰	Garderobenleiste	50 ₰	2 Bilderrahmen	75 ₰	Garn. Löffel, Ahorn	95 ₰
Prima Abseifbürste	25 ₰	Aktentasche, Wachst.	50 ₰	Emaille-Kehrblech prima Ware	75 ₰	6 Schneidebretter	95 ₰
3 Biergläser	25 ₰	Wichsbürste und Auftragbürste	50 ₰	Wachst.-Wandschon.	75 ₰	1 breite Herdleiste	95 ₰
Suppensieb	25 ₰	3 All. Butterbrotpap.	50 ₰	Cocosmatte m. Rand	75 ₰	Emll.-Eimer, 22 cm	95 ₰
25 Wäschekl. m. Fed.	25 ₰	Cokosbesen m. Stiel	50 ₰	Sieb mit 2 Griff. u. 3 auswechselb. Böd.	75 ₰	Cocosbesen und Cocoshandfeger, zus.	95 ₰
2 Tassen, echt Porz.	25 ₰	Straßenbesen	50 ₰	Wischer, Abseif- und Schmutzbürste, zus.	75 ₰	Cocosmatte und Handfeger, zus.	95 ₰
1 Aluminiumbecher	25 ₰	Handfeg., reine Borst.	50 ₰	und noch vieles andere.		Thermosflasche, ½ Lit., nur	95 ₰
und noch vieles andere.		und noch vieles andere.				Rucksäcke, Segeltuch	95 ₰
						und noch vieles andere.	

Elberfelder Emaillehaus

Inhaber: **Friedr. Dermann**

Elberfeld, nur Kölnerstr. 60

j294

Spezialgeschäft für Haushaltwaren. Unsere Leistungsfähigkeit seit 16 Jahren hinreichend bekannt

---

Freibank Freitag ab 1 Uhr **Verkauf v. frischem Fleisch**
j142 Schlachthofdirektion E.

Kampmanns

die Besten — der Welt

Mieten a383
Sie bei mir eine Waschmaschine, diese ist in 6 Monaten Ihr
Eigentum!
Alleinverkauf **nur**
Elberfeld, Hofkamp 7a.

Waschmaschinen die Besten der Welt

Neu eröffnet!

Freitag den 30. April 1926
Spezial-Geschäft
in
Eier, Butter, Käse

Prima Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

H. Hesse

Elberfeld direkt am Buttermarkt **Wirmhof 18**

Die Million auf der Landstraße.

Ein Roman von Fritz M. Zimmermann.

11] (Nachdr. verb.)

Mit einem sarkastischen Lächeln verbeugte sich Liedener knapp, bat den Direktor, seine Angelegenheit zu regeln und verließ das geräumige, elegant möblierte Privatkontor.

Keyen stand da, wie vom Schlage gerührt. Was war das ...? van Heider sollte ein Millionenvermögen geerbt haben? Er lachte kurz, fast höhnisch auf.

„Wissen Sie davon etwas?" fragte er den Direktor.

„Es ist bis jetzt nur ein Gerücht, das noch keine offizielle Bestätigung gefunden hat. Liedener hat es von einem Kollegen von der Konkurrenz, deren westdeutscher Vertreter selbst mit van Heider gesprochen haben will."

„Ein schöner Bluff ...!"

Dann aber durchfuhr es ihn, daß Lolotte ihm einmal erzählt, ihr Mann habe schwerreiche Verwandte in den Südstaaten, zu denen er allerdings kaum noch Beziehungen unterhalten habe wegen irgendeiner Familiengeschichte. Sollte am Ende doch etwas an der Sache sein ...?!

„Hören Sie, Diehle, könnten Sie es möglich machen, diesen Vertreter einmal ohne Aufsehen herzuschaffen?"

„Das hätte Liedener wohl besser gekonnt. Es ist dann unverbindlicher. Aber ich werde es versuchen. Die Zeitungen brachten jedenfalls noch nichts darüber."

Als Keyen allein war, ließ er sich schwer in den breiten Schreibtischsessel fallen. Er nahm den Brieföffner zur Hand, der die Form eines Schwertes hatte und spielte damit. Sein Gesicht war verzerrt von wühlenden Gedanken.

Das also war es, was Lolotte beschäftigen mochte ...! Sie war damals zu ihm gekommen — er erinnerte sich genau — und hatte ihn um Hilfe gebeten. Und von dieser Stunde an stand er unter ihrem Einfluß. Wer weiß, ob van Heider je die hohe Summe erhalten, die Keyens Bank der Frau angewiesen. Es wurde dem Grübelnden klar, daß diese schöne Frau ein frivoles Spiel getrieben — mit beiden. van Heider war das erste Opfer — er das zweite. War er denn blind gewesen bisher? Er, der nüchterne, skrupellose Geschäftsmann, ließ sich einfangen wie ein dummer Junge!

Keyen sprang auf, ging auf dem schweren Perser hin und her. Griff sich an die Stirne, stöhnte auf. Er liebte diese Frau, er war ihr verschrieben mit allem, was als Gefühl in ihm gelten konnte. Wenn auch diese Ehe in gewissem Sinne eine Spekulation gewesen war, wenn er sich auch gesagt, daß ihm eine derart repräsentable Frau noch gefehlt, um auch gesellschaftlich wie geschäftlich sich weiter zu kommen — sein erster Eindruck, seine Leidenschaft für sie war echt. Und er wußte es: nur für diese Frau arbeitete er — keine andere hätte es fertig gebracht, ihm derartige Zugeständnisse abzugewinnen, spielend abzupressen, wie Lolotte. Sie gingen allmählich weit hinaus über das, was er verantworten konnte. Immer fand er neue Wege, das Einkommen zu steigern. Seine Zeit verbrauchten sie, diese Wege; oft genug kam er nur heim, um zu nächtigen, oft genug war er Tage abwesend, knüpfte selbst neue Verbindungen an, war unermüdlich. Ein gutes Wort von Lolotte, eine zärtliche Stunde — und er stürzte sich von neuem in die Arbeit.

Nun war ihr erster Mann wieder zu Vermögen gekommen, das Millionen betragen sollte. Vielleicht sann sie schon auf Mittel und Wege, sich wieder mit van Heider zu verbinden. Sicher war ihm der andere überlegen: als Mensch, als Mann, als Gesellschafter. Manchmal wußte es Keyen sehr genau, daß ihm zu all dem Gelde etwas fehlte, trotz der Frau. Das empfand er jetzt nachträglich [illegible] Liedeners. Mein, das ließ sich [illegible] mehr lernen und kaufen schon nicht. Es mußte angeboren sein. Mancher konnte es, der ähnlich hochgekommen, wie er. Das war wohl Begabung. Keyen aber konnte nicht mit. Und auch seiner etwas derben Natur war das zuwider. Er gab sich Mühe, um der Frau willen und weil es nun einmal dazugehörte.

Mitten in dem hellen Raum blieb er stehen. Konnte es Lolotte überhaupt schon wissen? Die Zeitungen hatten es noch nicht gebracht — auf Diehle war Verlaß, dem wäre das nicht entgangen. Und durch wen sollte sie es sonst erfahren? Innerhalb vierundzwanzig Stunden sprach sich das nicht herum. Seit mehr als acht Tagen gab Lolotte keine Gesellschaft mehr. Und vorgestern war sie das letzte Mal selbst eingeladen gewesen.

Etwa doch Naranthny ...?

Es litt ihn nicht — er mußte sich Gewißheit verschaffen. Das ging so nicht weiter. Was er mühsam aufgebaut, sollte nicht an seiner Leidenschaft für diese Frau scheitern. van Heiders Schicksal stieg gespenstig vor ihm auf. Die Anzeichen auf dem Wirtschaftsmarkt waren nicht die besten. Wer heute oben war, konnte morgen unten sein. Und Lolotte kannte kein Erbarmen. Auf ihr Verständnis war nicht zu rechnen, wenn es schlechter um ihn stehen sollte als heute. Mit einer solchen Nervosität, wie er sie in diesen Tagen gezeigt und die sich eben noch so übel ausgewirkt, kam man in derartigen Situationen nicht weit. Liedener machte Ernst, der Mensch hatte noch immer Haltung bewiesen.

Wohin sollte das führen, wenn er die Besinnung gänzlich verlor ...?! Er warf den Brieföffner, den er noch immer in der Hand hielt, mit Wucht auf den Schreibtisch, so daß die Spitze stecken blieb und der Stahl surrend hin und her schwankte.

Dann ließ er sich mit dem Pförtner verbinden und bestellte den Wagen.

Es war gegen elf Uhr vormittags, als das Auto vor dem hinteren Eingang des kleinen Palais hielt, das früher einem ausländischen Diplomaten gehört und das er in der Inflation zu einem Spottpreis erstanden. Von einer gräflichen Familie, die es nach dem vorherigen Besitzer bewohnt hatte.

Keyen traf im Treppenhaus mit der Zofe zusammen und sah, wie diese erschrak. Nun, das konnte mit seinem plötzlichen Auftauchen in Verbindung zu bringen sein.

„Wo ist meine Frau ...?" fragte er und seine Stimme drohte unwillkürlich. Das noch junge Mädchen sah ihn an, als habe es nicht verstanden. Er wartete ihre Antwort garnicht ab und stieg rasch die letzten Stufen zum ersten Stockwerk empor. Im kleinen Damensalon hörte er Stimmen. Lauschend beugte er sich vor.

Seine Frau lachte gerade trillernd und der Papagei schnarrte irgendetwas dazwischen. Dann vernahm er Naranthnys Stimme. Wie er diesen Menschen mit einemmal haßte, der Zeit hatte, seine Frau zu unterhalten, während er unermüdlich schuftete, um ihre Launen befriedigen zu [illegible].

„Seien Sie doch einmal aufrichtig, schönste Frau: Sie lieben diesen plumpen Zeitgenossen nicht, können ihn unmöglich lieben!"

„Mein lieber Naranthny, Sie sind ein großer Musiker, unstreitig, aber ein schlechter Menschenkenner. Warum sollte ich Keyen nicht lieben? Und wenn nicht, so schätze ich ihn zum mindesten. Bei Ihnen ist der Wunsch der Vater des Gedankens. Lernen Sie um, bester Naranthny, die Welt ist etwas anders, als Sie sie zu sehen belieben!"

Keyen, der bei den Worten des Pianisten die Fäuste geballt hatte und schon auf die Türe zustürzen wollte, lauschte mit einer Gier den Worten seiner Frau, vor der er fast selbst erschrak.

„Sie sind eine große Diplomatin, meine Liebe. Mich aber täuschen Sie nicht. Gesetzt den Fall, Ihr erster Gatte, den ich allerdings nur vom Hörensagen kenne, würde wieder zu Vermögen kommen ...?"

Der Lauscher hielt den Atem an. Wußte dieser Mensch etwa schon von der Millionenerbschaft van Heiders?!

„Ganz abgesehen davon, daß dies nicht gut möglich ist, so würde ich das nicht als Grund gebrauchen, um die Beziehungen zu Keyen anders zu gestalten. Im übrigen finde ich Ihre Gedankengänge recht schändlich, um nicht zu sagen frivol. Ihre Verehrung für mich ist etwas eigentümlicher Art, finden Sie nicht auch?!"

Keyen hörte, wie ein Stuhl gerückt wurde, und dann sagte Naranthny mit leidenschaftlicher Stimme:

„Wie lange wollen Sie mich noch quälen, Lolotte. Ich weiß, ich fühle es, daß Sie mir zugetan sind. Morgen muß ich fort — Sie wissen es. Sagen Sie mir das eine: wenn ich Ihnen Reichtümer und Ruhm zu Füßen lege — denken Sie an meine glänzend aufgenommene Oper — darf ich dann hoffen — sagen Sie ein Wort, lassen Sie mich nicht länger im Ungewissen ...!"

Bebend, seiner selbst kaum mächtig, stand Keyen vor der Türe, die Hand auf der Klinke. Was würde Lolotte nun erwidern ...?

Ein girrendes Lachen — —

Da riß Keyen die Türe auf — der Musiker hatte die Arme um Lolotte geschlungen, die im Anblick ihres Gatten einen kleinen, schrillen Schrei tat und Naranthny brüsk von sich stieß.

„Pfui, wie unverschämt!", rief sie dann aus.

Ihr Mann stürzte auf den Pianisten zu, umfaßte ihn, hob ihn hoch. Der Zornige hatte Riesenkräfte — er trug den sich Wehrenden durch die Tür, über den Gang und warf ihn dann die Treppe hinunter.

Der Hausdiener eilte herbei, die Dienstboten. Unten am Treppenabsatz lag Naranthny mit schmerzverzerrtem Gesicht. Seine Augen funkelten, Schaum trat vor seine Lippen. Er fühlte deutlich, daß er den linken Arm gebrochen haben mußte. Wahnwitzige Gedanken jagten durch sein Gehirn. Seine Laufbahn war vernichtet, sein Ruhm erloschen.

Oben stand Keyen. Im leichten Uebergangsmantel, der Hut war ihm vom Kopf gefallen und lag an der Erde neben ihm. So stand er, mit schwergehender Brust, wildstierenden Augen, leicht vorgebeugt, mit geballten Fäusten.

Er sah nicht, wie der Musiker sich mühsam aufrichtete, mit der Rechten in die hintere Tasche fuhr. Das Personal war scheu davongestoben. Nur der Hausdiener blieb und sah zu seinem Herrn herauf.

Mit den Zähnen löste Naranthny die Sicherung des Brownings, und ehe der Hausdiener zuspringen konnte, peitschte der Schuß durchs Haus.

Keyen griff sich an die rechte Schulter. Mit einem Fluch taumelte er zurück, und so pfiff die zweite Kugel an ihm vorbei. Dann hatte der Hausdiener dem Musiker die Waffe entwunden.

Oben lehnte sich der Verwundete an die Wand. Es wurde ganz dunkel vor seinen Augen. Ein stechender Schmerz ließ ihn zusammenschauern. Langsam glitt er an der Mauer herunter, schlug schwer hin.

(Fortsetzung folgt.)

Appels Dauer-Strumpf

Ia Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben

Paar 3.90 Mark

Gebrüder Appel

Herzog- u. Grünstr.-Ecke

Fabelhaft billig!

96b

Meine sehr geringen Spesen und enorm günstigen Kassen-Käufe setzen mich in die Lage, meiner Kundschaft gewaltige Preisvorteile bieten zu können. Deshalb besitze ich eine zufriedene Dauerkundschaft, die das feste Rückgrat meines Geschäfts bildet.

Zephir sandfarben. Grund mit hübschen, farbigen Streifen 78

Waschkrepp-Marocaine in ganz neuen Streifen und Karo 98

Weiß Voll-Voile ia schweizer Qualität, 112/115 cm breit 1.45

Wasch-Stoffe

Wasch-Musseline viele schöne Muster, in reizvoll. Farbstellungen ..... Meter 78

Wasch-Musseline in vielen Farben, wundervolle Muster. Riesenauswahl ..... Meter 1.45, 1.10, 98

Dirndl-Zephir wundervolle Karo-Muster, in neuen Stellungen ..... Meter 1.25, 1.00, 88

Sport-Zephir für Sporthemden und Blusen, viele waschechte Farben, in hübschen Streifen und Karos ..... Meter 1.40

Perkal 80 cm breit, für Blusen und Oberhemden, das Beste in Qualität, in vielen schönen Mustern ..... Meter 1.00

Wasch-Rips einfarbig, in vielen modernen Farben, gute Qualität ..... Meter 1.75

Sport-Leinen für Kleider und Blusen, das Beste für Wanderungen, 80 cm breit ..... Meter 1.75

Kleider-Frotté ganz vorzügliche Qualität 100 cm breit ..... Meter 1.95

Woll-Musseline entzückende neue Muster, in riesenhafter Auswahl ..... Meter 3.90, 2.90, 1.95

Marocain aparte Neuheiten, in getreift und kariert, 100 cm breit, Meter 3.25

Bordüren reinwollene Musseline, ganz aparte Neuheiten ..... Meter 6.25

Seiden-Stoffe

Wasch-Seide in einer überwält. Auswahl, Streifen, Karomuster, sowie sämtl. uni Farben und Blumen-Dessins, anfangend von 1.25

Rohseide 80 cm breit, naturfarbig, Meter 3.90, 2.90

Taffet ca. 85 cm breit, eine tragfähige Qualität, in schwarz ..... Meter 4.50

Taffet-Chiffon 85 cm breit, reinseidene Qualität, in schwarz u. allen modernen Farben ..... Meter 6.90

Crepe de Chine 100 cm breit, meine bekannte, reinseidene Qualität ..... Meter 5.90

Krepp-Marocaine das bevorzugte Gewebe, 100 cm breit, Wolle mit Seide, in 20 modernen Farben ..... Meter 6.90

Foulard marine u. schwarzgrundig, doppeltbreit, elegante neue Muster .. Meter 6.90

Rips-Ottomane wunderv. Ware, dicke Rippe, in schwarz, für den eleganten Mantel ..... Meter 10.75

Seiden-Façonné für den aparten Frühjahrsmantel nur in schwarz ..... Meter 12.50

Kleider-Stoffe

Karierte Kleiderstoffe doppelt breit solide Qualität ..... Meter 95

Cheviot reine Wolle, marine und schwarz, tragfeste Ware ..... Meter 1.25

Schotten 100 cm breit, bildschöne Frühjahrsmusterungen ..... Meter 1.95

Woll-Batist reine Wolle, erstklassige Qual., einfarb. weiß, schwarz u. 15 Modefarb., Meter 2.75

Gabardine 130 cm breit reinwollene Kammgarn-Qualität, besonders billig ..... Meter 4.90

Rips-Charmin 130 cm breit, besonders schöne elegante Ripsware, in wundervollen neuen Frühjahrsfarben ..... Meter 7.50

Rips-Mouline 130 cm breit, eine hochwertige Ware, teils mit klein. Schönheitsfehl., Meter 6.90

Reinw. Jacquards 130 cm br., letztersch. Musterung, in den neuesten Farben ... Meter 9.75, 7.50

Weiß-Kammgarn 120 cm breit, reinwollene, Ia Qualität, louliert ..... Meter 5.25

Beiderwand 90 cm br., Neuheiten für Kleider u. Dekorationen, Meter 3.90, 2.50

Donegalstoffe 130/140 cm breit, für Knab.-Anzüge, Dam.- u. Kinder-Mäntel, Mtr. 1.95

Papillon-Schotten reine Wolle, in den neuesten Stellung. f. Kleider u. Blusen 1.95

Woll-Krepp ca. 110 cm br., eine wunderv., reinwoll. Ware, außergew. vorteilhaft 2.90

Rips 130 cm breit, ein reinwoll. Qualität in viel neuen Farb. 4.75

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.

Stellen-Anzeigen

Nr. 99 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 29. April 1926

Reisender
f. Elberfeld u. Umg. von großer Eier-, Obst- u. Südfr.-Großhandlung ges. Kurz gut eingef., nachweisl. tüchtige Verkaufskräfte können berücksichtigt werden. Näh. Angaben mit Gehaltsanspr. unter 16 220 an Ann.-Exp. A. Baumgarten in Barmen. 127d

Für meine **Galant.-, Kurz- und Spielwaren-Großhandlung** suche fleißigen
Reisenden
zum baldig. Eintritt f. langjähr. besuchte Tour.
E. Herstath, Köln. a93

10 000 Meter
einfädige Spitzen
in Lohn auszugeben. Angeb. mit äußerst. Multiplikator unter B 131 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger f6399
Riemenschneider
für sofort gesucht. Vet. Rädel jr. Nachf. Elberfeld, Stuttbergstraße 41.

Selbständiger
Woll- u. Halbwoll-Färber
sofort gesucht. Anzbote unt. B 135 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7999a

Tücht. Friseurgeh. z. 1. Samst. ges. Jung. B., Stadttheater. †

Weißkalk-Brenner
gesucht.
Zum Brennen von Weißkalk im Ringofen wird in Dauerstellung bei hohem Lohn tüchtiger, erfahrener Kalkbrenner, gesucht. Angeb. mit Zeugnissen sind zu richten unter F 2332 an die Geschst. d3683

Schrot-Brenner.
Tüchtiger Brenner sof. ges. H. Lewkowitz, Elbf., Untergrünewalderstraße 30. *

Achtung!
Suche e. tüchtigen Jungen von 14—15 Jahren von bürgerl. Eltern. Vorspr. von 9—12 Uhr. C., Ludwigstr. 96, Milchd. *

Für eine größere Ausrüstungs-Firma wird ein a93
Dessinateur
gesucht, der selbständig Muster entwerfen und Kollektionen zusammenstellen kann. Bei Konvenienz hohes Gehalt u. Lebensstellung garantiert. Ausführliche Angebote mit genauer Angabe der seitherigen Tätigkeit unt. Ag. W. 251 an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

General-Vertretung
für eine in ihrer Art konkurrenzlose Unternehmung zu vergeben. Keine Reklame, keine Lizenz, keine Versicherung. Weder Laden noch Lagerraum nötig. Günstige Möglichkeit zur Gründung einer a175
angenehmen Dauerexistenz mit steigend. hohen Einkommenchancen. Einarbeitung. Unterstützung usw. durch die Zentrale. Angebote mit Angaben bisheriger Tätigkeit, Alter, finanzielle Verhältnisse (mind. Mk. 1000.— erforderlich) unter F. T. 3615 an Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. Main.

Zum sofortigen Eintritt 7882a
kaufmänn. Lehrling
mit Obersekundareife von chem. Fabrik gesucht. Angeb. mit genauen Angaben unter B 118 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Intelligenter Lehrling
für **Dekoration** gesucht. Persönl. vorzustellen mit selbstgeschr. Lebenslauf und Schulzeugnis.
Ph. Blumenthal & Co., 1231 Elberfeld, Turmhof 8.

Tüchtiger, solider, nicht zu junger
Kellner
gesucht. — Barmen, Neuerweg 65/67.

2 jugdl. Arb.
von 14—15 Jahren sofort gesucht. Marx. Wagner, Stielfabrik, Füllenbahn. f127

Hiesiges Fabrikgeschäft in Barmer Artikeln mit Export s.
Lehrling
zum baldigen Eintr. Mögl. Ob.-Realsch.-Selbstgeschr. Angeb. unter F 529 an die Gesch. d. Bl. f6399

Braver Laufjunge
f. nach d. Schule ges. Näh. Geschst. f267*

Feinpapier- u. Bürobedarf-Großhandl. s.
Lehrling
Ang. F 9319 Gft. *

Spinnerei
in Rittershausen sucht zum sofortigen Eintritt 7904a
Lehrling
mit guter Schulbild. Selbstgeschr. Angeb. nebst Zeugnisabschr. erbeten unt. B 139 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Weibliche

Importfirma sucht zum sofort. Eintritt jüngere gewandte *
Buchhalterin.
Ang. mit Gehaltsansprüchen unt. F 9261 an die Gesch. d. Bl.

Zg. Stenotypistin,
die an schnelles Arbeiten gewöhnt ist, per 1. Mai gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter B 137 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7902a

Jüngeres 7901a
Mädchen
für Telephonbedienung, Registratur-Arbeiten und kleinere Ausgänge gesucht. — Ang. u. B 136 Gft. B., Neuerweg 57.

Büfettfräulein
für Restauration ges. Kaution erforderlich. Näh. Geschst. f257*

Tücht. Handnäherin auf Koppen sof. ges. E., Wittfrauenstr. 2. *

Bedeutendere Seidenbandfabrik
in Barmen sucht ein
Lehrmädchen
für die Kontorarbeiten. Kenntnisse der französischen und englischen Sprache sind erforderlich. Angeb. u. B 127 Gft. B., Neuerw. 57. 7894a

Franz. und engl. 7903a
Korrespondentin
für bald. Eintritt gesucht. Angebote unter B 138 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Anfangsstelle als Stenotypistin
zu besetzen.
Bedingung: Gute Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben.
Erwünscht: Höhere od. Handelsschulbildung.
Nur schriftliche Angebote an
R. Strauß, Barmen,
Mittelstraße. 65b

Hafpelerin,
perfekt a. Gummilitzen, sofort f. dauernd gesucht. Elberfeld, Marienstr. 3. *

Nähterin f. Haus gl. Fabrt pg. Christians, E.-od.-Jägerhofst. 25.*

Tücht. Schneiderin ins Haus gesucht. † Barmen, Allee 78.

Hauspersonal

Suche für 1. 6. eine in all. Hausarbeiten z. im Kochen erf.
Stütze
als Alleinmädchen (nicht unter 25 J.) für meinen kl., herrschaftlichen Haushalt. Langjährige Zeugn. Bedingung. f6402
Frau Konsul Max Esser,
Elbf., Gobenstr. 16.

Für meinen herrsch. Haushalt (3 erwachs. Personen) suche ich möglichst sofort ein durchaus erfahrenes, zuverlässiges f6397
Zweitmädchen.
Gute Empfehlungen Bedingung.
Frau Konsul Werner Esser,
Elbf., Königstr. 139.

Suche per sof. ein in allen Hausarb. erf. tücht. **Zweitmädchen.** Es w. sich nur solche m., die schon in bess. H.-haush. Vorst. Samst. 2—4, Sonntags 10—12 Fran Julia auf der Brücken, Delbert Friedrichstr. 266. c259

Zuverl. besseres Mädchen,
das auch die Restaurat.-Küche etwas versteht, mit Fam.-Anschl. für sof. ges.
Frau E. Puls, Gasthof Porta Westfalica, Bevenburg-Kupp. †

Tücht. ev. Mädchen,
in Küche u. Haushalt erfahren, in klein. Einfamilienhaus gesucht.
Frau Walter Hensen, Bohwinkel,
Hohenzollernstraße 33 — Telephon 4706

Suche z. 1. 5. bess. Mädch. f. nachm. zu 2 Kind., welch vorm. anderw. behch. ist u. hier schlaf. f. Vorst. nach 7. Frau Contag, E., Brüningstr. 20. *

Ordtl. Mädchen
für kl. Haushalt u. leichte Geschäftsarbeit für 3 Tage z. sof. Eintritt ges. Ausführl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter F 9101 an Gft 1280

Suche für meinen Haush. dchtl., evtl. in Küche u. Haushalt erfahrenes, ordentliches c259
Mädchen
mit nur gut. Zeugnissen.
Frau Wilh. Krone, Beldert, Friedrichstraße 176.

In holländischem Haushalt von 2 Personen wird ein selbständiges, tüchtiges
Mädchen
ges. Gut bekannt mit Kochen u. all. Hausarbeit. Gute Referenzen von voriger Stellung werd. verlangt. Alter zwischen 25 u. 40 J. Gute Behandlung u. Lohn zugesichert. Briefe erb. an Frau Oberleutnant Maas, Familie Rap, Villa Erica, Kemprenderweg 57, Schaarsbergen bei Arnheim. b3689

Suche für m. gereiften Geschäftshaush. (Fleischerei) ein tücht. **Mädchen,** 18—21 J., w. sich nur solche m., die schon in Stellung war. Gute Behandl. und gut. Lohn zugesichert. Frau Herin, Cronemann, Barm., Bodmerstraße 88. †

Aelteres, selbst.
Mädchen
sofort gesucht. f6404
Kaufmann,
Elberf., Kipdorf 85.

Jüng. Hausmädchen
fleißig u. kinderlieb, sof. ges. Frau M. Falke, E., Augustastr. 51. *

Ein alt., zuverl.
Mädchen
sucht Frau Pastor Hein, Barm., Haipeterstr. 47

Fleißiges u. ehrlich.
Mädchen
für alle Arbeiten in ruh. Etagenhaushalt gesucht. Elberfeld, Lagerstr. 35, III. *

Tüchtiges 445
Alleinmädchen,
im Haush. vers. u. kinderlieb, mit nur gut. Zeugn., f. Etg.-Haush. sof. ges. Nicht über 25 J. alt. Angeb. u. R 580 Ott. B. Berlinerstr. 61.

Alleinmädchen
mit nur besten Zeugnissen u. Kochkenntnissen für besseren 3-Pers.-Haushalt sof. ges. Frau A. Antwen, E., Königstr. 147. *

Für meinen kleinen Haushalt suche sofort zuverl., kinderliebes
Alleinmädchen
mit Kochkenntnissen. Frau Dr. Lückhoff, E., Töpfersberg 32*

Saub. Mädchen
für sofort in kleinen Geschäftshaush. ges. Sta. Eisenbach, Elb., Weddostraße 109. *

*Sol. j. Mädch. aus christl. Fam. z. d. Z. D., Allee 191, I. Et.

Ordentl., sauberes
Mädchen
mit gut. Zeugn. sof. in Privathaush. ges. B., Ackerstr. 13, I. †

Für einen besseren Etagenhaushalt (2 Personen) suchen wir wegen hohen Lohn ein evangelisches
Mädchen,
nicht unt. 20 Jahr., das mit allen Hausarbeiten vertraut ist, gut bürgerl. u. etwas kochen kann. — Gute Zeugnisse erforderlich. Persönl. vorhanden. Angeb. unt. B 2562 an Gft. B., Neuerw. 57. 7905a

Saub. Morgenmdch. ges. E.-Haßnerberg, Wörringerstr. 43. *

Suche zum 1. oder 15. Mai ein älteres, im Kochen und aller Hausarbeit erfahrenes **selbständ.** 127d
Mädchen
für kinderlosen Geschäftshaushalt — Metzgerei — Frau Fr. Neuhaus, Barmen, Bogenstraße 19.

So. 15—16j. Mädch. v. ausw. f. kl. Haush. sofort gesucht. Frau Christ. Hülsbrand, Barm., Karlstr. 20. †

Saubere Putz- und Waschfrau gesucht. — Elberfeld, Klusenhöhe 9, pt.

Stellen Gesuche

Kfm. jg. Mann,
der zuHause wohnen k., Führerschein 3b, f. St. als Chauffeur oder Beifahrer für mäßiges Taschengeld Angeb. unt. F 9256 an die Geschst. erb. *

J. Motorradfahrer mit Führerschein f. Stellung, gleich wo. Ang. F 9299 Gft *

Ordl. jung. Mann, 33 J., f. St. als **Hausdiener.** Ang. u. B 2564 Gft. Barm., Neuerw. 57. †

Sohn achtb. Eltern, 16 J., sucht St. als **Konditor- oder Bäcker- u. Konditor-Lehrling.** Angebote unt. F H 1031 an die Filiale d. Bl. Halpe. f148

E. j. m. Sohn, der 2 Jahre die Städt. Handelsschule bes. h., **Lehrstelle** f. Büro od. Versand. Angeb. u. B 2563 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Suche für meinen Sohn eine Stelle als
Schuhmacher-Lehrling,
am liebsten bei voll. Pension. Angebote unter K 269 an die Filiale d. Blattes in Radevormwald, Markt 2, erbeten. f342

Weibliche

Tücht. Verkäuferin
sucht Stelle in einem Feinkost- oder Lebensmittelgeschäft z. 1. Mai. Zeugn. vh. Angeb. u. R 760 an die Ztl. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1397

Suche für meine Tochter
15 Jahre alt, eine Stelle im Haushalt. Es wird weniger auf Lohn gesehen, jedoch ist gute Kost u. gute Behandlung Bedingung. Zu erfahren in der Filiale Leichlingen, Brückenstraße. 1198

Tücht. ältere **Verkäuferin,** firm im Fleisch- und Wurstverkauf, f. für Freitags u. Samst. Aushilfe-Stell. Ang. u. E 9299 an Gesch.

Suche f. m. Tocht., 14 J., kräft. Mädchen, mit gutem Schulzeugnis, Stellung als Lehrmädch. in Obst- u. Lebensmittelbranche bei bescheidenen Anspruch. Ang. u. B 2544 Gft. Barm., Neuerw. 57. †

Staatl. gepr. Säuglingspfl. übernimmt gesucht. — Elberfeld, Klusenhöhe 9, pt.

Wochen- oder Säuglingspflege.
Ang. E 9311 Gft. *

Beliebte Schwester f. St. als Wochenpfl. bei all. Dame oder Kindern z. Krankenpflegen u. Kinderpfl. erl. Gtw. Hausarb. w. gern übern. Anfr. a. Gnielmann, Wittenhausen, Kirchstr. 4. †

Bess. Fräul., 20 J. alt, mit bch. Schulbild., sucht Stelle i. Hausb. zur Erlern. bestellen, mögl. zu Kindern. — Gerbe Dielstermann, Köln-Stammheim, Düsseldorferstr. 490. v377

Fräul., 20 J. kath., sucht sof. Stelle, zur w. Ausbildung im Hausb. Angeb. an Rieselfeld Hattingen Blaukenteinerstr. 11, parterre. *

Fr. f. Stelle in kl. rub. Hsh. f. 3. 5. o. ält. Ta. Ang. E 9302 Gft.

Mädchen,
welch z. Hause schl. k., 1. St. f. ges. Tage. Ang. E 9293 Gft. *

Relt. Mädch. f. St. in gutbürg. Hausb. Näheres Hülsbrath, Tönisheiderstr. 7, I.*

Mädchen von ausw., 16 J., f. Stelle für sof. im Haushalt, am l. in Barmen. Seib. hat schon ausg. Ang. u. R 5768 B. Berlinst. 61. †

Tücht. Mädchen, in Küche u. Hausb. erf., in lepi. Stelle. 6 Jahre in herrsch. Haushalt tätig, sucht in kinderl. Etagenh. zu bald od. sp. Stell. Angeb. u. B 2568 an Gft. B., Neuerw. 57. †

2 junge Mädchen von ausw. f. Stellen im Haushalt. Näh. in der Geschst. 1266*

2½jähr. Mädchen, w. 5 Jahre in einem Hause als Stütze tät. war und kinderlieb ist, im Kochen, Hdarb., Kinderpflege sow. in allen Hausarb. erf. u. gute Zeugn. bes., f. pass. St. Gute Behdl. Bed. A. Börger, Baak III, Nr. 2, Post Linden an d. Ruhr. *

St. f. m. Tocht., 17 J., nur im H. ang. St., auch nach ausw. Angeb. u. B 2568 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Besseres Mädchen sucht St. z. 15. 5. in bess. Privathaushalt. Ang. an C. H. B., II. Lichtenplatz 8. I.*

J. Mädch. in bess. H. w. St. Ang. E 9

Junge Frau f. Stund. Ang. E 9

Teilhaber Vertreter

Vertreter Umsatz dutzkleife Kar. em. mit 3 St. in Buchform u. Partien Toilett.-Seife 50% u. Lilienmilch & 1.60, elfte bellefte 10% Kräuter-Lgd. Tgd. & 10% Prov. Lager Nachn. P. Heller, Breslau

Vertreter
mit prima Referenz. sucht leistungsf.
Fabrikanten
für Kleiderstoffe für Berlin eingeführte Provinzplätze. Angebote unter 11 647 Ala—Haasenstein & Vogler, Berlin W 35.

Chemische Fabrik
sucht zum Besuch der Spezialitäten (Drogerien, Lack u. Farben, Lampen) Elberfeld-Barmen und Umgegend gut eingeführte
Vertreter.
Verlangt wird repräsentables Auftreten u. intensive Bearbeitung des übernommenen Bezirks. Es wird sich nur Herren mit vorstehend. Anforderung. genügen, schriftl. bewerb. u. E 9257 an die Gesch.

Kakao-Halbfabrikate
Tüchtiger, eingeführter Vertreter von bekannter Fabrik gesucht. Angebote unter H G 11 366 an Ala, Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

Barmer Artikel
Gewandter Kaufm. f. Schlafröcke, Großisten, Warenhäusern u. Versand seit 16 Jahren bestens eingeführt, **leistungsf. Fabrikanten zu vertreten.** Geschäftsräume z. Verfügung. Angebote unter O Z 742 an Ann.-Exp. Ottendorff, Breslau I.

Geldmarkt

I. Hypotheken
auf erstkl. Wohn- u. Geschäftshäuser auszuleihen. Küpper, B., Unterdörnerstr. 145, Telephon 3540. †

20 000 Mark
bis 1. Hypothek in zwei Teilen aus Privathand zu verleihen. Ang. m. genauen Ang. B 2540 Gft. B., Neuerw. 57. †

7-8000 Mark
als 1. Hypothek auf Geschäftshaus bei günst. Beding. von nur Selbstgeber ges. Angeb. u. B 2570 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Fabrikationsgeschäft sucht Darleben von
ca. 5000 Mark
gegen hypoth. Sicherstellung. Evtl. kann ja. Mann f. Kontor und Reise eingestellt werden. Gefl. Angeb. unter F 2323 an die Gesch. d. Bl. e50

Aus Privathand g. gute Sicherheit †
2000 Mark
als 1. Hyp. gesucht. Angeb. u. B 2564 an Gft. B., Neuerw. 57.

1000 Mark
auf Wohn- u. Geschäftshaus mögl. a. Privathand gesucht. Ang. u. B 2538 an Gft. B., Neuerw. 57. †

800 Mark
von Beamten gesucht geg. Sichh. Monatl. Rückz. Zeitgem. Zs. Angeb. u. B 2567 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

500—1000 Mark
z. Spez.-Gesch. g. gut. Zinsl. u. Sicherh. ges. Ang. E 9098 Gft. *

* 250 ℳ geg. Rückg. v. 500 ℳ u. Sicherh. ges. Ang. E 9264 a. Gft.

Achtung! Baulustige!
1. Hypotheken.
Beleihungsgrenze 40% u. höher. Auskünfte
Louis Steinmetz, Hoch- u. Tiefbau,
Bohwinkel. e282

Hypothekengelder
für **Geschäfts- u. Wohnhäuser,** nicht unter 60 000 Mk. Friedenswert.
Treuhand- u. Finanz-Aktien-Gesellschaft, Elberfeld,
Kaiserhaus. 16507

Wer leiht
kaufm. Ang., in sich. Stell., z. Ausb. f. Sohnes f. kurze Zeit
2—300 Mark
bei mon. Rückz. mit hoh. Zinsen? Hf. Sicherheit f. gest. werden. Ang. u. B 2536 Gft. B., Neuerw. 57. †

Vermischte Anzeigen

Erf. Buchhalter, m. all. Zyst. vertr., übern. sämtl. Buchhaltungsarb. u. Korresp. std. od. tagew. Std. 1 ℳ. Besprech. unverbindl. Ang. E 9215 Gft. *

Möbel
erb. Beamte u. Angest. in sich. Stellg. von bess. Mitbürgerich. auf Teilzahlung zu Kassapreis. b. strengster Verschwiegenheit. Ang. E 9199 Gft. *

Tücht. Näherin sucht Herrenhosen u. Westen f. Geschäft zu nähen z. billigsten Pr. Ang. E 9224 Gft. *

Sämtl. Maler- u. Anstreicherarbeiten werden sauber und billig ausgef., auch bei Stellung v. Material. Angeb. unter F 9254 an d. Gft. *

Achtung!
Nicht nur stellenlose Herren u. Damen, sond. auch solche, die etwa ein **lauf. Einkommen** oder eine Nebenverdienst v. **mind. 100-300 M. mon.** sich. woll., schreib sof. an **Alexander & Co., Chemnitz,** Postsr. 24. Keine schriftl. Arbeiten. Keine Reisetätigk. Keine Vertret. Keine unnütze Geldausgaben. a176

Wer Stoff hat,
fertige aufstpend. Anzug an mit gut. Zutat. 40 M. Bestie, Schneidermeister, E., Gilsenstr. 18, Schwebebahn-Haltestelle Landgericht. *

Für Vereine!
Schön. Säcken, 150 Pers. faff., mit Flügel, n. einige Abende in der Woche frei. Krolik, Elberfeld, Gneisenaustr. 11. *

Wer spult laufend größere Quantitäten Kunstseide
auf Canetten?
Angebote mit Preisen unter B 128 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 7896a

Ihre Gardinen
werden wie neu in der
Plauener Gardinen-Wäscherei
und Appretur
BERNHARD POPP
Elberfeld, Simonsstr. 1-3
Fernsprecher Nr. 6157.
Einzigstes Spezialgeschäft Rheinlands u. Westfalens.
Kunstgerecht. Ausbess.
30jährige Erfahrung.
Schonendste Behandlung. Prompte u. preisw. Bedien
16480

Mech. Schreinerei
sucht bei gut., sauberer Arbeit u. billigster Berechnung
noch Aufträge.
Ang. u. E 9313 an die Geschst. erb. *

Kindergarderobe
jeder Art wird gut und billig angefert.* Ang. E 9262 Gesch.

Gw. Bohwinkel, Barmen, Allee 59a, Spez.: Betten, Polstern all. Möb. u. Pian. s. m. Gft. Pr. *

Korrespondenz und Uebersetzungen:
Russisch, Polnisch, Französisch, Englisch
Beeidigt. Dolmetscher S. Maus, Elberf., Augustastraße 159. *

Wiener Schrammeltrio
(humoristisch, Stimmungsgesang) ab 1. Mai frei für tägl. od. einzelne Tage. Angeb erb. Musiker, Elb., Aderstr. 32, I. Hinterhaus, b. Hoffmann. *

Weibl. Modell ges. Vorst. vorm. erbeten. Rosbach, Kunstm., B., Loherstr. 16, I. *

Klein-Auto
für Ueberlandfahrten tageweise zu mieten ges. Ang. m. Abfrage Preis F 9225 Gft. *

Beiladung
gesucht für Lastzug nach Essen—Bochum —Duisburg od. zurück. — Fernsprecher Elberfeld 8168. *

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. v251

Verloren Gefunden

Sonnt. Handt. gef.* U.-B. Halpstrichstr. 25, I.

Damen-Armbanduhr verloren!
Dienstag morgen f. vor 8 von Rheinischestraße 42 bis Hattell, Katernberg, G. Bel. abz. Schützen, Elb., Rheinischestr. 42/Rb.*

Brillant-Propeller
verl. Wiederbr. Bel. F. T., B., Allee 78†

Gold. Damen-Armbanduhr
auf dem Wege B.-Elbf., Schwebebahn, Thaliatheater verl. Wiederbr. gute Bel. B., Mendelssohnstr. Nr. 27, Tel. 5225. †

Geldscheintasche
Dienstag von Rolf bis Ende Herzogstr. abd. gef. Wiederbring. Belohn. Näh. in der Geschäftsst. 1369*

Schlüsselb. (3 Schl.) in U.-B. verl. Abz. B., Allee 71, 1. Et. †

Hellgraue 193
Schäferhündin,
auf d. Namen Hexe hörend, entlauf. Gegen gute Belohn. abzugeben bei Adolf Horn, Gruiten, Eidenbeck Nr. 27.

Wählt Kannegießer's

die
Marke der Kenner!
1084b

Bergisch Land

Nr. 99 — 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 29. April

Der kostbare Kölner Domschatz wieder im Dom.

GA **Köln**, 28. April. Heute mittag wurde die Schatzkammer des Domes wieder eröffnet. Dompropst Dr. Middendorf gab im Sitzungssaal des Metropolitankapitels den zahlreich erschienenen kirchlichen und profanen Fachleuten einen interessanten Ueberblick über die Schicksale des Domschatzes seit dem Sommer 1918. Der Domschatz wurde sieben Jahre lang in einem Burgverlies aufbewahrt, um ihn vor der Beschlagnahme durch französische oder belgische Kommissionen zu bewahren. Beschädigungen durch die Zwangsaufbewahrungen sind inzwischen wieder hergestellt worden. Am Donnerstag wird die Domschatzkammer in ihrer neuen Einrichtung zur Besichtigung freigegeben werden.

71. Westfälischer Provinziallandtag

GA **Münster**, 28. April. Bei dem Fürsorgeetat kam es zu einer lebhaften Aussprache, als der Kommunist Beckmann den Fürsorgeanstalten Grausamkeit, Diktatur und Gewalt vorwarf! Abg. Frau Hoffmann (Bürgerl. Vgg.), Abg. Geistlicher Rektor Wagner (Ztr.) und Landeshauptmann Dieckmann wiesen mit aller Entschiedenheit die Angriffe des Abgeordneten Beckmann zurück. (Lebhafte Bravorufe.) In der Nachmittagssitzung wird der Haushaltsplan nebst Begleitbericht angenommen, mit ihm eine Entschließung des Provinzialausschusses vom 29. März, den Jugendherbergen ein ansehnliches Darlehen zu geben. Weiter fand Annahme die Aenderung der Geschäftsordnung des westfälischen Provinziallandtages, darunter des § 37, der dem Präsidium bessere Handhabung zur Aufrechterhaltung der Ordnung geben soll.

Ein Antrag der Zentrumsfraktion, der die preußische Staatsregierung um sofortige Prüfung ersucht, ob und inwieweit die Stillegung der Zechen eine wirtschaftliche Notwendigkeit ist, wird dem Provinzialausschuß zur baldigen Formulierung überwiesen.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

* **Velbert**, 29. April. Die Stadtverordneten erledigten an zwei Tagen die Beratung des Haushaltsplanes für 1926. Der Etat bewegt sich im allgemeinen auf derselben Höhe wie im Vorjahre, und ist in allen Punkten vom Standpunkt größter Sparsamkeit aufgestellt worden. Es ist, wie der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Twer, ausführte, ein Notetat, aufgebaut auf eine normale Wirtschaft. Die Verwaltung hat es nicht verantworten können, eine Erhöhung der Steuern vorzuschlagen und beantragte deshalb dieselben Steuern wie im Vorjahre: 150 Prozent Grundvermögenssteuer, 500 Prozent Gewerbeertragssteuer, 1000 Prozent Lohnsummensteuer. Der Vorsitzende forderte als Voraussetzung zu einer Gesundung der gemeindlichen Finanzen eine gerechte allgemeine Belastung und eine gründliche Auseinandersetzung mit dem Staate über gewisse Arbeiten und Gemeindeeinnahmen. Da die Stadtverordneten allgemein auf eine Generalaussprache verzichteten, konnte man gleich in die Spezialberatung eintreten. Eine große Aussprache rief beim Titel Schulwesen der Schulstreik der Anhänger der weltlichen Schule hervor. Die Verwaltung und die bürgerlichen Fraktionen verurteilten das Vorgehen der Eltern, die durch Auswärtige irregeführt seien und gegen die jetzt mit Strafmaßnahmen vorgegangen werden müsse. Abgelehnt wurde ein Antrag der Linken auf Einführung der Lernmittelfreiheit in den Volksschulen. Beim Etat des Realgymnasiums wurde die Einrichtung einer Oberrealschule gewünscht. Die Angelegenheit soll im Ausschuß durchberaten werden. Bei der Position Bauverwaltung wurde Klage über den schlechten Zustand der Straßen geführt. Die Verwaltung teilte mit, daß die Straßenbeleuchtung in diesem Jahre erheblich erweitert werden soll.

Mit dem Justizfiskus werden Verhandlungen geführt wegen einer Erweiterung des der Stadt gehörigen Amtsgerichtsgebäudes. Auch beabsichtigt man einen Ausbau des Rathauses, so daß in Zukunft die geschlossene Front von Amtsgericht und Rathaus einen vorzüglichen Eindruck machen werde. Zum Schnellwagenverkehr auf der Kleinbahnstrecke Elberfeld-Neviges-Velbert-Werden, den die Reichsbahn immer noch ablehnt, wurde ebenfalls Stellung genommen und ein Protest gegen die unverständliche Haltung der Reichsbahn beschlossen.

Am zweiten Tage der Etatsberatung zeigte sich das Bestreben, mit der Etatsberatung bald zu Ende zu kommen. Man vermied deshalb allzu ausführliche Debatten.

Ganz besonderes Interesse rief die Mitteilung hervor, daß Verhandlungen im Gange seien, um auf dem städtischen Gute Langenhorst eine Erholungskuranstalt für Kinder zu eröffnen. (Lebhafter Beifall.) Eine große Aussprache rief der Antrag der Linken hervor, dem Arbeiter-Samariterbund denselben Zuschuß zu gewähren, wie er für die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz im Etat steht. Der Antrag der Linken wurde abgelehnt. Beim Krankenhaus-Etat teilte die Verwaltung mit, daß sie, sobald zu erträglichem Zinsfuß Gelder zu haben seien, an den Neubau eines Krankenhauses herangehen werde.

Der Rest des Haushaltsplanes wurde ohne wesentliche Diskussion angenommen. Die Steuererträge wurden wie folgt festgesetzt: Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer 460 000, Umsatzsteueranteile 80 000, Hauszinssteueranteile 80 000, Grundwertsteuer 195 000, Gemeindegewerbesteuer 410 000, Hundesteuer 23 000, Vergnügungssteuer 22 000 Mark. Die Realsteuern betragen: 150 Prozent Grundvermögenssteuer, 350 Prozent Ertragssteuer und 1000 Prozent Lohnsummensteuer.

Ein malerisches Wasserschloß Westfalens.

Westfalen, besonders sein nördlicher Teil, das Münsterland, ist das klassische Land der malerischen Wasserburgen. In ganz Deutschland findet man nirgends so viele malerische Wasserburgen auf einem verhältnismäßig kleinen Fleck Erde zusammengedrängt wie hier. Unser Bild zeigt Burg Gemen bei Borken. Sie ist Gräflich Landsbergische Besitz und stammt in ihren ältesten Teilen aus dem 14. Jahrhundert, ist aber im 17. Jahrhundert zum Teil umgebaut worden.

Schließlich wurde der Gesamtetat gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Genehmigt wurde beim Extraordinarium noch die Errichtung einer Normaluhrenanlage sowie einer automatischen Feuermeldeeinrichtung und einer automatischen Fernsprechanlage im Rathause.

GA. **Burscheid**, 29. April. In der letzten Stadtverordnetensitzung brachten die Kommunisten eine Reihe von Anträgen ein, die sich mit der Beamtenbesoldung befaßten. Verlangt wurde eine Herabsetzung der Gehälter mit Rücksicht auf die ungemein schlechte Wirtschaftslage. An den Reichstag soll eine Entschließung des Stadtrats eingereicht werden, in welcher die Reduzierung der Gehälter von Gruppe 8 aufwärts verlangt wird. Weiter stellt die Fraktion das Ersuchen an den Bürgermeister seinerseits auf das Gehalt nach Gruppe 12 zu verzichten und sich mit Gruppe 10 zu begnügen. Diese Gruppe entspreche den Zeitverhältnissen und sei angemessen. Das gleiche Ansinnen wurde an die Beamten und Lehrer gestellt, die nach Gruppe 10 besoldet werden. Allen übrigen Beamten und Angestellten solle formell gekündigt und neue Dienstverträge abgeschlossen werden. Der Bürgermeister erklärte, daß er es persönlich ablehne, auf einen Teil seines Gehaltes zu verzichten. Eine Kündigung der Beamten und Angestellten sei nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht möglich. Nach kurzer weiterer Erörterung wurde hierauf die Aussprache über die Anträge bis zur Generaldebatte zum Etat vertagt.

Ehejubiläen.

GA **Ronsdorf**, 29. April. Die Eheleute August Kemper und Frau, Emma geborene Mähler, konnten am gestrigen Tage ihr 50jähriges Ehejubiläum feiern. Polizeioberleutnant Latz übermittelte dem Jubelpaare die Glückwünsche der Staatsregierung und überreichte ein Ehrengeschenk.

* **Mettmann**, 29. April. Nachdem Rektor i. P. Spengler, Mettmann, vor einiger Zeit bereits sein 50jähriges Jubiläum als Organist der hiesigen evangelischen Kirche begangen hat, konnte er gestern mit seiner Frau das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Das Jubelpaar nahm die überaus zahlreich eingegangenen Glückwünsche in voller Rüstigkeit und Frische entgegen.

GA. **Gräfrath**, 29. April. Die Eheleute Schwertschmied August Ohliger und Pauline geb. Bönigen, Gräfrath, Kuhlerstraße 67, feiern das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist der jüngste von fünf Geschwistern, von denen zwei bereits die goldene und drei die diamantene Hochzeit feiern konnten.

Verhaftete Betrüger.

GA **Vohwinkel**, 29. April. Ein Unterstützungsbetrüger, der eine Menge Wohlfahrtsämter um größere Geldbeträge erleichtert hat, wurde von der Kriminalpolizei in Vohwinkel festgenommen. Dort erschien vor einigen Tagen auf dem Wohlfahrtsamt ein angeblicher Dr. Franz R. aus Calcar und versuchte, eine Reiseunterstützung zu erlangen. Die Kriminalpolizei sah sich den Herrn „Doktor" etwas genauer an und hatte bald festgestellt, daß er sich den Doktortitel selbst verliehen hatte und außerdem noch im Besitz einer größeren Geldsumme war. Nach den bisherigen Feststellungen hat der Betrüger die Wohlfahrtsämter in Elberfeld, Barmen, Hagen, Hamm, Düsseldorf und Köln um Geldbeträge in Höhe von jeweils 20 bis 40 Mark geschädigt.

Gräfrath für die Städtevereinigung.

(:) **Gräfrath**, 29. April. In der gestrigen Stadtratssitzung wurde nach längerer Erörterung der Antrag betreffend die Vereinigung der Gemeinden Solingen, Ohligs, Wald, Höhscheid und Gräfrath mit 13 gegen 6 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Für die Gemeindevereinigung stimmten die beiden Parteien der Linken sowie ein Stadtverordneter der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft. Ein Stadtverordneter enthielt sich der Stimme. Die übrigen Mitglieder der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft stimmten dagegen. Beschlossen wurde in der Sitzung die Beibehaltung der Lohnsummensteuer für das laufende Jahr. Einem Antrage des Spar- und Bauvereins auf käufliche Ueberlassung des Baugeländes zwischen Schulhof und Talstraße zur Errichtung von Kleinwohnungen nimmt das Kollegium zu. Der Verkaufspreis wurde auf 20 Mark pro Rute festgesetzt.

Vermißte.

GA **Remscheid**, 29. April. Seit dem 18. März ds. Js. wird der kaufmännische Angestellte Kurt Jörgens, Remscheid, Langestraße 19a, wohnhaft, vermißt. Er ist am 24. Juli 1902 zu Wermelskirchen geboren, 1,74 Meter groß, breitschultrig, hat dunkelblondes Haar, frisches Gesicht, braune Augen, rundes Kinn, vollständige Zähne, große Operationsnarbe am Leib, war bekleidet mit graukariertem Anzug, Marengoüberzieher, schwarzem Hut, schwarzen Schnürschuhen, schwarzen Strümpfen, hellblauem gestreiften Oberhemd, weißem weichen Kragen. — Wer weiter wird seit dem 6. d. M. der Schneider August Beseler vermißt, geboren am 10. 10. 87 zu Remscheid, wohnhaft Mozartstraße 34 in Elberfeld. Er ist 1,65 Meter groß, von kräftiger Gestalt, mit bleichem, rundem Gesicht, blonden Haaren, blauen Augen, vollständigen Zähnen und einer 2 Ztm. langen Narbe an der rechten Halsseite, trug grauen Anzug, grauen Schnürhut, blaugestreiftes Oberhemd, schwarze Strümpfe und schwarze Schnürschuhe.

Tagungen.

GA **Remscheid**, 29. April. Vom 14. bis 16. Mai hält die Bezirksgruppe Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet der Kommunalbeamten und Angestellten Preußens in Remscheid ihren diesjährigen Vertretertag ab.

GA **Blankenstein**, 29. April. Der niederrheinisch-westfälische Gauverband der Deutschen Kolonialgesellschaft plant am Mittwoch auf Burg Blankenstein an der Ruhr eine Tagung ab, um die satzungsgemäß notwendigen Vorbereitungen für die am 27., 28. und 29. Mai ds. Js. in Bochum stattfindende große Kolonialtagung abzuhalten. Geheimrat Heilermann von Heel leitete die Gauversammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache ein. An den Vorsitzenden der Deutschen Kolonialgesellschaft, Gouverneur Dr. Seitz, wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Als Ort für die nächste Gautagung im Herbst wurde Duisburg endgültig festgelegt.

Die Arbeit der Sanitätskolonne.

dt. **Opladen**, 29. April. Die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz hielt dieser Tage ihre Hauptversammlung ab. Wie wir dem Jahresbericht entnehmen, war die Jahresarbeit wieder recht gegensätzlich im Belange der Bürgerschaft. Innerlich gekräftigt wurde die Arbeit durch einen mehrwöchigen Wiederholungskursus, an dem sich der weitaus größte Teil der Mitglieder beteiligte. Dabei wurden Uebungen im Freien abgehalten, u. a. auch im Freibad. Dem dortigen Badewärter, der Mitglied der Kolonne ist, wurde auch ein Kasten zur Verfügung gestellt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 109 männliche und 15 weibliche. Die Zahl der Ehrendetachementsmitglieder nahm die erfreuliche Zunahme von 91 auf 115. In 46 Fällen hat die Kolonne Wachen gestellt bei Veranstaltungen aller Art. Die Zahl der Unfallmeldestellen wurde auf 14 vermehrt. Dort wurde in 97 Fällen die erste Hilfe erteilt. Es wurden ferner 97 Transporte mit der Tragbahre vorgenommen. Mit dem Kreiskrankenauto wurden in den 4 Monaten 279 Transporte erledigt. Die Unfallstation der Eisenbahnwerkstätte hat in 4928 Fällen Hilfe geleistet. Von der Stadt und den industriellen Werken wurde die Kolonne in anerkennenswerter Weise geldlich unterstützt.

* **Neviges**, 29. April. In Tönisheide hat sich im vergangenen Herbst eine neue Sanitätskolonne gebildet, die am kommenden Sonntag ihre Abschlußübung in Gegenwart des Landrats Dr. zur Nieden und des Kreisinspekteurs der Sanitätskolonnen, Dr. Heimannsberg, machen wird, um dann endgültig in den öffentlichen Dienst gestellt zu werden. An diese Prüfung wird sich eine allgemeine Feier anschließen.

Auffindung einer römischen Siedelung.

GA. **Köln**, 29. April. Bei den Bauarbeiten im Sportpark, wo augenblicklich die neue Kampfwiese hergerichtet wird, hat man die Reste einer römischen Ansiedlung freigelegt. Es handelt sich um einen größeren Gutshof von ungefähr 250 Meter Durchmesser mit einem Herrenhause, verschiedenen Badeanlagen, einem ziemlich tiefen Keller, der sehr hübsch ausgebaut ist, einem Silo, Stallgebäuden, Hof und Vorratsräumen, im ganzen handelt es sich um acht Gebäude. Die Reste sind gut erhalten. Die Funde sind von großem wissenschaftlichem Wert. Die Ausgrabungsarbeiten werden augenblicklich fortgesetzt. Von dem Herrenhause hat die städtische Museumsverwaltung ein Modell anfertigen lassen. Sämtliche Funde werden wissenschaftlich erforscht.

Das Urteil im Rheydter Sparkassenprozeß.

GA. **M.-Gladbach**, 29. April. Das erweiterte Schöffengericht verkündete gestern nachmittag das Urteil gegen den früheren Sparkassendirektor August Kimmel von der städtischen Sparkasse Rheydt. K. wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die 750 Dollar Provision, die er von dem Düsseldorfer Bankhause Dahm erhalten hat, sind dem Staate verfallen. Da die Untersuchungshaft, die ein halbes Jahr gedauert hat, angerechnet wird, gilt die Gefängnisstrafe als schon verbüßt.

Der Sohn als Brandstifter.

nb. **Hattinghausen**, 29. April. Wegen Brandstiftung stand der 23jährige Schlosser Wilhelm Ulrich von hier vor dem Schwurgericht in Hagen. Der Angeklagte, vor dem Kriege ein Musterknabe, ist in den Kriegsjahren auf die schiefe Bahn geraten. Am Tage nach Ostern begab sich der Angeklagte, der aus dem Hause gewiesen worden war, in den Schuppen, schlief dort bis morgens 5 Uhr und zündete dann den Schuppen an, der völlig niederbrannte. Darauf begab sich der Angeklagte nach Schwelm und stellte sich der dortigen Polizei. Das Gericht erkannte wegen versuchter und vollendeter Brandstiftung auf eine Gesamtstrafe von einem Jahr acht Monaten Gefängnis. Die Untersuchungshaft wurde angerechnet. Der Angeklagte verzichtete auf Rechtsmittel.

Zuchthaus für Brandstifter.

aa. **Münster**, 29. April. Wegen Brandstiftung verurteilte das hiesige Schwurgericht den Kaufmann Max Sundermann zu vier Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Kaufmann Anton Sundermann zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, die Ehefrau Julia Eggers zu zwei Jahren, den Weber Rodimann zu einem Jahr neun Monaten und den Elektriker Gerhard Eggers zu einem Jahr und sechs Monaten Zuchthaus. Die Angeklagten hatten ein Manufakturwarengeschäft in Emsdetten in Brand gesteckt, um die Versicherungssumme von 6000 Mark zu erlangen.

Ein Ehepaar durch Gas vergiftet.

WTB **Bielefeld**, 28. April. Gestern morgen wurden die Eheleute Mattulat tot in ihren Betten aufgefunden. Die Feststellungen ergaben, daß die beiden Eheleute durch Gasvergiftung gestorben sind.

Wetterbericht

Donnerstag, den 29. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	759.7	ONO leicht	bedeckt	10
Hamburg	761.0	SO schwach	bedeckt	11
Swinemünde	763.2	ONO leicht	bewölkt	6
Danzig	764.0	N leicht	bewölkt	6
Aachen	758.1	still	klar	8
Frankfurt-M.	760.0	NO leise	bewölkt	10
Hannover	—	—	—	—
Berlin	762.0	O leicht	bewölkt	10
Breslau	762.6	OSO leicht	Regen	8
München	761.4	still	bewölkt	8
Zugspitze*)	—	—	—	—
Arcona*)	660.7	S frisch	heiter	6
Kahler Asten	673.9	S schwach	bewölkt	8
Wissingen	758.2	ONO leise	klar	10
Brüssel	757.9	O leise	Nebel	12
London	757.9	SO leicht	Nebel	8
Harmouth	759.2	O leicht	Regen	8
Plymouth	756.9	NO schwach	heiter	9
Paris	757.9	still	bedeckt	12
Toulouse	755.2	SO stark	bedeckt	12
Madrid	—	—	—	—
Zürich	761.5	O leise	heiter	7
Genf	761.3	NNO leise	bewölkt	8
Lugano	763.5	NNW leicht	klar	8
Genua	761.5	SO mäßig	bewölkt	13
Rom	763.2	NO leise	ziemlich heiter	12
Messina	—	—	—	—
Wien	763.3	WNW leise	bewölkt	12
Budapest	762.1	W leicht	klar	14
Warschau	764.2	NO schwach	bedeckt	8
Kopenhagen	765.2	OSO stark	bewölkt	7
Stockholm	767.3	ONO schwach	heiter	6
Haparanda	768.3	SO leicht	klar	3

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.8	758.6	756.8
Temperatur	14.5	13.6	11.2
Wind	SO leicht	S leise	S leicht
Wetter	bedeckt	bewölkt	ziemlich heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden: 10.6 mm
Höchste Temperatur gestern: 15.1
Niedrigste Temperatur heute früh: 9.2

Ueber ganz Europa fällt der Luftdruck. Insbesondere bestehen über Deutschland geringe Unregelmäßigkeiten in der Luftverteilung fort, die uns meist wolkiges Wetter bringen. Die Temperaturen lagen heute morgen zwischen 6 und 13 Grad. Vom Ozean rückt ein Tiefdruckgebiet heran.

Wetteraussichten bis Samstag:

Bewölkung im allgemeinen langsam zunehmend. Temperaturen weiter ansteigend. Strichweise Gewitterneigung. Vereinzelte Gewitterregen.

Extra **billiger Verkauf** von **Ia Kammgarn-Herren-Stoffen**

elegante, reinwollene Maßqualitäten, für Anzüge, Mäntel, Hosen etc.

per Meter Mk. **17.50, 15.75, 13.75, 11.75.**

C. Flöttmann ELBERFELD Telephon 6395 **Kipdorf 99** direkt am Altenmarkt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Suche Jesum und sein Licht,
Alles andere hilft dir nicht.

Montag abend 8½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden ruhig und gottergeben unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Gambach

im 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Opladen, Siegen, 27. April 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag 1. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k6367

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute nachmittag 6½ Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser guter, lieber Vater und Schwiegervater

Herr Richard Seute

im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer:
Maria Seute geb. Hammerschmidt
Grete Tendering geb. Seute
Metz Seute
Adolf Tendering.

Elberfeld, Eitorf a. d. S., den 28. April 1926.
Wupperstr. 25

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 11 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen. k6368

Hugo Bergmann
Lilli Bergmann geb. Lumpe
Vermählte

Langenberg — Barmen
29. April 1926.

Fritz Heller jr.
Mathilde Heller geb. Herzog
Vermählte

Barmen 29. April 1926. Elberfeld

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag gegen 3 Uhr verschied an den Folgen einer Kriegsverletzung mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Strohmeyer

im Alter von 47 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Gustav Strohmeyer
Auguste geb. Fretschen
Gustav Strohmeyer jr.

Elberfeld, den 27. April 1926.

Die Beerdigung findet Samstag den 1. Mai, 4½ Uhr nachm., von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern abend 7½ Uhr unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Laura Büthe

im Alter von beinahe 66 Jahren nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, zu sich in die Wohnungen des Friedens zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Büthe.

Elberfeld, Barmen, den 28. April 1926.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 1. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 12¼ Uhr ist mein lieber Mann, unser treuer Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Carl Krauss

im Alter von 49 Jahren von seinem überaus schweren Leiden erlöst worden.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Krauss
geb. Hüttebräucker.

Barmen (Hohensteinerstr. 11), 29. 4. 1926.

Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des Wupperfelder Friedhofes an der Schillerstr. aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Heute vormittag um ½11 Uhr entschlief sanft infolge eines voraufgegangenen Schlaganfalles nach dreimonatigem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Ww. Karl Harney

Ida geb. Vahrenkamp

im Alter von 76 Jahren.

Alma Harney
Fritz Harney und Frau
Hans Harney und Frau
Rudolf Harney und Frau
Margarethe Harney
und 12 Enkelkinder.

Barmen, Düsseldorf, Stockum (Kr. Bochum), den 28. April 1926.

Die Beisetzung erfolgt am Samstag 1. Mai, vorm. 11 Uhr, von der Halle des Friedhofes an der Schillerstraße in Barmen aus. 7907a

---

Danksagung.

Allen denen, die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter ihre Teilnahme, sei es durch ein stilles Gedenken oder ein sichtbares Zeichen, bewiesen haben, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Geschwister Kesseler.

Elberfeld, den 28. April 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Tochter und Schwester Julie und für die wunderbaren Blumengrüße, die von so viel Liebe und Treue sprachen, sagen wir allen mit uns Fühlenden, besonders aber Herrn Pastor Bonn für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, dem Klub junger Mädchen und der Pflegschaft des 9. ref. Pfarrbezirks unseren tiefempfundenen Dank.

August Beckers
Berta Beckers.

Elberfeld, den 29. April 1926.

Danksagung.

Da es uns leider nicht möglich ist, jedem einzelnen der lieben Freunde und Bekannten für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank entgegenzunehmen. Besonders danken wir Herrn Pastor Siebel für die trostreichen Worte sowie dem Gesangverein „Kornblume" der Bäckerinnung.

Ernst Schumacher
und Familie.

Elberfeld, im April 1926. k6367

Kleidermarkt

Ben. getr. Tutaway; Sportanzug zu verk. Schweim, Ostenstraße Nr. 27, 1. Etg. e60

Gebrock-Anzug und and. Anzüge, mittl. Figur, sow. versch. Hüte präw. z. verkaufen. Eld., Neviandtstraße 28, I. *

Dklbl., l. u. Jackenfld., gut. Regenmant. E., Sadowastr. 21a.*

Fahrzeuge

Chevrolet-Kasten-Lieferwagen,
1030 PS, Baujahr Ende 1924, in allerbest. Zustande, preiswert zu verkaufen. — Holländer, Barmen, Schuchardtstraße 20. †

5/15 PS. Wanderer,
Dreisitzer, elektr. L. u. Anlasser, Ballonbereifung, in bestem Zustande, aus Privathand zu verkauf. Ang. E 2329 Gst. *

N.A.G. Kübler,
Type 8.8, fein. Kriegsfabrikat, so gut wie neu, billigst zu verk. Der Kübler steht bei Schlottmann & Co., Unt.-Barmen, Auerstraße 21. f6401

Anzahl Autodecken
880×120/135 u. 31×4 sehr gut erh., billig. Alfred Orthmann, Vulkanisieranstalt, B., Ob. Seldoflr. 35, (Wohn. Blankstr. 3). †

Wanderer-Motorrad, 4 PS m. Tachom., Licht u. Sozius, fahrbet. bill. Auer, Velbert, Kurzestr. 3. e259

2 Bihm.-Rennmasch. u. Tourenrad b. E., Sonnh., Kirchdorfstr. 4*

Fast n. H.-Fahrrad zu verk. Angeb. unt. E 9295 an die Gst.*

H.-Fahrrad, f. neu, b. E. Friedrichstr. 6, II*

Flachwagen,
15 Ztr. tragend u. höher, z. v. Heine, E., Gerberstr. 10, II.*

Geschl. Lieferwagen u. Flachwagen zu verk. Holthaus, U.-B., Hafelerstr. 13a*

Gebr. Kinderwagen z. zu vk. Armbrecht, Korbg., Elberfeld, Wirmhof 3. f6506

Fst. neuer Kinderwg. billigst zu verk. B., Gewerbeschulstr. 36. †

Kinderwagen billig. E., Paradestr. 76 p. *

Eleg., hochmod. K.-Wagen (Brennab.), f. n. E., Sadowastr. 21a*

Eleg. Kinderwag. u. Klappwag. b. Knape, E., Hochstraße 90. *

Sehr gut erh. Klavier, schwarz, billig zu verk. Krolik, E., Gneisenaustr. 11. *

Harmoniums
bill. abz. od. in Miete Conradt, B., vorh. 23.

Fahrzeuge

Chevrolet-Kasten-Lieferwagen,
1030 PS, Baujahr Ende 1924, in allerbest. Zustande, preiswert zu verkaufen. — Holländer, Barmen, Schuchardtstraße 20. †

5/15 PS. Wanderer,
Dreisitzer, elektr. L. u. Anlasser, Ballonbereifung, in bestem Zustande, aus Privathand zu verkauf. Ang. E 2329 Gst. *

N.A.G. Kübler,
Type 8.8, fein. Kriegsfabrikat, so gut wie neu, billigst zu verk. Der Kübler steht bei Schlottmann & Co., Unt.-Barmen, Auerstraße 21. f6401

Anzahl Autodecken
880×120/135 u. 31×4 sehr gut erh., billig. Alfred Orthmann, Vulkanisieranstalt, B., Ob. Seldoflr. 35, (Wohn. Blankstr. 3). †

Wanderer-Motorrad, 4 PS m. Tachom., Licht u. Sozius, fahrbet. bill. Auer, Velbert, Kurzestr. 3. e259

2 Bihm.-Rennmasch. u. Tourenrad b. E., Sonnh., Kirchdorfstr. 4*

Fast n. H.-Fahrrad zu verk. Angeb. unt. E 9295 an die Gst.*

H.-Fahrrad, f. neu, b. E. Friedrichstr. 6, II*

Flachwagen,
15 Ztr. tragend u. höher, z. v. Heine, E., Gerberstr. 10, II.*

Geschl. Lieferwagen u. Flachwagen zu verk. Holthaus, U.-B., Hafelerstr. 13a*

Gebr. Kinderwagen z. zu vk. Armbrecht, Korbg., Elberfeld, Wirmhof 3. f6506

Fst. neuer Kinderwg. billigst zu verk. B., Gewerbeschulstr. 36. †

Kinderwagen billig. E., Paradestr. 76 p. *

Eleg., hochmod. K.-Wagen (Brennab.), f. n. E., Sadowastr. 21a*

Eleg. Kinderwag. u. Klappwag. b. Knape, E., Hochstraße 90. *

F. n. Klappwagen o. Verd. E., Nordstr. 3, II.*

G. erh. Kinderwag. z. v. E., Kipdorf 94*

Kleidermarkt

Ben. getr. Tutaway; Sportanzug zu verk. Schweim, Ostenstraße Nr. 27, 1. Etg. e60

Gebrock-Anzug und and. Anzüge, mittl. Figur, sow. versch. Hüte präw. z. verkaufen. Eld., Neviandtstraße 28, I. *

Dklbl., l. u. Jackenfld., gut. Regenmant. E., Sadowastr. 21a.*

Vermischte

Neu. Tepp., 12/4, 2× 3 Mtr., f. 45 Mark zu verk. E., Wall 27, 2. Et., 8—12 vorm.*

2-R.-Radio-Apparat mit Zubehör billig zu verk. Elberfeld, Hermannstr. 136. *

Tafelbesteck,
bestehd. aus 6 Dutzend Teilen, in 90 Prozent Silberauflage, prima Qualität, Garantie für Haltbarkeit, jetzt zum Friedenspreis von Mk. 160.— zu verkaufen.
T. Leeser,
Elberfeld,
nur Grünstraße 29
I. Et. Tel. 527. *

Sockenhalter,
größere Posten, äußerst preiswert abzugeben. Angeb. u. B 126 an Gesch. d. Bl., Barm., Neuerweg 57. 7892a

Schöne, 14kar., gebrauchte, goldene *
Herrenuhr
mit Sprungdeckel u. Garantie spottbill. z. verk. T. Leeser, Eld., nur Grünstr. 29, I.

Ripsband,
Nr. 20 und 60, in div. Farben lagernd, zu billigsten Fabrikpreisen, auch in kleinen Mengen abzugeben. Angeb. u. B 133 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 7897a

Groß. Koffer, Reisetasche u. Laute bill. zu vk. E., Hofaue 24*

Eisernes f6400
Aushängeschild,
40×95, bill. zu vk. Armbrecht, Elberfeld, Wirmhof Nr. 3.

Ein Hühnerhaus zu verk. Barmen-B., Weitkotterstr. 122. †

Tiermarkt

Mittelschwer. Pferd zu verkaufen. Ludwig Gries jr., B., Futterstr. 37. †

Fiat-Limousine,
23/45 PS, sechssitzig, Luxus-Ausführung, aus Privathand äußerst billig zu verkauf. Anfragen unter 989 an die Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen. b379

Lieferwagen,
18/40 Türkopp, versichert bis Juli, Kasten neu, zirka 1 Tonne Tragkraft, Probefahrt jederzeit. Jos. Kurtsch, Elbf., Tel. 1204. *

Neuer 1–1½-Tonner
Schnell-Lieferwagen Gray,
11/33 PS., mit elektrischem Licht und Anlasser, 6fach luftbereift, eleg. Pritschenaufbau, mit Plan u. Spriegel, 250×150 zum Vorzugspreis von Gmk. 4800 zu verk.
Magner, Elberfeld
Telefon 2533 — Mäurerchen 30.
i383

3—500 000 Stück
Ringofenziegelsteine
auch Teilquanten, im Elberf. Bez. liefert, gegen Kasse zu verkaufen. Angebote unter E 524 an die Geschäftsst. ds. Bl. f6361

Kaufgesuche

Handhebel-Fräsmaschine,
kleinstes Modell, zu k. ges. C. Richter, B., Gewerbeschulstr. 6. †

Seidenwindemasch.
sowie Dublliermasch. zu kaufen gesucht. — Ang. mit näh. Ang. u. Preis u. B 2582 Gst. B., Neuerw. 57. †

Mehlmühle

mit Kraftantrieb zu kaufen gesucht. Angebote mit Leistung u. Preisang. unter B 134 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 7858a

Gebr. 7pul. Deutschegang u. 24spul. Torp.-Maschine für Gummi zu kauf. ges. Angeb. u. B 2541 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Ich suche 1 Piano aus Privathand zu kauf. Bitte Preisang. u. P. 9023 an Gst.*

Straßenorgel ohne Platten zu k. ges. Fritz Kürten, E., Königstr. 372. *

Gut erhaltene
Theke,
3.20 m lang, mit Marmorpl. u. Glasaufsatz, f. Lebensm.-Gesch. zu kauf. ges. Ang. E 9252 Gst. *

Geldschrank
zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Angabe des Preises und der Größe unt. B 124 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 7890a

Gut erhalt. kompletes
Schlafzimmer
aus Privathand gegen bar zu kaufen ges. Angeb. mit Preis u. B P 130 bef. d. Fil. Hückeswagen. f166

Gebr. Möbel kauft Eisenmann, Elberf., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Autolauf.
Neuwert., 4| Wag. bis 10 St. PS geg. bar zu kaufen ges. Baujahr nicht unter 25. Ang. mit Pr. u. gen. Beschrb. unter E 9159 an die Gst.*

Gut erhaltene f30
Dogcart oder Gig
sowie 1 Zweispänn.-Geschirr mit Hinter-Geschirr für mittelschwere Pferde u. 1 Einsp.-Geschirr zu k. ges. Rod. Christians Nachf., Cronenberg. Telephon 128.

Seidenband-Schachten-Stühle,

4,5 m lang, zu kaufen gesucht. Angebote unter E 9294 an die Gesch. d. Bl.

Motorrad,
mindestens 4 PS, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Remscheid, Brückenstraße 11a, Fernspr. 1043. f397

Schnell-Lastwagen
3 To., Riesen-Luftbereifung, mit Pritsche, erstkl. Marke, g. Tausch von 5-Tonn.-Lastwagen zu kl. ges. Angeb. u. E 2331 a. die Gesch. d. Bl. e60

Kast.- od. Flachwagen z. kauf. ges., evtl. gt. Fuhrw. Ang. m. Pr. u. F. 9227 Gst. *

Futterstoff-Reste
kauft Ludwigst., E., Bachstr. 66, 3. Et. *

Schneiderreste, Satinella, Serge, Taschenf., Garn etc. f. Greeff, Elbf., Island. 16366

Gut erhaltene
Gartenlauben und Gartenmöbel
z. kauf. ges. Ang. B 2482 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Perser-Teppiche

sowie
Gemälde guter Meister
kauft stets gegen Kasse F. Herz, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 21, Telephon 3467

Eisenträger, gebr., 200—250 mm hoch, zu kaufen gesucht. Ang. u. M. M. 9 an d. Ann.-Exp. Wagenacker & Mann, Düsseldorf a. Rh.

Bruchsteine
zu kaufen gesucht. E., Charlottenstr. *

Suche gegen bar
3000 Pfund Speisekartoffeln
zu kaufen.
Ewald Speldrich, Stücken, Post Schwelm.

RADIO. Bastel-Kurse

ermöglichen jedem, sich einen Empfänger mit geringen Mitteln selbst zu bauen. Anleitung durch Fachingenieur umsonst. — Anmeldungen an Radio-Rundfunk Elberfeld, Kipdorf 95, nahe Altermarkt. T. 16

Ischias :: Rheuma

usw. beh. spez. **M. Krebs**, B., Wertherstraße 51. Sprz. 9–11, 3–5. Tel. 4898

SELBSTRASIERER
gebrauchen die Edelstahlklingen
10 Stück 1.35, Stück 0.15
C. Pasturn, Elberfeld, Herzogstr.

Beinleiden

Krampfadern, Salzfluß, Geschwüre, Gesichtsrose, Venenentzündung, Ischias etc. behandelt langjährig erfahrener Methode möglichst ohne Berufsstörung **M. Boehnke**, Elb., Bahnhofstr. 52 (Ecke Wall)

Traubensaft von edler Güte

Versuchen Sie unseren
Clüsserather Königsberg
1.20 Mark die Flasche
einschl. Bedienung. Außer dem Hause **90 Pfg.** ohne Glas.
Lieferung prompt und franko.
Croci's Weinstuben
Croci-Eck
Steinweg und Sedanstr.-Ecke, ebenso Wegenerstr. 2 (gegenüb. Sparkasse) **Barmen.**
Hervorragende Küche.

Mastvieh-Fleischwaren-Ausstellung!

Erhielt heute von der Großhandels-Firma Carl Maus einen allerbesten Mastochsen von der Kölner Mastvieh-Ausstellung, und stelle ab Freitag morgen zum Verkauf.

Ia. Prima Ochsenfleisch nur Qualitätsware	1.–
Die feinsten Braten- u. Rouladenstücke	1.–
Frische Schweinekoteletts, hies. Schlachtung	1.30
Prima Kalbfleisch ..... von 0.80 bis	1.20
Ia Kalbsragout ..... nur	0.80
Ia Hammelfleisch ..... 1.20 bis	1.30
Prima fetten Speck ..... 1.40, bei 3 Pfund	1.30
Prima Hausmacher Leber- u. Blutwurst	1.–
Ia Kalbsleberwurst	1.60
Ia deutsches Pflanzenschmalz	1.40
Ia Blockschmalz (amerik.)	1.10
Ia Fleischwurst ... 1.20 ff. Jagdwurst	1.40
Ia Schnittwurst, garant. rein Schweinefleisch	1.60
Ia Eisbein ..... 1.– Schweinepfoten	0.40
sowie prima Gefrierfleisch ..... 0.60 bis	0.70

Max Roland, Elberf.
Kölnerstrasse, gegenüber dem Thalia.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos
Kukirol
Ärztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. Packung 75 Pfg. — Gegen Hühneraugen.
Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad. Packung 50 Pfg.

In Elberfeld: Stern-Apotheke, Kölnerstr. 72; Drog. Blume, Königstr. 49; Columbus-Drogerie, Adersstr. 21; Diana-Drogerie, Kieselstr. 37; Friedhof-Drogerie, Hochstr. 20; Hohenzollern-Drogerie, Neuenteich 36; Drogerie Holtzem, Herzogstr. 38; Kaiser-Drogerie, Kaiserstr. 10; Kreuz-Drogerie, Bachstr. 25; Kronen-Drogerie, Friedrichstr. 27; Merkur-Drog. Hochstr. 71; Drogerie Rutten & Schemann, Wall 13; Drog. Sieberts, Kölnerstr. 26; Schiller-Drogerie, Simonsstr. 36; Drog. Tapken, Schwanenstr. 22. — In Sonnborn: Drogerie Best, Hauptstraße 98.

Heirats-Gesuche

Geb. jung. Mädchen
23 J., ev., im Haushalt tät., w. Bek. m. ein. sol. Hrn., Handwerk bev., zw. spät. Heir. Ang. u. B 2563 Gst. B., Neuerw. 57. †

Junggeselle,
30 Jahre, wünscht Lebensgef. kennen zu lern. zw. spät. Heir. Briefe u. B 2569 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Mechaniker, in sich. Lebensst., 30 J. alt, s. Lebensgef. zw. sp. Heirat. Bin m. Kd. nicht ausgeschl. Ang. B 2529 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gastwirt

Anfang 30, evangel., bietet junge Dame bis 28 Jahren a93
Einheirat.
Bedingung: tüchtige, sittsame Hausfrau aus gutbürg. Kreise. Briefe unter Klarlegung d. Verhältnisse unt. Nr. T. A. 1042 bef. die Ann.-Exped. Rudolf Mosse, Düsseldorf. a93

Fabrikant sucht die Bekanntschaft einer Dame bis zu 45 J. zwecks späterer *
Heirat.
Briefe unt. E 9296 an die Geschäftsst. erb.

Musik-Instrumente

1 wenig gebr. *
Piano
preiswert abzugeben. Bernh. Koch Wwe., Elbf., Hofkamp 46.

Einige Mietpianos
sowie 1356
gebr. Instrumente
sehr vorteilhaft. Sprechapparate. Schallplatten.
Pianohaus
Gustav Weischet
Elb., Königstraße 28. Zahlungserleichterungen.

Ein Volksbegehren in der Aufwertungsfrage.

Im Reichsministerium des Innern ist bekanntlich ein Antrag des Sparerbundes auf Zulassung eines Volksbegehrens zur Abänderung der Aufwertungsgesetze vom 6. Juli 1925 eingereicht worden. Dieses Volksbegehren, dessen geistiger Vater der Reichstagsabgeordnete Dr. Best (auf dem Bilde) ist, will die vorjährige gesetzliche Regelung der Aufwertungsfrage bestreiten und das ganze Problem aufs neue aufrollen. Besonders

Dr. Best.

die Hypothekenschulden und die aus öffentlichen Anleihen zu fordernden Beträge sollen nach dem Wunsche des Sparerbundes mit mindestens 50 Prozent des Goldmarkbetrages aufgewertet werden. Man weiß, daß die Regierung, insbesondere der Reichswirtschaftsminister, schon bei Bekanntwerden der ersten Nachrichten über die Absichten der Aufwertungsorganisationen in dringlicher Form vor den Plänen Dr. Bests und seiner Anhänger gewarnt hat und Dr. Curtius hat deutlich erklärt, daß eine Verwirklichung der eben erwähnten Aufwertungspläne neben anderen schweren wirtschaftlichen Schäden die Währung ernsthaft gefährden müsse. Gesondert von den Bestrebungen des Sparerbundes wird die Reichsarbeitsgemeinschaft der Aufwertungs-Geschädigten- und Mieter-Organisationen ebenfalls einen Entwurf zur Ausschreibung eines Volksbegehrens einbringen, doch wollen diese Kreise, die sich inzwischen vom Sparerbund getrennt haben, mit der Einbringung ihres Antrages warten, bis der Reichstag den von der Reichsregierung im Verfolg ihres Kampfes gegen eine höhere Aufwertung vorbereiteten Gesetzentwurf zur Verhinderung des Aufwertungsbegehrens verabschiedet hat.

Der Impfzwang.

Der preußische Wohlfahrtsminister hat dem Landtag einen Bericht über eine Sitzung des Landesgesundheitsrats vorgelegt, in der über die Wirkung der Lockerung des Impfzwangs-Gesetzes und der Einführung der sog. Gewissensklausel, wie sie in England und in der Schweiz besteht, verhandelt wurde. Das Ergebnis der Aussprache war, daß der Beuchenausschuß des Landesgesundheitsrats sich in seiner überwiegenden Mehrzahl gegen die Einführung der Gewissensklausel in Deutschland aussprach. Die Zahl der Pockenerkrankungen in England ist von 3850 im Jahre 1924 auf 5300 im Jahre 1925 gestiegen. Infolge der Impfklausel ist die englische Bevölkerung nur unvollkommen geimpft, so daß sich die Pocken von Jahr zu Jahr weiter ausbreiten. Der Landesgesundheitsrat empfiehlt aber die Einführung einer Entschädigungspflicht bei nachgewiesener Impfschädigung.

Protest des Werwolfs gegen den Femeuntersuchungsausschuß.

Man schreibt uns:

Der Werwolf, Bund deutscher Männer und Frontkrieger, hat nachdrücklichst Protest dagegen eingelegt, daß er im Arbeitsprogramm des Femeuntersuchungsausschusses als Femeorganisation bezeichnet worden ist, mit dem übrigens charakteristischen Zusatz, daß hier „kein besonderer Fall" vorliege. Der Werwolf erklärt, daß er noch niemals Gruppen gebildet oder geduldet hat, denen die Durchführung von Femeaufträgen oblag. Er bezeichnet jede derartige Behauptung als Verleumdung und hat dem Femeuntersuchungsausschuß gegenüber die Erwartung ausgesprochen, daß durch eine eingehende Untersuchung endlich diejenigen festgestellt werden, denen die systematische Volksverhetzung und Verleumdung des anders Gesinnten scheinbar zum Handwerk geworden ist.

London—Japan in 14 Tagen.

Wiedereinführung des transsibirischen Expreßzuges.

WTB London, 28. April. (Drahtb.) Die „Morningpost" berichtet, in London seien Nachrichten eingetroffen, daß eine grundsätzliche Vereinbarung zwischen der Sowjetregierung und der internationalen Schlafwagengesellschaft über die Wiedereinführung des transsibirischen Expreßzuges erzielt worden sei, wodurch es möglich sein werde, China zu Lande von London aus in 13 Tagen und Japan in 14 Tagen zu erreichen.

Die Veruntreuungen bei der Haaner Stadtkasse.

Die Strafe auf 1¼ Jahr Gefängnis ermäßigt.

Elberfeld, 29. April.

Bei einer Revision der Haaner Stadtkasse wurde im Laufe des vergangenen Jahres ein Fehlbetrag von 9268 Mark festgestellt, und zwar handelte es sich um Gas- und Wassergelder, die der Kassenbote von den Verbrauchern eingezogen und laut Vorschrift jeden Abend an den Stadtkasseninspektor Heimann abzuliefern hatte. Der Verdacht fiel auf H., dann auch noch auf den Kassenboten, blieb aber schließlich auf H. hängen. Dieser wurde verschiedentlich vernommen, bestritt jedoch bei allen Vernehmungen, daß er sich an den Geldern vergriffen habe, er machte nur das Zugeständnis, daß er zivilrechtlich für den Fehlbetrag verantwortlich sei und aus diesem Grunde bereit sei, ihn nach und nach zu ersetzen. Für den Bürgermeister war die Sache damit aber nicht abgetan; als Leiter des städtischen Polizeiwesens wollte er Klarheit schaffen und er ersuchte den früheren Bürodirektor Richter, der H. den Posten verschafft hatte und ihm stets ein Berater gewesen war, ihn ernstlich ins Gebet zu nehmen. Richter übernahm die schwierige Aufgabe, er sprach auf ihn ein, daß es besser sei, wenn er ein Geständnis ablege und daß in diesem Falle wohl nichts gegen ihn unternommen werden würde, wie auch in einem früheren ähnlichen Falle gegen einen Beamten nichts unternommen worden sei. Allein H. blieb dabei, daß er auch nicht einen Pfennig unterschlagen habe. Als Richter dann mit gröberem Geschütz auffuhr und ihn auf die strafrechtlichen Folgen aufmerksam machte die in Zuchthausstrafe bestehen könne, wandte H. sich ab und weinte. Er führte H. danach zum Bürgermeister, und diesem gegenüber legte H. dann ein Geständnis ab. Am folgenden Tage aber suchte er einen Rechtsanwalt auf und widerrief das Geständnis, indem er behauptete, es sei ihm abgepreßt worden. Nunmehr wurde die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben. H. wurde vor das erweiterte Schöffengericht gestellt und von diesem wegen Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Gegen dieses Urteil hatte H. Berufung eingelegt, die Sache kam infolgedessen gestern vor der Großen Strafkammer nochmal zur Verhandlung. Auch vor dieser beteuerte er beharrliche seine Unschuld. Er versicherte, daß er sich nur durch die Vorstellungen des Zeugen Richter, es würde ihm nichts geschehen, wenn er gestehe, anderseits durch den Hinweis auf ein eventl. kommendes Strafverfahren, durch die Furcht vor einer unter diesen Umständen ihm drohenden Verhaftung und die Drohung seiner Frau, sie würde sich im Falle einer Verhaftung das Leben nehmen, gezwungen gesehen habe, das „Geständnis" abzulegen. Weiter wies er darauf hin, daß er, und das wurde in der Verhandlung bestätigt, in guten geordneten Verhältnissen gelebt und somit gar keine Veranlassung für ihn vorgelegen habe, sich an den ihm anvertrauten Geldern zu vergreifen. Allein auch das Berufungsgericht gelangte nach achtstündiger Verhandlung zu der Ueberzeugung, daß H. sich der Unterschlagungen schuldig gemacht habe. Wenn er dem Zeugen Richter gegenüber kein klipp und klares Geständnis abgelegt habe, so habe er doch, als Richter ihn auf die strafrechtlichen Folgen hingewiesen hatte, wie schuldbewußt geschwiegen. Bei der danach folgenden Vernehmung durch den Bürgermeister sei er keineswegs niedergedrückt und fassungslos gewesen, er habe vielmehr auf die ganz präzisen Fragen des Bürgermeisters ein Bekenntnis seiner Schuld abgelegt und auch die Beweggründe genannt, nämlich, daß er große Ausgaben gehabt und in einer gewissen Bedrängnis gewesen sei. In welchem Umfange er Unterschlagungen begangen hat, hielt das Gericht nicht für festgestellt, auch Buchfälschungen nicht in dem Umfange, wie sie das Schöffengericht angenommen hat. Dagegen erblickte es eine Urkundenfälschung darin, daß er Eintragungen von Einnahmen unterlassen hatte. Was das Strafmaß angeht, so berücksichtigte das Gericht zugunsten des Angeklagten, daß sich die Unterschlagungen nur auf wenige Monate erstreckten, daß die Kontrolle sehr mangelhaft war und ihm seine Unterschlagungen infolgedessen sehr erleichtert worden sind, und es bemaß die Strafe nur auf ein Jahr und drei Monate Gefängnis, rechnete ihm auf diese Strafe die bislang erlittene Untersuchungshaft von sieben Monaten voll an und hob endlich den gegen ihn seinerzeit erlassenen Haftbefehl auf.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Klagen aus den Bezirken Clausen und Westen.

Der Bezirk Clausen und Westen leidet seit längerer Zeit unter sehr mangelhafter Beleuchtung. Während in fast allen Straßen sich auf je 75 Meter eine Laterne befindet, ist dies in der Clausenstraße im Durchschnitt erst auf 200 Meter der Fall. Wenn auch die im Krieg eingezogenen Laternen erfreulicherweise wieder in Betrieb genommen worden sind, so ist die Clausenstraße gegen andere Straßen doch noch sehr im Rückstand. Was die Beleuchtung im Bezirk Westen anbelangt, so ist diese noch viel schlechter. Dort befinden sich sechs Lampen, die jeden Abend schon um 10½ Uhr ausgeschaltet werden. Es wäre wünschenswert zu wissen, warum diese so früh gelöscht werden. Vielleicht ist der Stadtverwaltung noch nicht bekannt, daß auf Clausen sich einige größere Fabriken befinden, die erst abends um 11 und 12 Uhr ihren Betrieb schließen. Da die meisten Arbeiter durch den Bezirk Westen gehen, kann man jeden Abend sehen, wie sie sich der Gefahr aussetzen, von der in sehr schlechtem Zustand befindlichen und schon halb abgerissenen Brücke in der Dunkelheit abzustürzen. Wenn die Lampen in anderen Straßen die ganze Nacht durchbrennen, warum kann das hier nicht auch geschehen, oder mindestens bis 1 Uhr nachts? Was die Bewohner von Clausen-Westen an ruhestörenden Lärm ertragen müssen, ist kaum zu beschreiben. Besonders schlimmste gibt es in den Nächten zum Sonntag und Montag zu. Bis in die frühen Morgenstunden ziehen johlende und singende Gruppen durch die Straße. Wenn ein Trupp fort ist, kommt schon ein anderer. Dabei fehlt es auch an Krawalen nicht. Wiederholt ist es vorgekommen, daß durch geschlossene Fenster dicke Steine geworfen worden sind. In einer Nacht wurde eine ganze Reihe Fenster und Laternen zerstört. Wenn der Bezirk Clausen und Westen auch mal nachts von Polizeibeamten begangen würde, könnte so etwas kaum vorkommen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn hier mal endlich Abhilfe geschaffen würde.

Einer für viele.

Aus dem Geschäftsleben.

Der Waschtag.

Henry Ford spricht in seinem Buch „Mein Leben und Werk" davon, daß der Landwirt nur etwa 50 Prozent seiner Energie auf wirklich nutzbringende Arbeit verwende. Kraft und Strom fänden so gut wie gar keine Verwendung; es würde alles mit der Hand verrichtet, und in den meisten Fällen sei nicht einmal auf flumreiche Anordnung Wert gelegt. Ford will seinen Landsleuten ihre Rückständigkeit in technischen Dingen klarmachen. Ford hat zweifellos recht, wenn er die ungenügende Anwendung von Kraft und Strom tadelt. In dieser Beziehung liegen die Verhältnisse in Deutschland sicher nicht besser als in Amerika. Aber was hat das alles mit dem Waschtag zu tun? Das Waschen wird in vielen deutschen Häusern noch mit der Hand verrichtet, und schwer kann man sich dazu aufraffen, einige Meter Leitungsdraht zu legen und eine elektrische Waschmaschine in Betrieb zu nehmen. In Amerika ist die elektrische Waschmaschine das Normale, Handwaschmaschinen werden nur vereinzelt gekauft. Für eine erstklassige elektrische „Miele"-Waschmaschine bezahlt man heute z. B. etwa 240 Mk., mit elektrischer Wringmaschine etwa 320 Mk. Die Anschaffungskosten machen sich durch Ersparnis an Arbeitslohn bereits in 2—3 Jahren bezahlt. Der Stromverbrauch für einen Waschtag beträgt etwa 50 Pfg. 4490

Rauchet Sorgenbrecher
ein gesunder vorzüglicher Rauchtabak
von Heinr. Jos. Du Mont, Köln a/Rh.
Vertreter: Firma Wm. Schulten, Elberfeld. Tel. 4286.
3670

Ohne Sorgen verreisen wir
weil wir Dr. Beinrichs Mottenäther anwenden. 8125

Das grosse Spezialhaus
für Gardinen, Teppiche und Dekorationen

Für das
Groß-Reinemachen
der große
Sonder-Verkauf
Lesen Sie das morgen erscheinende Preis-Inserat!

Jetzt, nachdem die Öfen nicht mehr brennen, und der Hausputz naht, jetzt ist es Zeit, Gardinen, Teppiche und Dekorationen zu ergänzen, um das Heim gemütlich zu gestalten.

Herrthal
Einziges und grösstes Spezialgeschäft für Gardinen Teppiche u. Dekorationen
BARMEN ★ WUPPERSTRASSE NR 15

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 99 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 29. April 1926

Vermietungen

Schlosserei mit Maschin. zu vm. Ang. u. 16 965 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm. 127d

Eine 4-Zimmerwohnung mit gewerblich. Raum als Tauschw. im westl. Stadtviert. sofort zu vm. Ang. u. E 9312 a. d. Gesch.*

Häuschen, 4 kl. Z., a. Beau., 1. Str., a. 4 Warte zu v. Ang. E 9325 G.*

Tausch!

Wohnung, 2. Etage, Zentrum der Stadt Elbf., 6 Zim., 1 K., 1 B.-Z. u. 2 Mans., mit 2 Zugängen, gegen Einfamilienhaus mit Garten in freier Lage Elbfds. zu tausch. gesucht. Angeb. unter E 9079 an d. Gst.*

Zu Einfam.-Haus, Zentrum, Nähe des Bahnhofs, 4 beschlagnahmefreie **Parterre-Räume** f. beruft. Zw. z. v. Ang. u. B 2547 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Wer tauscht 4 Mtr. gr. Mans.-Z. (billige Miete), in g. Zust., gegen 3 oder 4 Pt.- oder Etagenzimmer? Ang. E 9314 Gst.*

Büro,

2—3 Z., Erdgesch., ¼ St. Straßenbahnfahrt v. Hbf. Elb., 5 Min. v. Bahnhof Cronenberg, ab 15. Juni z. v. Cronenberg, Herichhauserstr. 44.*

Ladenlokal,

direkt an der Königstr., 4-Zimmer-Wohn. mit 1 Mansd. zu verm. 5-Zimmerwohng. oder 4 Zimm. u. 1 Mansd. müß. gestellt werden. Angeb. E 9255 an die Gschft.*

Infolge Rationierung ist in bess. Hause im Mittelpunkt Barmens

1. Etage von 9 Zimmern mit Bades.

(evtl. auch geteilt als 5- u. 4-Z.-Wohn.) an vordringl. Wohnungsuchende oder geg. Stell. einer Ersatzwohng. zu vermieten. Angebote unt. B 112 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 221d

Lager-, Arbeits- und Büroräume

Parterre gelegen, ca. 250 qm, ganz oder geteilt zu vermieten. **Berg, Elberfeld,** Berlinerstraße Nr. 100.*

Heller Kontorraum,

welcher zu einer freundlichen 7896a **Wohnung von 4 oder 5 Räumen** eingerichtet werden kann, gegen entsprech. Baukostenzuschuß zu vermieten. Angeb. u. B 129 an die Geschft. B., Neuerweg 57.

3 schöne Pt.-Räume, 90 qm, für Kontor u. Lager geeignet, 1. 5. 26 zu vm. Koch, E., Luisenstr. 18/20.*

3 Z., Südst., i. bek. Zust., bill. Miete, g. 3 Z. m. Mans. in bess. Hause, Südst., z. tauschen gesucht. Ang. E 9097 Gst.

In herrschaftl., beschlagnahmefr. Villa in Hammerstein **Unterhaus,** best. aus 3 Z. mit Wintergart., Küche u. Speisekamm., zu vm. Zentralheiz. u. elektr. Licht vorhanden.* Ang. u. E 2326 Gst.

Für rub. Edep. od. **Dame 1 Zimmer m. Kochgelegenh.** zu v. Schöne westl. Lage. Ang. E 9220 Gst.*

Tausch!

Biete in Oberbarm. sch., gr., helle 3-Z.-Wohnung 1. Etage, abg., in nächst. Nähe von Bhf. Ritterstr., Straßen- u. Schwebebahn. Suche dafür eine 2×2-Z.-Wohng. in gutem Hause. Angeb. u. R 579 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Biete: in B.-R. abg. 2-Z.-W., gr. Z. m. Ver., i. g. Haus. **Suche:** 2 kl., ev. auch Mans.-Z. od. 1 gr. Z. in Elb. Unkost. m. verg. w.; sof. bezieh. bar. Ang. E 9310 Gst.*

Gerümige moderne **Garage** für 2 große Personenwagen zu verm. E., Wuppertalstr. 19, Ecke Hofaue. 16352

Büro

1. gewerbl. Räume zu verm. J. Brechtmann, Elberf., Hofkamp 46. 1239

Shed-Raum. Sch. d. Raum, 150 qm m. Zentralh., Näh. Wicl.-Markt, f. alle Zw. geeign., sof. z. v. Ang. u. B 2535 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Shed, ca. 300 qm, zu vm. Ang. u. 16 966 Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm. 127d

Garage

Nähe Königsplatz z. verm. Dr. Köster, E., Spydienstraße 5a.*

Motorradbesitzer! Einzelboxen zu vm. Elberf., Ronsdorferstraße 5, 1. Etg.*

Büroräume

zu verm. Kaufmann, E., Kipdorf 85. 16404

Mietgesuche

Kl. Ladenlokal Nähe Alter Markt zu mieten gesucht. Ang. u. B 2537 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Kl. Ladenlokal

im Zentrum Elbf., sofort zu miet. ges. Ang. E 9253 Gst.*

1 Z. v. alleinst. Frl. z. miet. ges. W.-A. bring. ang. Ang. u. B 2542 B., Neuerw. 57 †

Ladenlokal,

ev. mit Hinterz., für Lebensmittel, Obst u. Gemüse sofort zu mieten gesucht. Angebote unter E 9217 an die Geschäftsst.*

Ladenlokal

nebst

Ausstellungs-Räumen

von ca. 400 qm, in guter Lage, in **Barmen** 7657a

zu mieten gesucht.

Angebote unter B 353 an die Geschäftsst. d. Bl. B., Neuerweg 57.

Suche mittleres Ladenlokal

sofort oder später in nur bester Lage, mit oder ohne Wohnung. — Angebote unter E 9316 an die Geschäftsstelle d. Blattes.*

Helles Geschäfts-Lokal,

ca. 200 qm, mögl. mit Büroraum, für leichten Betrieb (Hosenträgerkonfekt.) zu mieten ges. Angeb. unt. B 2543 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57†

Zum 1. Juli 1926 werden in bester Lage Elberfelds 16405

Büro- und Lagerräume

gesucht. Angebote mit Angabe der Anzahl und Größe der Räume erbeten unter E 530 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Kinderl. ält. Edep. sucht in Elberfeld **4-6-Zimm.-Wohn.** Darlehn od. Hypothek von 3—5000 ℳ kann gegeben werd. **Tauschwohnung** gl. Größe vorhanden. Ang. E 2327 Gst.*

Wohnungstausch.

Für aus 2 Pers. bestd. Haushalt wird 4-Zimm.-Wohng. u. Mans. in Elbf. ges. Komfort. Etg.-Wohnung steht in Remscheid Hauptstr., z. Verfügung. Ang. u. E 2328 an die Gst.*

Wohnung, best. aus 2 Z. u. Küche, mit Veranda u. el. Licht, für ält., alleinsteh. Dame in gut. Hause ges. Miete kann für längere Zeit im voraus gezahlt werden. Ang. E 9223 Gst.*

2 od. 3 Büroräume,

mögl. U.-Barm., Lod od. Schöneck, per sofort od. spät. ges. Ang. u. B 2545 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Lager

für 1—2 Wagg. trock. Farben in Fässern u. Säcken, mal. Mittelpunkt Barmen, ges. Ang. mit Preis und Lage u. B 125 an d. Gst. B., Neuerw. 57. †

Garage od. Raum f. Motorrad m. Beiwagen, wo event. Pflege übern. wird, Nähe Mittelp. B. ges. Ang. u. B 2546 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Lagerraum, ca. 70—90 qm, Nähe Bahnh. Steinbeck p. sof. zu mieten ges. Ang. E 9259 a. Gst.

Möbl. Zimmer

Schön gelegene 2—3-Zimmer-Wohn., möbl. od. teilmöbl., nebst Zubehör, evtl. Gartenben., ½ Std. Straßenb.-Fahrt v. Hbf. Elb., ab 15. 6. zu vm. Cronenberg, Herichhauserstr. 44.*

Elberfeld:

Adersstr. 32, II: Gut möbl. Z. s. 1. 5.*

Adersstr. 32: Möbl. Zimm. für 2 bess. Herren zu vm.*

Bergstr. 19, II: Frdl. möbl. Z. a. Dame sof.*

Arminiusstr. 9, III: Gut möbl. Zimm. Preis 22 Mark.*

Berlinerstr. 17, Wagner: Saub. m. Z. a. d. H. 30 Mk. mon.!.*

Bleichstr. 13a, 1. Et.: Gut möbl. Zim.*

Feldstr. 26, II., am Bhf.: Sch. m. Z. sof.*

Friedrichschulstr. 16a, pt., Henkel: Möbl. Zimmer zu verm.*

Harmoniestraße 6: Möbl. Z. u. Spz.

Harmonieslt. 12: Zwei gut möbl. Zimmer u. einzelnes möbl. Zimmer an nur bess. Herrn oder Dame zu verm.*

Heubruch 7, I. Fischer: Möbl. Z. u. Spchz.*

Hochstr. 59, III., l.: Möbl. Zimmer m. elektr. Licht zu v.*

Hofaue 50, III: In sehr gutem Hause 1, 2 oder 3 schön möbl. Zimm. (Zentralheiz., u. elektr. Licht) zu verm.*

Hofaue 76, I: Sch. m. Z. m. H., el. L., m. a. Bf. p. 1. Mai zu v.*

Kippdorf 6, E. Hoff: Möbl. Z. 1. Mai.*

Kölnerstr. 46, 1. Et.: M. Z. a. b. H. od. D.*

Kleeblatt 29, 2. Et.: Frdl. möbl. Z. an nur bess. Herrn zu verm. Beamter bevorzugt.*

Mathildenstr. 2, an d. Badeanst.: Möbl. Z. m. Licht p. Nacht 1.–*

Moltkestr. 22, II. Eing. Hcubr.: Fr. m. Z. sof.*

Obergrünewstr. 6, II.: M. Z. f. 1 u. 2 Pers.*

Pfeilstraße 14, C.: Propre Schlafstelle*

Spichernstr. 12, II.: Möbl. Z. f. Hrn. Mansarde f. 2 Herren zu verm.*

Schusterstr. 30, II., l.: Frdl. möbl. Zim.*

Reitbahnstr. 6, Wirtschaft: Schlafstellen täglich frei. Daselbst **preiswerte Beköstigung.***

Südstr. 39, I: Gr., frdl. m. Z. m. Kochg. a. bess. Kinderl. Edep.*

Spichernstr. 4, 1. Et.: Gut., frdl. möbl. Z. sofort zu vermiet.*

Ziethenstr. 25, I: Gut möbl. Z. in gutem Hause an berufstät. Herrn od. Dame.*

Gr. Schlafz. m. 2 B. a. 2 sol. H. Näh. Gst. 1274

In gutem Hause u. ruhiger Lage z. 1. 5. **möbl. Zimmer** an sol., bess. Herrn oder Dame. Näheres in der Geschft. 1264*

Möbl. Schlafz., 2 Betten u. Kochgel., a. Edep. od. Damen sof. z. v. Ang. E 9260 Gst.*

Eleg. möbl. Wohn- u. **Schlafzimmer** mit allen Bequ. im Mittelpunkt d. St. Elberf. an Herrn o. Dame billig zu vm. Näh. Telesph. Elberfeld 6668 oder Näh. in der Gesch. 1268*

Bess. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Tel., evtl. auch 2 Betten und Küchenben. im Str.* Ang. E 9100 Gesch.

Gr., sonn., gut möbl. Z., evtl. m. Kochgel., bei alleinst. D. sof.* Näh. Geschft. 1265

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn Nähe Hauptbahnhof zu v. Ang. E 9315 Gst.*

Hübsch m. Z. o. P. f. berufstät. Frl. b. alleinst. Dame. N. Gst. 1272*

Möbl. Z. i. Zentr. an 2 Hrn. Näh. Gst. 1273*

Barmen

U.-B., Wittensteinst. Nr. 59: Möbl. Z.*

B.-Laikstr. 16, I: Sch., frdl. möbl. Schlafz. an solid. Herrn. †

B., Fischertalrst. 26, II: Gut möbl. Z. an H.†

B., Gr. Hakenstr. 27, I: Pr. Schlafst. fr.*

B., Hauptst. 8, p.: Gut möbl. Z. i. bess. H. m. Klav. u. elektr. Licht an bess. Herrn. †

B., Heddinghauserstr. Nr. 85, I: Frdl., g. möbl. Z., evtl. mit 1 klein. Zimmer für Kochgelegenh. z. v.†

B., Rittershausenbahnhofstr. 5, III: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., 2 Bett., a. 2 Hrn. od. berufst. finderl. Edep. 15.5.†

B., Scheurenstr. 16, 1. Et., r. Möbl. Z.†

B., Unterdörnen 85, Reinsdorf: 1 od. 2 Zimm., möbl. oder bald möbl., abz.†

B., Westkotterst. 112, Torring.: Schlafst. für ord. Mädchen.†

Für alleinst. Person oder jung. Ehepaar ohne Kinder bietet f. Gelegenheit, e. vollständig †

möbl. Wohnung zu beziehen von 3 o. 4 Zimmern im Str. der Stadt. Eine Sicherheit von 1000 bis 1200 Mark m. gest. w. Ang. u. B 2549 Gst. B., Neuerw. 57.

Für Schüler o. Hrn. 2 möbl. Z. mit oder ohne Pens. zu verm. Anab. u. Nr. 72 Fil. U.-B., Haspelerst. 46.*

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit allen Bequem. elektr. Licht etc. u. Küchenbenutzung an kinderl. Ehepaar per sof. zu verm. Anfr. u. B 2588 Gesch. B. Neuerweg 57. w15d

2 möbl. Zimmer

mit Küche an beller Edep. oder 2 berufst. Damen sofort billig zu vm. Angeb. unter Nr. 173 an Fil. U. B., Haspelerstr. 46.*

Gesuche

Berufst. Frl. f. mögl. Z., wo 10j. Junge Schlafgelegenheit mitgebr. werd. kann. Ang. B 2560 Gst. B., Neuerw. 57.

Bess. Herr sucht **möbl. Zimmer** zum 1. od. 15. Mai mögl. Mittelp. der Stadt. Ang. m. Preis u. E 9099 an Gst.*

Ig. Edep. l. z. 1. 5. **einf. möbl. Z.** Ang. m. Preis E 9226 Gst.*

Dame sucht **gut möbl. Zimmer.** Angeb. unt. E 9224 an die Geschft. erb.

*Einf. m. Z. Südst. g. Ang. m. Pr. E 9317 G.

* Ig. Kaufm. sucht gemütl. möbl. Z. in gut. Hause, Südstadt, möglichst außerhalb Augustastr. usw. Ang. geb. u. E 9300 Gst.

Möbl. Zimmer

für die **Mitglieder der Revue „Wien gib acht"** **ab 1. Mai gesucht.**

Angebote an das 1136 **Thalia-Theater, Elberfeld.**

Konkurs-Versteigerung

von Kraftwagen u. Kontor-Einrichtungen.

Am Samstag dem 1. Mai, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in **Elberfeld, Ronsdorferstraße 31, öffentlich meistbietend die Restbestände** aus der Konkursmasse der Automobilgesellschaft Elba, u. a.

3 Lieferwagen, 1 kleiner Personenwagen, Karosserien, 1 eis. Geldschrank, 1 Schreibtisch, 1 Schrank, Autoschläuche, Autodecken, Felgen, 1 Vergaser,

ferner **1 neuen Herrenanzug** für schlanke Figur.

Der Konkursverwalter: H. Wend, Elberfeld, Froweinstr. 5.*

Versteigerung.

Freitag den 30. 4. 26 werden in **Elberfeld, Schwanenstr. 17, nachmitt. 4 Uhr,** meistbietend verkauft:

Ladeneinrichtung

darunter Theken, Regale, Glasschränke mit einfach. u. Spiegelglas, Marmorplatten usw.

— Besichtigung von 3 Uhr ab. —

Likör-Versteigerung.

Samstag 1. Mai 1926, vorm. 10 Uhr, versteigere ich zu Elberfeld, Mäuerchen 8, zwangsweise: 16407

2370 Flaschen verschiedener Liköre.

Die Abgabe erfolgt in großen und kleinen Mengen.

B. Amend, Ober-Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Telephon 5854.

K 6, 13 u. 14/26

Grundstücks-Versteigerung.

Am 5. Mai 1926, nachmittags, werden im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer 29, folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert: 89/90

um 4 Uhr: **Westkotterstraße Nr. 109,** 3,80 a groß,

um 4½ Uhr: **Unterdenkmalstraße Nr. 11,** 2,32 a groß, beide in Barmen,

um 4¼ Uhr: **Schwelmerstraße Nr. 8,** 4,45 a groß, in Langerfeld.

Amtsgericht Barmen.

Schokoladen-Konkursversteigerung

Freitag den 30. April 1926, morg. 10 Uhr, versteigere ich **im Restaurant Weihgerber in Elberfeld, Bachstr. 53,** den zu einer Konkursmasse gehörigen

Posten Schokoladen aller Art, Pralinen und Bonbons. 16396

Koepchen,

Gerichtssachverständiger.

E., Neue Gerberstr. 23, Fernr. 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag dem 30. April 26, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberf., Bachstr. 53, Restaur. Weihgerber, folgende Sachen:

100 Unterröcke, 50 wollene u. 50 halbwollene Tuchröcke, 15 Modenröcke, ferner am Samstag dem 1. Mai, vorm. 10 Uhr, im Deutsch. Haus, E., Mäuerchen Nr. 8: 16406

einen Posten Damen- und Herrenwäsche

meistbietend gegen bar versteigern.

Elben, G.-V.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 23. April d. J., 3 Uhr nachm., versteigere ich im Pfandlokal Beckmannshofstraße 1 in Barmen, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung: 7906a

1 Schreibtisch, 2 Bücherschränke, 2 andere Schränke, Pulte, 2 Sessel, 1 Ausziehtisch, 1 Kredenz, 1 Stehlampe, 20 Dutzend Handschuhe, Sportshemden, Seidenbinder, Strümpfe u. a.

Ferner ansch. an Ort u. Stelle evtl.: 4 Exzenterpressen, 2 Drehbänke, 1 Bohrmaschine, Lederwalzen, Sattler-Nähmasch. usw. **Kleyle,** Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks Markt

Bauplatz

in Nächstebreck oder Barrenbeck zu k. ges. Ang. E 9219 Gst.*

1- od. 2-Familienhaus

zu kaufen ges. Ang. u. E 9263 an Gst.*

Solide Existenz.

Wegen Beteiligung an anderer Branche ist eine

Schokoladenwarenfabrik

in Elberfeld, mit prima zahlend. festem Kundschaft sof. billig zu verk. Bar erforderl. Mk. 4000.—. Nur schnellentschloss. Refl. wollen ihre Angeb. einreichen unter E 9264 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Villa,

am westl. Rande Elberfelds, frei geleg., 2 Min. v. d. Schwebebahn, 8 Räume, 4 Mans., Winterg., Bad, Zentralheiz. u. 700 qm Obstgart., bei Kauf ohne Tauschwohnung sofort frei werd., zu verk. Anz. 20 000 ℳ. Angeb. u. E 9216 an Geschft.*

Gute Existenz.

Manufaktur- Konfektionsgeschäft (Teilzahlung), sichere Beamten-Kundschaft, **schuldenfrei,** für 10 000 Mk. inkl. Lager und Außenstände zu übertragen. Angebote unt. E 9366 an d. Geschft.*

2 Parzellen,

zwischen Gelpe und Mühlenberg gelegen, geeignet für Sommerlokal oder Trinkhalle, zu verkaufen. Angeb. u. H 201 a. Fil. Hahnerberg. 1127

½—1 **Morgen Land** f. Garten Nähe Elberfeld zu kauf. ges. Ang. E 9318 Gst.*

Kleines Haus,

evtl. Einfam.-Haus, a. Ihft. Oberbarmen od. Langerfeld, gegen Kasse zu kaufen ges. Beding.: Wohnung von 6 Räumen muß freigemacht werden. Tauschwohng. von 5 Zim. steht zur Verfg. Ang. m. Preis, Lage usw. u. B 2487 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Einfamilienhaus oder klein. Haus,

4 od. 5 Zimmer, sofort oder bald frei werdend, von pens. Beamten gegen Kasse zu kaufen gesucht. **Frau Rud. Klahr, Hückeswagen, Islandstr. 34, Tel. 131.** 1166

Im Mittelpunkt von Elberfeld wird von seriösem Unternehmen

Haus

zu kaufen oder zu mieten gesucht. Im Hause muß jedoch Verkaufs- oder Wirtschaftskonzession vorhanden sein. Nur ernstgemeinte Angebote erbitten wir unter E 2316 an die Geschäftsstelle. 204b

Gutgehendes **Lebensmittelgesch.** mit 1 oder 2 Zimm. **gegen bar** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 130 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Maschinen

Shapingmaschine,

Bohr-, Fräs-, Schleifmaschin., Drehbänke, Exzenter-, Friktions-Pressen, Schraubenbank, Motoren spottbillig abzug. Näher. Tel. 7733 Barmen. †

10-Z.-Eismasch. z. v. E., Albrechtstr. 21.*

Nähmaschine (Oberteil), Kinderklappstühlchen zu verkaufen, Barmen, Unterdörnerstr. 50a, pt.†

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör, **Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen** in jedem Umfange.

F. Bauerwald,

Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 209

PFAFF-Nähmaschinen

gr. Auswahl, leichte Zahlungsweise. Gebrauchte gutnähende Maschinen von **20 Mk. an.**

August Bolm, Barmen, Kol. Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

Nähmaschinen

best. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw.*

Haftel,

E., Klosbahn 30, II.

Neue Zuschneidemaschine, Bandmesser

2-mm Phoenix-Schnellnäher neu, mit Unterteil, Vorgelege usw. wegen Aufgabe d. Geschäfts zu verk. Interessent w. Angeb. unter E 2340 an die Gesch. d. Bl. senden.

Nähmaschinen, herabgesetzte Preise, Ia Marke, 5 J. Gar., **neu nur 110 Mk.** versendbar 130 Mark. Zahlungserleichter.* Bohne, E., Marienstr. 31

Gebr., fast neuwert. **Continental-Schreibmaschine** tadellos geg. bar zu verk. Zu besichtigen bei Schaffeyen, Elberfeld, Alexanderstr. 21. b***

Gute, gebrauchte* **Mercedes-Schreibmaschinen** auch andere Systeme billig zu vk. Bocks, E., Neue Fuhrst. 11.

Schreibmaschine,

fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 20 Mk. u. Monatsraten v. 20 Mk. mit 2 Jahren Fabrik-Garantie zu vk. 11149 **W. A. Langenbeck,** Barmen, Allee 171.

Schreibmaschine,

fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 20 M. u. Monatsraten v. 20 M. mit 2 Jahr. Fabrik-Garantie liefert sofort Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20.*

Möbelmarkt

Kompl. Kolonialw.-Einrichtung, in sehr gutem Zustand, sof. billig zu verkaufen. E., Kiesbergstr. 66. Telefon 3494.*

Gut erhalt., klein. **Geldschrank** billig zu verk., anzus. nach 4 Uhr, Barm., Schillerstr. 23, I. †

Möbel-Ausverkauf

wegen Aufgabe.

Speisezimmer Schlafzimmer Küchen 169

Einzelmöbel

zu jedem annehmbaren Preise.

Heinr. Maus, Elberfeld, Mühlenstraße 13.

Wenig gebrauchtes **Speisezimmer** billig abzugeben. — Karl Pasche, Elberf., Fil. Ludwigstr. 100.

Schöne, vollst. Küche, dunkel geb., 6teilige **Kordgarnit., Chaiselg., Tauerdr.** bill. zu vk. * Näh. im Gst. 1271

Schw. eichene Küche, Büfett, Anr., Tisch u. 2 Stühle mit Linoleumbelag f. 395 Mark. H. C. Vogel, E., Döppersberg 25, am Hauptbahnhof.*

Mod. Schlafz. 350.—, Mod. Küche 130.—, neu. Lederlosa 55.—, neu. Plüschsofa 85.—, w. Herd 35.—, mod. Eichen-Stühle und Ausziehtisch. Barm., Mühlenweg 61. †

Schweres eich. Schlafzimmer, voll abgesperrt, mit Marmor, zum Preise von 650 Mk. zu vk. **Rud. Höfer, Gbf.,** P.-Rathenaustr. 20.

Echt Eich.-Schlafz., vollst., m. Kapokauf., 750 M. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.*

Gebr. Bettstelle mit Matr. bill. z. verk. Näh. E., Baustr. 57, II.*

Zwei gebr., gut erh. **Bettstellen m. Matr., Kommode u. Badewanne** zu verk. E., Zimmerstr. 36, I.*

Metall-Betten

ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12. 16477

Gritzlassiges Büfett und Kredenz, v. Möbelhändler als Schuld angenomm. billig zu verk. Gbf., Adersstraße 32.*

Neu. 1tür. Kleiderschr. hell u. dunkel . . 38, Klappschrank . . 15, Mod. Sofa . . 38, Mah.-Ausz.-Tisch 35, Federbett, gut u. bill.

Kupferraum, E., Bachstraße 36.*

Prima Chaiselongue 10 Mk., 1tür. Kleiderschrank 10 Mk., billig zu verkaufen. Besicht. mittags 1—2. E., Bahnhofst. 68, III.*

Jetzt oder nie!

muß es auch für Sie heißen. Sie sparen durch sofortigen Einkauf **viel Geld!**

Küche sehr schönes Modell, echt Carolina pine, besteh. aus 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch und 2 Stühlen **nur Mk. 195**

Speisezimmer echt Eiche, 160 breit, besteh. aus 1 Büfett, 1 Anrichte ..... **nur Mk. 295**

Herrenzimmer echt Eiche, 175 cm br., schwere Ausführung, voll gearbeitet, hochelegant, apart. Modell **nur Mk. 425**

Der Schlager unseres Angebots

Schlafzimmer echt Eiche

mit echt. itl. weiß. Marmor, besteh. aus 1 Schrank, 180 cm br., m. Spiegel, 1 Waschtoilette m. Spiegel, 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen, 2 Patentrahmen, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter **nur** ..... Mk. **475**

Ihr sofortiger Entschluß sichert Ihnen diese Preise!

Möbelhaus

Rolfsmeyer

& Co. G. m. b. H.

Barmen, Höhnestraße 28. 1009

Möbel

20% Rabatt!

Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit. Es versäume niemand meine große Möbelausstellung in 3 Etagen zu besichtigen. Die in meinen Schaufenstern ausgezeichnet. Preise sind netto. 1239

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46/46a. Telefon 2577 und 1610. Frei Lagerung und Lieferung

Bibliothek-Zimmer, Herren-Zimmer

aus der Jahrtausend-Lotterie zu verkauf. Haan, Königgrätzerstraße 10. 1110

Möbel!

Sonder-Angebot.

Infolge meiner Geschäftseröffnung Elberfeld, Kölnerstraße 75, 75a u. 77 biete ich

Speisezimmer :: Herrenzimmer
Schlafzimmer :: Küchen
Klubmöbel :: Einzelmöbel

besonders preiswert an.

Otto Vossen

ELBERFELD

Grünstr. 16, Kölnerst. 75, 75a u. 77 neben dem Thalia-Theater.

Nußb.- u. Mahag.-Büfett 100 bis 135, Schlafz. m. 2 Bett. u. Marmor 250, mod. Küch. 130 bis 300, Federbetten gt. Ausw., Kleiderschr. 27 b. 75, Vertiko 40 b. 65, b. Spiegel 38 b. 75, Nußb.- u. Eichen-Tische u. Stühl. bill. Barmen, Mühlenweg Nr. 61. †

Versch. größ. u. kl. **ältere Schränke und Kisten** zu verkaufen. Gbf., Königstraße 167, I.*

Gut, verst. Chaiselong., neu, 45 ℳ, gutes Ledersofa, neu, 65 ℳ, 1t., engl. Kleiderschrank, neu, 37 ℳ, Federbetten, wie neu, sehr bill. Cleffmann, Gbf., Bachstr. 7.*

Weißer 4fl. Gasherd u. 1 Waschtischchen z. verkauf., Mohrbenn, Barm., Ottostr. 62.†

Fast neues Bett für 35 Mk. zu verk. E., Oberstr. 35, pt.*

250 gebrauchte, noch gut erhaltene **King-Klappstühle** w. Aufg. d. Gesch. sof. bill. zu verkauf. Urania-Theater Revuen Wilhelmstr. 30.*

Gelegenheitskauf!

Umzugshalber sofort zu verkaufen:

1 gr. Marmorkamin mit Messingtür und Einsatzofen,

1 weiß em. Küchenherd, 1 sechsrohrig.

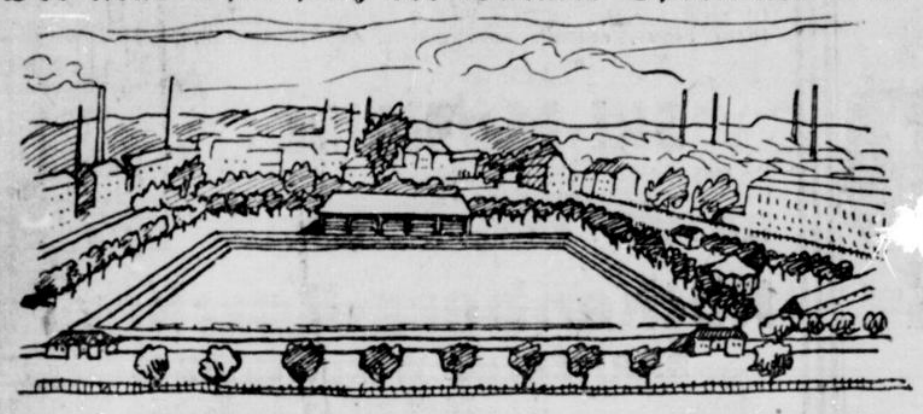
Gasradiator,

alles nur wen. gebr. Römer, Gbf., Rhein-lichstr. 42. w15.6

Guter schw. Herd u. 2 Hasp. l. Schnürriem. Gerhards, E., Niensburgstr. 12, III.*

Hübsch. 3-Gasbeleuchtungen zu vk. Anfr. w. 7—9 abds. Gesellschaftsh., U.-B., Allee 70, II.*

Der neue Sportplatz des Barmer Sportclubs e. V.



Im Bilde bringen wir die neue Sportplatzanlage des Barmer Sportklubs e. V., die nach den Zeichnungen des Architekten Felix Dahmen an der Zoll- und Krebsstraße in Barmen ausgebaut wird. Es ist zu begrüßen, daß die Eisenbahndirektion das ihr gehörige und für die Ausübung des Sports sehr günstig gelegene Gelände freigegeben hat.

Ein Rennwagen mit 400 PS.

Der englische Automobilkonstrukteur Thomas hat einen neuen Rennwagen gebaut, der mit einem 400 PS-Motor ausgestattet ist. Er hat mit dieser neuen Konstruktion Geschwindigkeiten erzielt, die geradezu unwahrscheinlich klingen; so fuhr er z. B. den Kilometer mit „fliegendem Start" in 13⅕ Sekunden, was einer Stundengeschwindigkeit von 270 Kilometer entspräche. Die englische Meile legte er in 20⅖ Sekunden zurück. Damit sind alle bisherigen Rekorde geschlagen. Ein derartiges Tempo ist natürlich praktisch so gut wie unverwendbar, weil es kaum eine Bremse gibt, die den Wagen in mäßiger Entfernung stoppen kann; das geringste Hindernis — möglicherweise schon ein Reifenschaden — würde zu einer Katastrophe führen. Aus diesem Grund scheint auch die Verwendbarkeit des neuen Typs für Automobilrennen nur beschränkt. Für Flugzeuge und Luftschiffe ist ein 400 PS-Motor allerdings durchaus geeignet, dabei werden natürlich noch größere Geschwindigkeiten erzielt.

Rasensportverband Elberfeld

Die Vereine des R. S. V. Elberfeld, Sport- und Spielverein, Sportklub Sonnborn, Sportverein Germania und Sportklub Cronenberg haben bis zum 15. Mai dem Vorstand mitzuteilen, an welchem Samstag in der Zeit bis 15. Juni 1926 die Austragung des Pokalzwischenspieles um den Pokal des Gen.-Anz. für E.-B. möglich ist. Die Spiele finden wie folgt statt: Sport- und Spielverein Elberfeld gegen Germania Elberfeld, Platz: Sportklub Sonnborn, und Sportklub Cronenberg gegen Sportklub Sonnborn, Platz: Germania Elberfeld. Die Termine werden später bekannt gegeben. Das Endspiel findet an einem Sonntag im August statt. Es wird weiter bekannt gegeben, daß am Donnerstag dem 13. Mai 1926 (Himmelfahrtstag) zwei Städtespiele ausgetragen werden, und zwar eins nachmittags 4 Uhr in Elberfeld auf dem Germania-Platz gegen die Stadtmannschaft Duisburg und ein zweites nachmittags 4½ Uhr in Essen gegen die Stadtmannschaft Essen. In der Stadtmannschaft Duisburg wirken Spieler mit vom Duisburger Spielverein, Duisburg 08, Duisburg Preußen, Meidericher Spielverein und Duisburg 99, während die Essener Mannschaft in der Hauptsache eine Kombination zwischen B. V. Altenessen, Schwarz-Weiß Essen, Essen 99 und Preußen Essen darstellt. Die Elberfelder Vertreter werden also vor eine sehr schwere Aufgabe gestellt, die sie hoffentlich mit der Herausholung guter Resultate lösen werden.

Am Himmelfahrtstage herrscht für Elberfeld Spielverbot.

Die Elberfelder Mannschaften treten wie folgt an: Stadtmannschaft Rot-Weiß in Essen: Pätzold (SSV.), Hammes (Cronenberg), Erlenbruch (SSV.), Bernemann (Germania), Ammerbacher (SSV.), Geißler (Germania), Rathaus (Sonnborn), Waldrecht (Germania), Fischer (Germania), Heyer (SSV.), Schröder (Sonnborn.) Ersatz: Leibe (Germ.), Lambertz (Sonnb.). — Stadtmannschaft Grün-Weiß in Elberfeld: Kirchner (Germania), Grob I (Sonnborn), Grob II (Sonnborn), Freund (Elb. Sportklub), Schäfer (Germania), Hucke (Elb. Sportklub), Henkeler (SSV.), Latsch (Germania), Sohn (SSV.) Wulf (SSV.), Maus (Cronenberg). Ersatz: Gräwe (Germania), Tischler (SSV.). Die Vereine werden gebeten, die Spieler zu benachrichtigen; die Spieler stellen selbst nur Schuhe, Stutzen, Hosen und Sweater stellt der Rasensportverband. Treffpunkt für das Elberfelder Spiel 3 Uhr Germania-Platz und für das Essener Spiel ½2 Uhr Elberfeld-Hauptbahnhof.

Pfingst-Fußballspiel im Elberfelder Stadion.

Am 1. Pfingstfeiertage erwartet der Sport- und Spielverein Elberfeld im Elberfelder Stadion die berühmteste mitteldeutsche Mannschaft, die erste Elf des Vereins für Bewegungsspiele Leipzig, die jahrelang nicht nur mitteldeutscher Meister war, sondern verschiedentlich auch die Deutsche Meisterschaft errang. Ihr bekanntester Spieler ist der alte Repräsentative Edv.

Motorfahrsport

Zu der Zuverlässigkeitsfahrt des Barmer Motorrad-Clubs „Rund um Rheinland und Westfalen" werden uns von der Oberleitung noch folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Als Zeichen des deutschen Sportfriedens starteten zum ersten Male D.M.V.- und A.D.A.C.-Mitglieder gemeinsam. Nachdem die Fahrer, die aus ganz Rheinland und Westfalen sich zu sportlichem Wettkampf mit unserem Klub eingefunden hatten, pünktlich am Startplatz, Hauptbahnhof Barmen, abgelassen waren (morgens 8 bis 8.30 Uhr), führte die Fahrt durch die mustergültige Absperrung unserer heimischen Schupo aus Barmens Mauern über Hagen nach Dortmund zur ersten Zeit-Kontrolle. Schon hier fiel infolge schwieriger Straßenverhältnisse als erstes Opfer eine Seitenwagen-Maschine durch Vordergabelbruch aus. Das Zusammenarbeiten unserer Dortmunder Sportkameraden mit der Stadtverwaltung schuf eine geradezu mustergültige Streckenorganisation, die z. B. Rad- und Pferdepatrouillen der Schupo bis ca. 5 Km. aus dem Stadtzentrum hinauszog. Ueber Unna—Soest ging es dann zur zweiten Kontrolle und Mittagsrast Paderborn. Beim Ueberholen auf dieser Strecke freute uns vom Oberleitungswagen aus das wackere Fahren des ältesten Teilnehmers, des bereits 52 Jahre alten Herrn Hilgers aus Köln. Nach herzlicher Aufnahme und freundlichem Austausch der Klubnadeln mit unseren Paderborner A.D.A.C.-Kameraden ging die Fahrt über Warburg nach Kassel, wo wir gegen 4 Uhr in die dritte Kontrolle einliefen. Hier war der Eindruck überwältigend. Nach der Begrüßung fielen unsere erstaunten Blicke auf die großen Vorräte an Brennstoff, Oelkannen, Bereitungen und sonstigem Zubehör, die auf beiden Seiten der Straße angesammelt waren. Ueber Fritzlau erreichten wir dann das Ende der ersten Tagesetappe — Marburg (310 Km.). Auch hier wurde uns herzlichste Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie durch die Stadtverwaltung dargebracht. Aus dem Bericht unseres Sportleiters ging hervor, daß der erste Tag mit Ausnahme der ausgefallenen und drei verspätet eingetroffenen Maschinen für Fahrer und Material gut endete. Pünktlich um 7½ Uhr am anderen Morgen starteten die Fahrer zur zweiten Tagesetappe mit ihrer riesigen Anforderung an Fahrer und Maschine. Die Fahrt führte über Gießen, Wetzlar, Braunfels, Weilburg, Limburg, Montabaur nach Koblenz zur ersten festen Kontrolle des zweiten Tages und Mittagsrast. Eine in Limburg vorgenommene Geheimkontrolle sah viele verdutzte Gesichter der Fahrer, die durch die größtenteils verkehrsfreien, tadellosen Straßen sich zum „Rasen" hatten verleiten lassen und dadurch zum Teil bis 45 Minuten zu früh eintrafen. Im Regen der Strafpunkte fiel mancher an aussichtsreicher Stelle liegende Fahrer gegen seine bis dahin schlechter stehenden Konkurrenten zurück, wobei jedoch der gute Humor nicht verloren ging. Die Fahrt ging dann weiter am herrlichen Rhein entlang, über Andernach, Bonn zur vorletzten Etappe Köln-Godorf. Auch hier war der Empfang außerordentlich. Mit frischem Geist und Siegeshoffnung startete man schließlich zum Ziel — Barmen über Neuß, Düsseldorf. Dank der guten Absperrung des Kölner A.D.A.C.-Klubs konnten die Fahrer die für die verhältnismäßig kurze Fahrzeit vorgeschriebene große Strecke pünktlich durchfahren. Der Vorsitzende des Klubs Dr. Schade fand zum Schluß herzliche Worte der Begrüßung und der Anerkennung für die Leistungen der Fahrer. Für die Stadtverwaltung und das harmonische Ineinandergreifen der für das Gelingen der Fahrt maßgebenden Faktoren fand Stadtsyndikus Dr. Staas herzliche Worte.

Das Ergebnis der Fahrt war folgendes:

Klasse B, bis 500 ccm: 1. A. Baltes, Annen i. W., auf DRad; 2. H. Ginstadium, Bonn, auf Allright; 3. Oberleutnant Marabrens, Köln, Allright K. G.

Klasse C, über 500 ccm: 1. Ernst Wewer, Barmen, auf Tornax; 2. Alfred Weisel, Elberfeld, auf Tornax; 3. Wild. Langen, Bonn, engl. Triumph.

Klasse D mit Seitenwagen: 1. Ernst Tillmanns, Barmen, auf Coventry; 2. Wild. Jacob, Gevelsberg, auf

Pokalsieger war Ernst Wewer, Barmen, auf Tornax. Wanderer; 3. Ernst Seifert, Köln, auf Scott.

Der Reichspräsident empfängt Rademacher und Frölich.

Unser Bild zeigt Hindenburg bei der Begrüßung Rademachers und Frölichs. Dem Empfang bei Hindenburg wohnte auch in Vertretung des im Ausland weilenden 1. Vorsitzenden der 2. Vorsitzende des Deutschen Schwimmverbandes, Har, bei.

Handball

Städte-Handballwettkampf Barmen — Essen.

Am Sonntag findet das Handballtreffen Essen gegen Barmen statt. Beide Mannschaften treten in stärkster Aufstellung an. Das Spiel findet um 4 Uhr auf dem Platze an der Schwarzbachstraße statt.

Boxsport

Der Elberfelder Leichtgewichtler Adolf Schell bestreitet morgen im Sportpalast Berlin seine vorletzte Ausscheidung mit Paul Szirson um die deutsche Leichtgewichtsmeisterschaft. Schell, der vor knapp einem Jahre zum Berufssport übergetreten ist, hat sich durch eifernes Training zu einem der besten deutschen Leichtgewichte entwickelt.

Westdeutscher Spiel-Verband e. V.

Sportplatz der Sport- und Spiel-Vgg. e. V. Barmen, Schützenstr.

Sonntag 2. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Entscheidungsspiel um Auf- und Abstieg der 1. Bezirksklasse

Schwarz-Weiß Barmen I.

gegen 7905a

S. V. Germania Elberfeld I.

Vorher Sp. u. Sp. Vg. Barmen Ia Jug. gegen Germania Elberfeld Ia Jug.

Platz Schützenstraße, Barmen.

Samstag den 1. Mai, nachmittags 6 Uhr:

Fußball-Spiel!

Sport- u. Spiel-Vgg. Barmen I.

gegen 7905a

V. I. B. Alemannia Dortmund I.

(1. Bezirksklasse). Vorher Jugendspiel.

Voranzeige! Voranzeige!

Elberfelder Stadion

Sonntag den 2. Mai 1926, nachmittags 4 Uhr:

Fußball-Spiel

Ballspiel-Verein 04 Düsseldorf

gegen 6540a

Sport- u. Spiel-Verein Elberfeld

Vorher um 3 Uhr: Handball-Spiel Turn Düsseldorf I. gegen S. S. V. Elberfeld I.

Die richtigen Preislagen in Kinder- und Backfisch-Garderobe.

Kinder-Kleid bleu Zephir, hübsch gepaspelt, mit flottem Röckchen, Größe 45 — 1.80

Westen

Mädchen-Kleid in Ia Waschseide, Taille apartes Karo, Rock uni Bastseide, sehr elegant, Größe 60 — 8.75

Bosonders preiswert!

Ein Posten Baby-Kleider ganz elegante Ausführung, in weiß Woll-Crêpe und Flanell, reizende Formen, Größe 45—55 — 7.75

Jungmädchenkleid in solidem Waschstoff, Jumperform, Rock in Falten-Stellung, sehr vorteilhaft, Größe 85, — 3.75

Pull-over

Backfisch-Kleid in Ia Waschseide, viele aparte Farben, hübsch garnierter Rock und Kragen-Garnitur — 9.50

5348

Charlotte Kaufmann - Elberfeld

Herzogstr. 42
W.-Rathenaustr. 43

Extra-Angebot!

Dicke Lungen ..... per Pfd. 1.00
Dicke Lungen ..... bei 5 Pfd. 0.95
Schweinekopfe im ganzen per Pfd. 0.45
Hacken und Pfoten ..... per Pfd. 0.40
la Ochsen-, Rind- u. Kalbfleisch billigst

Großschlachterei 930

Gust. Hoppmann, Elberfeld

Fernsprecher 4092. Elberfeld Kerstenplatz 3.

Günstig f. Fräser u. Drechslereibetriebe
Liefere Holz i. Massenart., fertig, durchgeschnitten oder durchgeschlagen.
Carl Schüffer, Holzbearbeit.-Betrieb
Burscheid bei Köln. f12

für **Balkon und Garten**
Gartenmöbel
Gartenschirme
Verandamöbel
Gartenschläuche
große Auswahl zu billigsten Preisen. 1298
Eckardt & Köttgen Elberfeld Herzogstr. 23

Starke Damen!

Das Tragen von Ski-Korsett und Ski-Büstenhalter

ist nicht nur von größtem Einfluß auf die Schönheit Ihrer Figur, sondern auch auf Ihr Wohlbefinden.

Wir führen

Ski-Modelle

für jede Kategorie üppiger, mittelstarker und sehr starker Damen für große und kleine Figuren. — — Prachtvolle Spezial-Modelle für starke Damen zu Mk. **12.—, 13.—, 14.50** und **16.—**. Ski-Modelle zu Mk. **19.75** bis **65.—**.

Rothenberg-Borchers

BARMEN, nur Wupperstr. 12 14

Telefon 2954. 166b

Große meterweise! Jagd-, Sport- und Berufskleidung aus
Loden
Manch., Cord, Wildlederimit., Sportstoff., Jagdlein., Sommerzwirn, Windjackenstoff u. engl. Leder. Eigene Fabrikation! Keine d. Lebensmittel! Konkurrenzlos bill.!
Lenz,
Elberf., Pleistr. 2, Ecke Hochstr. 1369

Reklame-Schilder jeder Art, Hutkasten-Transparente schnell u. preiswert!
Schilder-Quax,
Elberfeld, Grünstr.
Tel. 1681. 16490

Sofort bestellen
Gute Ware niedrige Preise!
br. f. n. 9-10 Pfd.-Emailleeimer
Pflaumenmus . 4.60
br. f. n. 9-10 Pfd.-Emailleeimer
Kunsthonig . . . 4.80
br. f. n. 9-10 Pfd.-Eimer
Blumenhonig . 10.70
120 Stück speckige, delikate
Harzkäse 4.40
Alle Preise portofrei gegen Nachnahme.
Magdeb. größt. Versandhaus
E. Henkelmann
Magdeburg-S. 112.

Bananen das Beste für die Kinder!

Esset

Bananen

die besten aller Früchte!

140

Bananen sollten in keinem Hause fehlen!

Kaufen Sie

Ihre Tapeten bei mir

Weil meine **riesige Auswahl** mit besonderer Sorgfalt aus den Erzeugnissen von **15 großen Tapetenfabriken** zusammengestellt ist.

Weil ich infolge meines großen Bedarfs außergewöhnliche Einkaufsvorteile genieße.

Weil ich nur gegen Barzahlung verkaufe und dadurch bedeutend billiger sein kann.

Weil Sie Geld sparen!

Ueberzeugen Sie sich bitte, durch **zwanglose Besichtigung!**

Meine Farbenabteilung liefert:

la dopp. gek. holl. **Leinöl** per Liter **76** ₰
gar. rein, Marke Alberdingk. das Beste was hergestellt werden kann.

la Terpentin-Ers. Feinste Qualität ..... Liter **75** ₰
la Terpentin-Oel rein amerikanisch ..... Liter **2.25**
la Bleiweiß i. Oel, gar. rein, Synd. Ware, per Pfd. 75 ₰ bei 5 kg ..... per kg **1.10**
la Lithopone Rottleg. Pfd. 35 ₰ ....bei 5 kg per kg **50** ₰
la Franz. Goldocker Pfd. 30 ₰ ....bei 5 kg per kg **40** ₰
la Bernstein Fußb.-Lackfarbe 1-Kilo-Dose ... 1.65, **1.45**
la Fußboden-Leinölfarbe 1-Kilo-Dose **1.30**
la Türen- u. Möbel-Lackf., grau, elfb., nußb., 1-Ko.-D. **2.00**
la Bohnerwachs 2 ℔ 1.90, 1 ℔ 95 ₰, ½ ℔-Dose **55** ₰

Karl Heinz

ELBERFELD

Hochstr. 97 1 Minute vom Rathaus.
Neue **Fuhrstr. 17** am neuen Schwebebahnhof
333

Billige
Fleisch-, Wurst- u. Räucherwaren
in nur bester Qualität.

prima Ochsen- und Rindfleisch	per ℔	von 0.75 an
prima Ochsen-Gefrierfleisch	per ℔	von 0.60 an
prima schneeweißes Kalbfleisch	per ℔	von 0.75 an
prima Hammelfleisch	per ℔	von 0.90 an
prima Schweinefleisch	per ℔	von 1.20 an
frisches und gepökeltes Schweinefleisch		enorm billig
Landleberwurst	per ℔	nur 0.70
Hausmacher Leberwurst	per ℔	nur 0.60
runde Leberwurst	per ℔	nur 0.40
runde Blutwurst	per ℔	nur 0.50

Alle anderen in den Schaufenstern übersichtl. ausgestellten Waren konkurrenzlos billig. Wiederverkäufer, Restaurateure und Wirte erhalten Vorzugspreise.

Spier & Weber

Elberfeld, Mühlenstraße 5. Telephon 3301
Barmen, Unterdörnerstraße 132. Tel. 7347
Berlinerstr. 95 (vis à vis dem Kino) Tel. 2776
Inv.

Auf unserer Einkaufsreise kauften wir folgende **Gelegenheitsposten** in

Damen-Konfektion!

1 Posten B. Mousseline-Kleider schöne Must. zum Aussuchen **2.90**	**1 Posten B. Mousseline-Blusen** zum Aussuchen ... **1.95**
1 Post. eleg. B. Mousel.-Kleider mit Tress. gemch., zum Aussuch. **3.90**	**1 Posten B. Mousseline-Blusen** hübsche Macharten **2.90**
1 Post. waschseid. Kleid. hübsche Dessins, zum Aussuchen **5.90**	**1 Post. waschseid. Blus.** neue Macharten, zum Aussuchen **3.90**
1 Post. hochfeiner Tuch-Mäntel reine Wolle, zum Aussuch. **19.75**	**1 Post. rohseid. Kleider** hochelegante Machart z. Aussuch. 19.75 **14.75**
1 Post. hochf. Ripsmänt. helle Farben, reine Wolle, zum Aussuchen **19.75**	Besondere Gelegenheit! **Frauen-Kleider** dkl. Must., z. Aussuch. **9.75**

Wir bitten um zwanglose Besichtigung.

Hamm ELBERFELD Wall 34
3225

Weißes Einwickel-Papier dritte Auflage 6., Walt.-Rathenauer. 50

Lesen Sie!

Um unsere Läger schnellstens zu räumen, haben wir unsere Preise **ganz radikal herabgesetzt.** Sie kaufen in unserem

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes unsere allseits bewährten Qualitäten. Wir stellen unser gesamtes Warenlager zum Verkauf, bestehend aus: Sacco-Anzügen, Sport-Anzügen, Gesellschafts-Anzügen, Gabardine-Mäntel, Gummi-Mäntel, Covercoats, Cutaways mit Westen, Hosen, Lüster-Joppen usw. usw.

Kommen Sie!! und Sie werden überrascht sein!

Erdheim & Co * **Elberfeld 26 Wall 26**

1278

Film-Palast

Elberfeld, Kipdorf

In dieser Woche bringen wir ein Programm, das den verwöhntesten Ansprüchen genügen wird. Es ist uns gelungen, das

Erstaufführungsrecht

eines Filmwerkes zu erlangen, das berechtigtes Aufsehen in der ganzen Welt hervorrufen wird.

Lieb Heimatland

Sechs Akkorde aus der Sinfonie des Lebens. Kein „Spielfilm", kein Kulturfilm wird vor euch abrollen, sondern ein Dokument, das die Eigenschaft der Echtheit vorweist.

Auf den Straßen der aufgewühlten Stadt treiben die Menschenmassen, Redner an allen Ecken verkünden die neue Freiheit. In aller Mund ist nur der eine Ruf: „Er hat abgedankt".

Ferner ein zweiter Großfilm:

Fred Thomson

und sein **Wunderpferd „Silberkönig"** zeigen in 5 spannenden Akten die abenteuerlichsten Ereignisse in

Der Teufel von Rio Grande

Außerdem ein lustiges Abenteuer in 2 Akten

Ein Filmstar wird gesucht

mit **Bud Pollard**

sowie

die neueste Trianon-Woche.

j185

Detail-Verkauf!
Prima Qualitäten!

Weinbrand	ℳ 3.20
Goldkorn	ℳ 2.70

p. Liter, aber nur von 5 Liter an aufwärts. Gefäße leihweise.

Weißwein	ℳ 1.20
Rotwein	ℳ 1.20
Apfelwein	ℳ 0.55
Tarragona	ℳ 1.65
Johannisbeerw.	1.10
Heidelbeerwein	ℳ 1.10
Kirschwein	ℳ 1.10

alles per Liter.

Himbeersaft	ℳ 1.30
Zitronenmost	ℳ 1.20

per Kilogramm.

C. Kadesch, Elberfeld
Steinstraße 22.
Wein- u. Spirituosen-Großhandlung.

---

5 Tage zur Probe

und mitbedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin

Schuhe, Stiefel

für Herren u. Damen, aus Fabrikate, geg. angem. Anzahlung u. bequeme Wochenraten von nur

1. Goldmark

Ebenfalls gegen Teilzahlung und zur Probe liefere ich Herren-

Gummi-Mäntel

in allen Stoffarten, bester Ersatz für allerersten Ueberzieher zu Preisliste gegen Porto einsendung.

Walter H. Gertz
Berlin S 42
Postfach 158 B

b447

Kauft deutsche Butter
aus der deutschen Nordmark.
Versende täglich frisch aus eig. Meierei hochf. schleesw.-holsteinische Meierei-Tafelbutter unt. Nachn. a. Private
Ed. Röder,
Meierei Bebensdorf,
Post Landkirchen, a. Fehm. Schleesw.-Holst.

Reparaturen
an 16481
Uhren und Goldwaren
werden in eig. Werkstätte billig unter Garantie ausgeführt.
Walt. Sieberth,
Elberfeld, Kölner- u. Blumenstraßen-Ecke.
Telephon 1391.

Auto-Fahrten
bis 20 Str. bes. billig
Dietsch & Tel. 2220.

U.T

ELBERFELD - HERZOGSTR.

Unser Spielplan ab Freitag wird wieder Aufsehen erregen!

Ganz Berlin stand auf dem Kopf

als dieser Film im Mozartsaal in Uraufführung lief. In der Hauptrolle:

NORMA TALMADGE
(bekannt aus Tänzerin von Ahamar)

Das Geheimnis der Liebe

7 Akte — Ein Spiel von Liebeslenz, von den Geheimnissen einer Frau. — 7 Akte

Was diesen Film turmhoch über ähnliche Erzeugnisse hebt, ist das prächtige Spiel, die erstklassige Handlung, die ausgezeichnete Photographie, sein Tempo und seine Fülle ausgezeichneter Regie-Ideen.

43 Zeitungen und Zeitschriften 43

haben sich in einer Woche in begeisterter Weise über diesen großartigen Film ausgesprochen. Damit ist dieser Monumentalfilm in ganz Deutschland rühmlichst bekannt geworden. Einer besseren Empfehlung bedarf es nicht. Alle Freunde des guten Lichtspiels wissen nun, **daß man diesen Film sehen muß!!!**

Wir bringen dazu: j168

Warum sich scheiden lassen?

6 Akte — Ein interessantes Eheproblem. In den Hauptrollen: **Max Landa, Vivian Gibson, Margarete Kupfer, Colette Brettel.** — Dieser Großfilm ist für Eheleute und solche, die es werden wollen. — 6 Akte

Jimmy u. das lebende Auto
Tränen werden gelacht.

Rademachers triumphale Heimkehr
Cuxhaven.. Hamburg.. Berlin.. Magdeburg zeigt die neueste Deulig-Woche

---

Film-Palast Westfalia Barmen Großbarmen

Heute zum letzten Male:

BEZAUBERND
finden alle, welche den gefeierten
Bruno Kastner u. Liesl Thiersch
in dem interessanten Sketch:
„EINE NACHT IN MONTE CARLO"
gesehen haben. Ferner:

HINREISSEND
durch ihren Humor und Charm ist

HENNY PORTEN
in „Rosen aus dem Süden"

Ab morgen

Die Wiskottens

nach dem berühmten Roman von **RUDOLF HERZOG** ab Freitag den 30. April 1926 im

Film-Palast Westfalia
Barmen - Großbarmen.

Ein Standardwerk d. deutschen Films. Lesen **SIE** unsere morgige Anzeige!

MONOPOL

ELBERFELD 1-1 HOFKAMP 50

Von Freitag ab
werden alle staunen, auch jene, die sich schon das Staunen abgewöhnt haben.

20 Akte 20 Akte

Wir bring. in einer Vorstellung in jed. Programm

12 AKTE

mit **Eddie Polo**

Amerikas berühmtester Cowboy, der Liebling der ganzen Welt.

Der Geheimbund

Aufsehenerregender Abenteurer- u. Sensationsfilm in **12 Akte.**

Dieser Film ist es wert, daß man ihn gesehen hat.... Die Zuschauer explodieren geradezu vor Spannung.... famose Einfälle, glänzende Darsteller, tollkühner Sportgeist und hervorragende Handlung..... Das Publikum ist gespannt wie ein Flitzbogen.....

Im wahrsten Sinne atemraubende Bilder ziehen vor den Augen der Zuschauer vorüber.

Ferner ein Großfilm:

„Die Tragödie zweier Menschen"

Ein tragisches Volksstück von Liebe und Leid **6 Akte** in **6 Akte.**

Ein fesselnd. Tempo amüsante Handlung u. hübsche Frauen sichern dies. Film einen groß. Erfolg.

Außerdem:

„Brownie auf dem Maskenball"
Entzückendes Lustspiel.

20 Akte 20 Akte

Sonntag gelangt das vollständ. Progr. zur Vorführung

j173

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Handelshof
Elberfeld.

Freitag den 30. April 1926:

Meister-Konzert

unter freundlicher Mitwirkung des Heldentenors

Otto Lindhorst

ehem. Mitglied d. Stadttheater Elberfeld-Barmen, Düsseldorf.

b30

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftl. Leitung: Oberstudienrat Dr. Reis, Leiter der Staatl. naturwissenschaftl. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen.

Sonntag vormittag 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10½ Uhr)

1. **Wochenschau.**
2. **Die Wiskottens**

nach dem Heimatroman aus dem Wuppertal von

Rudolf Herzog

Wie Rudolf Herzogs ursprünglichster u. meistgelesener Roman, der bekanntlich **im Wuppertal** spielt, ist auch seine künstlerisch gleichwertige und volkstümlich passende Verfilmung heimattreu, nicht nur in Stadt- und Landschafts-Aufnahmen aus dem Wuppertal und den fesselnden Bildern aus dem schaffenden Leben der Fabriken u. Kontore sond. auch in der Charakterisierung der Eigenart des Menschenschlags

Die einleitenden Worte spricht der Geschäftsführer des Rhein. Heimatbundes **Dr. Bertmann** über:

„Rudolf Herzog und seine Heimat."

Orchester-Musik

Kleine Preise!
0.50, 1.00, 1.50 Mk.

Jugendliche haben Zutritt!

j159

---

5 Tage Probe

mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich sehr Bekannten meinen erstklassigen, auch die verwöhntesten Ansprüche befriedigenden großen, echten Eichen-Trichter-Apparat für nur 2.- Mk. Die Lieferung erfolgt nebst 6 Stücken auf doppels. Künstlerplatten nach ihrer Wahl z. Listenpreise gegen Zahl. von nur 2.- pro Woche bei angemess. Anzahl.

Musik gehört in jedes Haus!

Verlangen Sie sofort kostenlos ill. Preisl. P. auch über andere preiswerte Hauben- und haubenlose, Trichter- und trichterlose Apparate.

a367 **Walter H. Gertz, Berlin S 42** Postfach 158 P. Alexandrinenstr. 97

Bekanntmachung

an die Herren Fabrikanten-Vertreter u. Lieferanten

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß unsere sehr bekannte, solide und reelle Firma **S. en A. Kopée** in keinerlei Geschäftsverbindung steht mit der am 1. April 1926 in Konkurs geratenen Firma **M. Knoop, J. Kopée & Co.**, Dijkstraat 19, Amsterdam.

Diese Bekanntmachung schreiben wir, da wir wollen, daß diese zur Kenntnis der Fabrikanten usw. gelangt und Irrtümer und Verwechslungen vermieden würden.

Man beliebe hiervon Notiz nehmen zu wollen. Unsere Firma ist allein die bekannte Firma

S. en A. Kopée, Dijkstraat 34, Amsterdam

(Holland) Tel. 42273. Lagerplätze Dijkstraat 31 u. 42

Winzerstuben
Altermarkt **Elberfeld** Altermarkt

j241

Freitag den 30. April:

Abschieds- und Ehren-Abend

der hier so beliebt gewordenen Künstlerkapelle

„Rabels"

Achtung! Ausschneiden!

Ausnahme-Angebot:
Prima Liköre
zum Ausziehen
per ½ Flasche Mk. 3.40
einschließlich Glas und Steuer.
Elberfeld, Friedrichstraße 53 und Hofkamp 39, I.

Angenehmen Sommeraufenthalt am herrlichen Moselstrande finden Sie im

Gasthof zur Traube, Graach a. d. Mosel.

Telephon Amt Bernkastel Nr. 15. Pensionspreis 4.50 bis 5.00 Mk.

Ein heit-Preis Strümpfen

39 Pf	68 Pf	85 Pf	98 Pf	1.25 M	1.45 M
Damen-Strümpfe schwarz und farbig, gute Qualität	**Damen-Strümpfe** Seidenflor oder Baumwolle, schwarz und farbig, starke Ware	**Damen-Strümpfe** Seidenflor oder maccoartig, mit Naht, bewährte Qualitäten	**Damen-Strümpfe** Seidenflor, Kunstseide und maccoartig in allen Farben.	**Damen-Strümpfe** Ia Seidenflor und Baumwolle, in allen Farben, starke bewährte Ware	**Damen-Strümpfe** Ia Seidenflor, rein Macco- und Kunstseide, in allen Farben, nur gute Qualitäten
Herren - Socken gute Baumwolle, in allen Farben	**Herren - Socken** in schönen Dessins, gemustert, alle Farben	**Herren - Socken** uni und gemustert, gute Qualität, schöne Muster	**Herren - Socken** Flor, Macco, Kunstseide, moderne Muster, teils mit kleinen Fehlern.	**Herren - Socken** Seidenflor, Kunstseide etc., in schönen Mustern, gute haltbare Ware	**Herren - Socken** Ia Seidenflor und Kunstseide, darunter ganz teuere Qual., schöne Muster

Waschseidenstrümpfe 2.45
aus Bembergseide, keine billige Imitation....

Beachten Sie die Spezialfenster!
Mengenabgabe vorbehalten.

Kindersöckchen mit Wollrand, schöne Muster, Größe 1–3 **39 ₰**

M. Meyer Nachf.

ALTER MARKT BARMEN SCHUCHARDSTR.

Willst Du in guten Schuhen laufen,
mußt Du stets bei **„Sudhoff“** kaufen.

Reiche Auswahl in
Schuhwaren aller Art
und jeder Preislage finden Sie im
Schuhhaus
Th. Sudhoff
Barmen-Wuppf., Berlinerstraße 32/32a.
Fachmännische Bedienung!

Beim Teppich-Einkauf

ist eine gewisse Vorsicht angebracht. Scheinbar billige aber minderwertige Teppiche zeigen ihre Nachteile schon nach kurzem Gebrauch. Man bevorzuge bewährte alte Marken. Perser-Musterung ist besonders beliebt. Unverbindliche Besichtigung meiner Auswahl gern gestattet. 5164

Bei Teppichen a. Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen

Spezialgeschäft für Gardinen, Dekorationen, Teppiche
G. Heinz-v. Moock
Rathenaustr. 37 Elberfeld Telefon 2225.

Unnötige Sorgen
bereiten der Hausfrau
die hohen Preise für
Butter und Schmalz
denn sie hat dafür einen viel billigeren und vollwertigen Ersatz in dem reinen Kokos-Speisefett
Palmin
von H. Schlinck & Cie A.-G. Hamburg

a449

80000 mal vervielfältigt wird jede Anzeige im General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen

Butter und Käse billig!

Holl. Süßrahm, ohne Salz und Teebutter, das allerfeinste für den verwöhntesten Geschmack ... Pfd.	1.95
Ia Weißenbutter ... Pfd.	1.80
Holländer und Edamer, halbfett ... Pfd.	0.78
Holländer und Edamer, vollfett, 40% ... Pfd.	1.18
Holländer, vollfett, 45% ... Pfd.	1.35

Wuppertaler Meierei, Alons Wiemann, in allen Filialen Barmens u. Elberfeld, Bachstr. 54.

Feinste Trinkeier
feinste original holländische
Süssrahmbutter
empfiehlt billigst
Eier-Möller
Elberf., Gesundheitstr. 9, am Island
Wiederverkäufer Rabatt.

Damenhüte
Bevor Sie kaufen überzeugen Sie sich von meinen billigen Preisen. Elegante Hüte, schick garniert von Mk. 5.50 an.
Frau Drucker, Glb., Kipdorf 4.

Eier! Butter!

garantiert frische Trinkeier	prima Molkereibutter, leicht gesalzen
10 Stück	Pfund
78 ₰ an	1.80

Alle Käse und Wurstsorten zu billigsten Preisen!

D. Mayerhoff, Elberf.,
Grünstr. 31 Klotzbahn 24

Fuhren mit Flachwagen werden nachmittags billigst ausgeführt. Näh. E., Telefon 4539.

Gründl. Anfertigung sämtl. Damengard. Spez. Jackenkleider u. Mäntel. E., Aue 66.

Freitag und Samstag
prima
Brat- und Suppen-
Hühner
Pfund 1.20 Mk.
Prima
Mast-Hühner
Pfund 1.70 Mk.

Prachtvollen gekochten
Pommerschen Schinken
2-Pfund-Dose 3.30 Mark
Ia Gebirgs-Himbeersaft
½ Ltr.-Fl. 1.10. 1 Ltr.-Fl. 2.— Mk.
Fisch-Marinaden
große Auswahl. 1453

Das Technische Blatt

Nummer 17 · Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen · 29. April 1926

Kalender der Technik.

29. 4. 1785. Ludwig Drais, Freiherr von Sauerbrunn, Forstmeister und Erfinder des Fahrrades, zu Mannheim geb. (Gest. 10. 12. 1851 in Karlsruhe.)

29. 4. 1801. Friedrich Wilhelm Lüdersdorf zu Bärwalde geboren. Er erfand die Vulkanisierung des Kautschuks, d. h. die Entfernung seiner Klebrigkeit.

30. 4. 1799. Tennant, Charles, der Erfinder der Chlorbleiche, erhält das britische Patent auf die Gewinnung von Chlorkalk mittels trockenen Kalkhydrates.

1. 5. 1823. Die Maschinenfabrik von Fr. Lüdorf in Barmen-Rittershausen gegründet.

2. 5. 1800. Carlisle und Nicholson entdecken, daß sich Wasser durch den galvanischen Strom zersetzen läßt.

2. 5. 1820. Gerwig, Robert, der Erbauer der Schwarzwald- und Gotthardbahn, zu Karlsruhe geboren. (Gest. 6. 12. 1885 zu Karlsruhe.)

3. 5. 1775. Die Pariser Akademie der Wissenschaften faßte den Beschluß, in Zukunft alle Vorschläge eines Perpetuum mobile ungeprüft abzuweisen.

4. 5. 1875. Abschluß des Weltpostvertrages zu Bern.

4. 5. 1922. Der britische Generalpostmeister gibt dem Unterhause bekannt, daß er sich entschlossen habe, die Errichtung einer beschränkten Zahl von Rundfunksendestationen zu genehmigen. Das war der Anfang des europäischen Rundfunks.

5. 5. 1883. Emil Rathenau gründet in Berlin mit einem Kapital von 5 Millionen Mark die „Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität", aus der am gleichen Tage des Jahres 1887 die „Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft" hervorging.

Der Teppich.

Einiges aus seiner Technik.

Vom Museumsverwalter a. D. Max Heiden, Berlin-Steglitz.

II.

Gewirkte Teppiche. — Gobelins. — Der gewebte Fußteppich.

Die gewirkten Teppiche, oder wie wir sie nun einmal nach einem gebräuchlichen, für eine französische Nachahmung üblichen Ausdruck nennen, die gobelinartigen Teppiche bilden ein glattes Gewebe, dessen Kette, aus Leinen- oder Baumwollengarn, durch einen dicht angeschlagenen wollenen Schuß vollständig bedeckt wird, so daß ein ripsartiger Stoff entsteht. Dieser Schuß wird jedoch nicht auf die ganze Breite des Stoffes eingetragen, sondern auf einem hochstehenden rahmenförmigen, einfachen Handwebstuhl nur an den Stellen mit der Kette verbunden, wo er wirken soll. Die Weber haben das Muster entweder in einer Zeichnung vor sich und verschlingen nach deren Angabe die auf Stäbchen gewickelten verschiedenfarbigen Einschlagsfäden mit der hochstehenden Kette, oder sie arbeiten im Orient die einfachen von Generation zu Generation vererbten Muster ohne Vorbild nach eigener Phantasie.

Kilim (fälschlich Kelim) ist die allgemeine Bezeichnung für jene Wand- oder Fußdecken, deren Technik seit den ältesten Zeiten bei allen Völkern als der erste Anfang textiler Kunstfertigkeit angetroffen wird. Am meisten verbreitet ist der Kilim bei den Nomadenvölkern des Orients, da er ihnen als Zeltbehang ein steter Begleiter sein muß; doch kommt er als einfaches Dekorationsstück auch im Südslavischen, in Serbien, Bulgarien, Ruthenen und Rumänien vor. Die Musterung der gröberen Kilims, die sich in Europa für Portieren und dergleichen großer Beliebtheit erfreuen, besteht gewöhnlich aus bunten Streifen, die zackig abgesetzte geometrische Felder enthalten (vergl. Abb. 3), deren einzelne Teile durch schlitzartige Oeffnungen getrennt sind, weil die Farben nicht ineinander gezogen, sondern an bestimmten Kettseiden hin- und hergeführt werden, wodurch eine doppelseitige Arbeit entsteht. Die stärksten und festesten Kilims sind die der turkmenischen Nomaden und die baumwollenen von Yed; die feinsten kommen in Schuschta und Kurdistan vor. Letztere enthalten alle Arten von stilisierten Blumen und anderen Mustern, die an die schönsten antiken Wirkereien erinnern, die aus ägyptischen Gräbern kommen.

Kis-Kilim (Frauenarbeit oder Mädchenteppich) heißen Teppiche beschriebener Art, die in Syrien von den jungen Mädchen für ihre Aussteuer gewirkt werden, in die sie zur Erinnerung eigene Haare flechten.

Der Wirkteppich des Abendlandes ist mit dem des Orients nicht ohne weiteres vergleichbar. Das europäische Bedürfnis bildete die gobelinartige Technik schon im frühen Mittelalter für den Wandteppich aus und musterte ihn dementsprechend bildmäßig. Der Gobelin, seit dem 16. Jahrhundert nach einer französischen Färberfamilie benannt, entsteht entweder auf hochstehender oder wagerecht liegender Kette, wonach man Hautelisse- oder Basselisse-Stuhl die Webevorrichtung bezeichnet. Die Kette besteht aus Leinen- oder Kammgarnzwirn, der Schuß, der ausschließlich das Muster erzeugt, teils aus feinem Kammgarn, teils aus Seide. Die auf Papier gemalte Patrone (Musterform) oder der Karton, befindet sich hinter der aufgespannten Kette; hiernach wird das Muster in seinen Umrissen auf die Kettfäden schwarz abgedrückt und die verschiedenfarbigen Schußfäden, die sich auf kleinen Spulen befinden, werden an den Stellen, wo sie im Gewebe erscheinen sollen, durch die Kettfäden hindurchgesteckt (Abb. 4). Die linke Seite ist beim Wirken dem Arbeiter zugekehrt; die Arbeit selbst erfordert eine große Kunstfertigkeit und geht nur langsam vor sich.

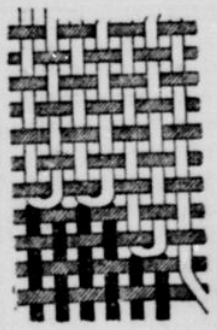


Abbildung 4.

Im Norden Europas (Schweden und Norwegen) und in den Niederlanden (Burgundische Tapeten) kam diese Technik als Bildwirkerei auch schon in Anwendung, sie fand im 16. Jahrhundert in Arras (woher diese Wandteppiche Arrazzi genannt werden), nach Kartons von Rafael hohe künstlerische Ausbildung und wurde überliefert nach Spanien, Deutschland und Frankreich. In Paris begründeten die Nachkommen des Färbers Gobelin eine Teppichfabrik, die durch Colbert (1667) neu organisiert ward, indem man darin die bis dahin zerstreuten Werkstätten von Haute- und Basselisse-Wirkerei vereinigte: Manufacture nationale des Gobelines à Paris. Im 17. Jahrhundert fand die Gobelinwirkerei größtenteils durch Franzosen die weiteste Verbreitung: in Bayern unter Herzog Maximilian I, in Preußen unter dem Großen Kurfürsten, der 1686 den Hugenotten Pierre Mercier mit der Errichtung einer Manufaktur beauftragte. Auch andere kunstliebende Fürsten unterstützten die Gobelinwirkerei, die aber infolge mangelnder Aufträge nirgends solange auf der Höhe blieb, wie in Paris, wo sie sich am meisten vervollkommnete. Zu neuem Aufschwung gelangte in Berlin die Herstellung solcher Wandteppiche durch die Berliner Gobelinmanufaktur von Wilhelm Ziexte, der durch den ehemaligen königlichen Hof und die Staatsregierung in seinen Bemühungen unterstützt ward.

In neuer Zeit hat die Herstellung von Gobelins unter der Bezeichnung „nordische Kunstweberei" in Berlin, Scherebeck, Lund in Schweden und anderen nordischen Städten eine Erweiterung erfahren, wobei der Charakter der Bildwirkerei gänzlich zurücktritt und naturalistische Motive in strenger Stilisierung Verwendung finden.

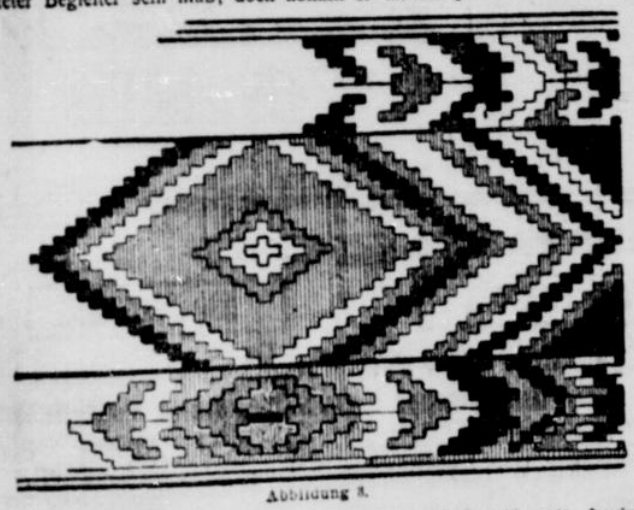


Abbildung 3.

Der gewebte Fußteppich ist eine europäische Erfindung des 19. Jahrhunderts, woran besonders England den größten Anteil hat. Die Herstellung erfolgt auf dem in der Weberei üblichen Webstuhl mit horizontaler Kette unter Benutzung aller im Laufe der Zeit daran vorgenommenen Verbesserungen und Vervollkommnungen, besonders in seiner Verbindung mit der Jacquardmaschine. Außer mittels einfacher Bindungen (Läuferstoffe) oder als Doppel- oder Hohlgewebe (Germania- bzw. Kidderminsterteppiche) werden Teppiche als florige Gewebe hergestellt, indem man 1. auf ein festes Grundgewebe durch eine besondere Bindekette farbige Chenillestreifen als Schußfäden aufwebt, in denen das Muster enthalten ist (Axminsterteppiche, Chenilleteppiche) (Abb. 5); 2. durch Herstellung wie Samt und Plüsch, indem man farbige oder vorgedruckte „Polfäden" über Ruten hochgehen läßt und entweder Zug- oder Schnittwaren bildet: Brüssel-, Brüssel-Velour-, Tapestry-Teppiche). Die Polfäden liegen bis zu fünf übereinander, von denen einer in der gewünschten Farbe über die „Ruten" gehoben wird (Abb. 6 und 7).

Dementsprechend zeigt Abb. 5 den Schnitt durch einen Axminster- (Chenille-) Teppich. Der schwarze Faden ist eine dicke feste „Stopferkette" als Unterlage; die gezogene Kettenfadenlinie ist eine Grundkette, welche die Schüsse (runde Punkte) fest mit der Stopferkette verbindet, die Büschel sind Chenillevorarbeit, die durch eine Bindekette (gestrichelt) auf das Grundgewebe befestigt werden.

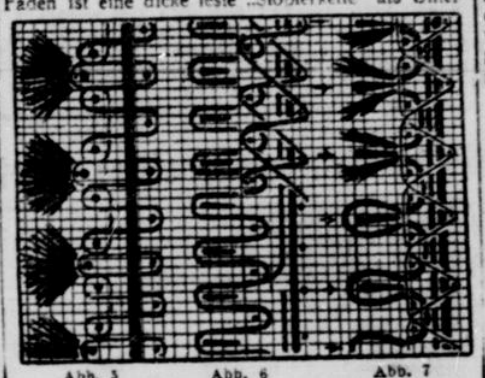


Abb. 5 Abb. 6 Abb. 7

Abb. 6 stellt den Schnitt durch einen Brüsselteppich mit gezogenen Noppen (Noppen sind größere oder kleinere Wollknötchen, die fest am Faden heften und ihm ein eigenartiges Aussehen geben) dar. Eine Grundkette (in der oberen Hälfte der Zeichnung dünn gezeichnet) bindet „taffetartig" (nach Art der Leinwandbindung) mit den Grundschüssen, zwischen die eine dicke festgeleimte „Stopferkette" (dicker Strich) mit eingebunden wird, dazu kommen 3 bis 5 Polfäden verschiedenfarbig (bei Brüssel) oder ein Polfaden vorgedrückt (bei Tapestry) für die Polbindung (nur zwei gezeichnet). Diese Polfäden werden bei Tapestry alle auf einen „Baum" (Walze zum Aufrollen der Fäden) gebäumt, müssen aber bei Brüssel und Brüssel-Velour, des verschiedenen Verbrauchs wegen, jeder für sich auf eine Rolle gewickelt sein.

Abb. 7 zeigt einen Brüssel-Velour (mit aufgeschnittenen Noppen). Die Grundbindung muß hierbei „dreischüssig" werden, damit die aufgeschnittenen Fadenflocken nicht so leicht herausgerissen werden können; sonst wie Abb. 5. Die Ruten sind hierbei am Ende mit einem Messer versehen, die beim mechanischen Herausziehen alle darüber liegenden Schleifen aufschneiden.

Obgleich nicht unmittelbar in unser Gebiet gehörig, so muß dennoch hier bemerkt werden die Industrie der Linoleumteppiche, die bei durchgedruckten Mustern sich guter Vorbilder des Orients bedient, deren Farbengebung davon ausgeht, die Weichheit der Wollfläche nachzuahmen.

Duralumin in der Textil-Industrie.

Vom Ing. E. Berger.

Nachdem das Duralumin durch seine umfangreiche Verwendung im Luftschiff-, Flugzeug- und Kraftwagenbau, als Konstruktionsmaterial von Pleuelstangen schnellaufender Explosionsmotoren, für Motorboote, für die orthopädische Industrie, Annungsgeräte, Molkereimaschinen u. a. m. in Form von Bändern, Blechen, Drähten, Stangen, Röhren, Profilen, Schmiedestücken und Preßteilen schon sehr bekannt geworden ist, scheint es sich neuerdings auch in der Textilindustrie mehr und mehr einzubürgern, zumal gerade in der Spitzenindustrie der Wunsch nach leichten Klöppeln besteht, um durch Fortfall der Eisenklöppel eine Mehrleistung der Klöppelmaschine zu erzielen. Auch die Litzen-, Kabel- und Schnürriemenherstellung benötigt derartige Vorrichtungen. Der Grund dafür, daß bisher noch keine anderen als Holzschläger verwandt wurden, liegt darin, daß es bisher noch keine Metallschläger gab, die die Holzschläger ersetzen könnten. Die allein in Frage kommenden Schläger aus Eisen waren zu schwer und zu schwierig herzustellen. Außerdem würden sie, wenn sie nicht richtig eingespannt sind oder sich während des Betriebes lösen, die Lade der Webstühle dadurch beschädigen, daß sie an ihr schleifen, wodurch die Führungsrille in der Lade einschleißt. Infolge der dem Duralumin eigenen Beschaffenheit wird bei Verwendung von aus diesem Leichtmetall hergestellten Schlägern in einem solchen Falle nur dieser unbrauchbar, während die Lade des Webstuhles unversehrt bleibt. Die Güte der mit Duralumin-Klöppeln hergestellten Spitzen wird dadurch günstig beeinflußt, daß der Schwerpunkt eines solchen Klöppels wesentlich tiefer liegt, als der eines aus Eisen hergestellten. Nicht unberücksichtigt bleibe auch noch, daß durch Verminderung der bewegten Massen auch eine Verminderung der zu deren Bewegung erforderlichen Kräfte und damit außer den eigentlichen Fertigungskosten auch die zur Erzeugung der Antriebskräfte erforderlichen Kosten herabgesetzt werden. Auch der Umstand, daß Duralumin nicht rostet, ist von ausschlaggebender Bedeutung.

Für die verschiedenen Ausführungen von Web- und Hilfsmaschinen für die Textilindustrie, bei denen meistens die Verwendung edler ausländischer Hölzer Bedingung ist, würde die Verwendung von Duralumin ebenfalls große Vorteile bringen, da es alle Störungen und technischen Schwierigkeiten, die aus der geringen Festigkeit der Hölzer und deren Hang, sich unter dem Einfluß der Atmosphäre zu verziehen, beseitigt. Die sog. Spinnflügel der Spinnmaschinen (Flyer) werden gleichfalls vorteilhaft aus Duralumin hergestellt, da sie dann infolge des geringen Gewichtes ein für die Güte des Garns ausschlaggebendes, leichtes Anlaufen und Arbeiten der Maschinen gestatten. Auch bei Strick-, Näh- und Stickmaschinen, sowie in der Kunstseidenindustrie und bei Trockeneinrichtungen ist das Duralumin vermöge seines geringen Gewichtes, seiner Festigkeit und seiner guten Wärmeleitfähigkeit in der Lage, Arbeit und Kraft zu sparen sowie hohe Sicherheit zu gewährleisten.

Im Jahre 1925 betrug die Zufuhr von Kohlen nach Berlin insgesamt fast 6 Millionen Tonnen, das sind 120 Millionen Zentner. Fast genau die Hälfte seiner Kohlen bezieht Berlin aus den oberschlesischen Revieren, nicht ganz ein Viertel aus dem Ruhrgebiet. Beinahe ein Sechstel der Steinkohlen liefert England. Für den Abtransport der Kohle wird, soviel wie möglich, der Wasserweg benutzt. Die oberschlesischen Kohlen benutzen zum Teil die Oder, rheinische und englische Kohlen kommen über Hamburg und Stettin. Die Braunkohlen bezieht Berlin größtenteils aus dem mitteldeutschen Braunkohlengebiet; ihr Weg ist also näher als der Weg der Steinkohlen.

Fachliteratur.

Taschenbuch des Bauführers. Die gesamte Bauausführung vom Baugesuch und allen Vorarbeiten bis zur schlüsselfertigen Uebergabe. Mit Wiedergabe aller erforderlichen Pläne und Eingaben. Zirka 200 Abbildungen usw. Herausgegeben vom Architekten K. Arendt und Baurat R. Zimmermann. Neu bearbeitet vom Reg.-Rat K. Heyer. Heimkultur-Verlag, G. m. b. H., Oetzsch-Leipzig. Das Werk ist für jeden Fachmann und Laien ein zuverlässiges Handbuch.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr.-Ing. Reisner.

„Trumpf" Rasiermesser
Die Marke feinster Qualität für den Selbstrasierer
Weltgehendste Garantie. 1977
C. H. Bütters Elberfeld, Turmhof 4.
Telephon 3206

Großer
Preis-Abbau!
D.K.W. Dreiradwagen
:: guter Bergsteiger ::
Auto Merkur, Barmen

Auto-Garagen
aus Wellblech
Tank-Anlagen
Jagd-Hütten
Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen jeder Art
Gebr. Achenbach, G. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke, Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 340.
Vertr.: Jakob Wetzestein, Elb., Königstr. 351 I. Tel. 7904.

Geschirre, pr. Sattlerarb., sow. gebr. Geschirre bei abzugeb. Hoffmann, U.-B., Kaiserstr. 1.

Jalousie-Bänder, Ketten u. Gurte, Stellketten
Fluchtstäbe, Meßlatten, Nivellierlatten, Gerüststricke, Carbolineum.
August Hagenkötter Elberfeld, Aue 6/6a

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen u. a. Büromaschinen repariert schnell, sauber und billig Gerlach, B., Mittelstr. 81, Telefon 396.

Ansichtspostkarten in Lichtdruck, Kupfertiefdruck und farbig, sowie Neuanfertigung.
Photograph. Aufnahmen und Klischees v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen
Wilh. Füle G. m. b. H. Barmen, Tel. 537.

Wir liefern erstklass. Putz- (scharfkörnig) u. Mauersand zu billigsten Preisen ab Hofermühle od. Ratingen-West.
Formsandwerke Hahnerhof G. m. b. H. Hülsrath, Rhld. Abt. Kies- u. Sandbaggerei.

Treitschke und Bismarck.

Als „Propheten des neuen Deutschen Reiches" hat einmal Dove Heinrich von Treitschke gefeiert und ihn neben Fichte gestellt als den deutschen Redner, der in den Tagen des Niedergangs unsere Einheitskriege verkündete und das erreichte Ziel am begeistertsten pries. Heute, da drei Jahrzehnte verflossen sind, seitdem der hervorragendste Geschichtsschreiber Deutschlands im 18. Jahrhundert dahingegangen ist, ohne sein Hauptwerk zu vollenden, erscheint uns Treitschke mehr denn je als der bedeutendste Vertreter des nationalpolitischen Geistes im Zeitalter der Einheitskriege, und neben der überragenden Gestalt Bismarcks steht er als der feurigste und beredteste Verkünder jener Gedanken und Ideale, die durch die Tat des Kanzlers zur Wirklichkeit wurden. In keinem anderen Menschenschicksal ist wohl die Hinwendung der deutschen Geschichte zu Preußen ergreifender und klarer versinnbildlicht worden als in der Entwicklung dieses Sachsen, der sich von Elternhaus und Heimat losriß, um der Vorkämpfer von Preußens Größe zu werden, und diese Größe Preußens verkörperte sich ihm, dem Verehrer echten Heldentums, natürlich vor allem in der einzigen weltgeschichtlich überragenden Erscheinung, die seine Zeit hervorgebracht. Beide waren einig in der Erkenntnis von Preußens historischer Rolle und von der Notwendigkeit der deutschen Einheit; aber die Wege, auf denen sie dieses Ziel ersehnten, waren verschieden, und Treitschke hat in seinem klassischen Aufsatz „Bundesstaat und Einheitsstaat" die völlige Ein- und Unterordnung der Gliedstaaten unter den Gesamtstaat, die Herstellung eines wirklich deutschen Nationalstaates gefordert, während Bismarck dann doch nur den Bundesstaat zustandebringen konnte. Die idealen Forderungen des Geschichtsschreibers waren leichter aufzustellen als den harten Tatsachen gegenüber durchzusetzen. Aber trotz aller Verschiedenheit ist Treitschke „Vorarbeiter und Helfer" Bismarcks gewesen. „Treitschke", hat Erich Marx von ihm gesagt, „wurde der Herold der kommenden Taten, der Sprecher und Wegweiser der Jüngeren, die aus dem Konflikt wie aus der alten deutschen unpolitischen Befangenheit hinauswollten; er hatte den Mut, in bösester Stunde das freieste und stärkste Wort zu sagen, und es ist viel bezeugt, wie ergreifend tief der Eindruck seines Wortes auf die Zeitgenossen war. Seine Feder ist eines der besten Schwerter gewesen, die für die deutsche Einheit gefochten."

Bismarck erkannte früh den Wert dieser blitzenden und scharf geschliffenen Waffe des Wortes und Gedankens. Vor Ausbruch des preußisch-österreichischen Krieges suchte er Treitschke, der damals in Freiburg i. Br. lehrte, auch äußerlich für Preußen zu gewinnen; er sollte einen Teil des Bismarckschen Hauptquartiers bilden und die Kriegsmanifeste verfassen. „Sie kennen und fühlen selbst die tieferen Strömungen des deutschen Geistes, an welche man sich in so ernsten Augenblicken wenden muß, um den rechten Anklang zu finden", schrieb Bismarck dem Professor, „und Sie werden die warme Sprache reden, die diesen Anklang hervorbringt." Aber Treitschke lehnte ab, weil er jede äußere Bindung nur als hemmend empfinden konnte. Auch konnte er sich mit der inneren Politik Bismarcks damals nicht befreunden, und so mußte dieser sich denn damit begnügen, ihm zuzurufen: „Lassen Sie uns zusammenwirken auf dem Felde, auf dem wir es mit gutem Gewissen tun können: der deutschen Politik Preußens." So blieb Treitschke neben dem großen Staatsmann immer der freie und unabhängige Schriftsteller, der um so feuriger und wirksamer für die gleichen Ideen eintreten konnte. Der „Bundesstaat" ist ihm sein Leben lang nur ein Notbehelf geblieben, dem er als Ideal einen nationalen Einheitsstaat gegenüberstellte, aber in sehr vielen Dingen stimmen doch die staatlichen Anschauungen der beiden überein, und Treitschke stellte sich, als er nun in Berlin an weit sichtbarer Stelle nationale Geschichte lehrte, auf den Boden der Bismarckschen Politik, hat trotz mancher Vorbehalte auch das Werk des greisen Kanzlers noch nachdrücklich unterstützt. Sein großes Werk, die deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts, fand in Bismarck einen eifrigen und begeisterten Leser. „Das Buch ist meisterhaft geschrieben", sagte er, „mit einem Wissen und Können, das bewundernswert ist. Mir macht es viel Freude, von Dingen zu lesen, in denen ich selbst mitgespielt habe." So hat Treitschke in einem höheren Sinne als Prophet Bismarcks gewirkt, und der Sturz des Großen traf ihn wie einen persönlichen Schlag, verdüsterte ihm die ohnehin durch schwere Ereignisse getrübten letzten Tage. Ihm schien es, als sei mit dem Tode Kaiser Wilhelms des Ersten, mit Bismarcks Scheiden von seinem Werk die Sonne zur Rüste gegangen; denn er lebte und webte in dem Hochgefühl, das er einmal mit den Worten ausgedrückt hat, es sei ein gütiges Geschick, „in diesem deutschen Jahrhundert ein Deutscher zu sein".

Düsseldorfer Schauspielhaus.

„Die feindlichen Brüder". Trauerspiel von Alverdes.

Aus der jüngsten Vergangenheit griff Alverdes einen Stoff heraus, den er in dem Trauerspiel „Die feindlichen Brüder" höchst abstrakt und abseitig gestaltet: die Zeit der feindlichen Besetzung, uns Düsseldorfern noch in stärkster Erinnerung, ist der innere Gegenstand. Anselm und Sebastian, ursprünglich brüderliche Freunde, stehen den Eindringlingen, den „Fremden" und ihrer militärischen Macht, in gegensätzlich gerichteter Einstellung gegenüber. Anselm und seine Freunde vertreten den Gedanken des Widerstandes; der Prophet Sebastian, von religiösen Gedanken beherrscht, will Frieden um jeden Preis — er verrät schließlich in blind-fanatischem Eifer den Plan eines Aufstandes, den Anselm entfesseln will. — Sebastian selbst zeigt den feindlichen Soldaten den Weg zu Anselm, er sieht, wie Anselm, von feindlichen Kugeln getroffen, zu Boden sinkt. Dann fällt Sebastian der Rache von Anselms Mitverschwörern zum Opfer. Nach dem Gedanken des Dichters sind Anselm und Sebastian, die feindlichen brüderlichen Freunde, im Tod wieder vereint. Alle Tragik des Lebens, der Widerstreit der Parteien, ist im Tode aufgehoben.

Pazifistische Ideen, Theorien und symbolische Worte, lyrische Sprache und unerklärliche Erregungen des Herzens finden sich in diesem Stück in buntem Durcheinander, ohne daß der Dichter die Kraft besessen hätte, diese heterogenen Elemente zu einem einheitlichen Ganzen zusammenzufügen. Unklar und zum Teil unverständlich bleibt die Ausspielung aller Gegensätze, so daß ein reiner künstlerischer Genuß unmöglich aufkommen konnte.

Die Aufführung des Düsseldorfer Schauspielhauses bot in vielen Einzelheiten sehr interessante Einfälle; auf Requisiten war durchweg verzichtet. Das Bühnenbild zeigte unsymmetrische Aufbauten von Treppen und unverkleideten Latten, die sich zu rechtwinkligen Körpern zusammenschlossen. Abstrakt wie das Gebaren der Dichtung war das äußere Gewand der Darlegung, damit zutreffend den Eindruck des Wesenlosen unterstreichend. Das Spiel war in hohem Grade durchgearbeitet. — Der Beifall am Schluß war nicht ganz ungeteilt; von der Höhe des zweiten Ranges klang eine erregte Stimme des Widerspruchs. Dr. Ks.

Die Tschechen beschlagnahmen Schloß Friedland, den Sitz Wallensteins.

Die tschechische Bodenreform, jene Enteignungs- und Raubmaßnahmen, deren sachlicher Titel nicht über ihren eigentlichen Charakter hinwegtäuschen kann, hat neuerdings ihre Hand nach einem alten historischen Sitz ausgestreckt, der allgemein bekannt ist und dessen Schicksal sicherlich auch allgemein interessieren wird. Das alte Schloß Wallensteins, „Friedland", im gleichnamigen Bezirke gelegen, das einst dem Feldherrn der Kaiserlichen Armeen den Titel eines Herzogs von Friedland gab, ist vom tschechischen Bodenamt seinen jetzigen Besitzern, den Grafen Clam-Gallas, entzogen und in den Staatsbesitz übernommen worden. — Unser Bild zeigt die schöne alte Burg, die jetzt mit so vielen anderen historischen Schlössern Böhmens den Enteignungsgelüsten des tschechoslowakischen Staates anheimfällt.

Berliner Theater.

Eine deutsche Uraufführung.

Ganz gewiß ist Marieluise Fleißer ein Talent. Das bezeugt ihr Schauspiel „Fegefeuer in Ingolstadt", das die verdienstliche Junge Bühne des Dr. Seeler an einem schwülen Sonntagmittag im Deutschen Theater zur Uraufführung brachte. Fegefeuer des religiösen Irren. In Ingolstadt? Weil es eine katholische Stadt ist? Dieses Fegefeuer ist an zahlreichen Orten noch zu erleiden, trotz psychopathischer Aufklärung einerseits, trotz kurzen Röcken, kurzen Haaren und Vermännlichung weiblicher Personen andererseits. Ganz gewiß ist Marieluise Fleißer ein Talent. Davon zeugen die individuell gezeichneten Gestalten der Stadt, die phantastischen Figuren des zerlumpten Protasius und seines Schützlings. Und sie ist ein männliches Talent. Davon zeugen die festen Griffe und einige brutale Szenen; etwa wenn Crusius (zu deutsch: der Grausame) als Inbegriff skrupelloser materialistischer Lebensauffassung den armen Frömming sadistisch durchhläut — ein Auftritt von krasser Symbolik. Oder wenn der wasserscheue Roelle von der beleidigten Schwester Olgas, einem Aschenbrödel, das ihn liebt, im Kreise Höhnender gezwungen wird, die Schuhe auszuziehen und die Füße in einen Zuber kalten Wassers zu stecken. Hier waren gefährliche Klippen, aber die Zuschauer hielten tapfer stand, obwohl das Schauspiel nicht klar, nicht durchsichtig, kraus und sprunghaft ist. (Sonst wäre es nicht modern und keine Speise für die Junge Bühne.) Und am Schluß gab es einen Sieg, erfochten unter der Regie des klugen und phantasievollen Paul Bildt, die sehr deutlich in den skurrilen Gestalten sichtbar wurde. Am stärksten war Mathias Wieman. Und dann stand, als der Beifall nicht aufhörte, plötzlich die Dichterin auf der Bühne, angehaucht von zwei dummen Pfeifern, mit beherrschtem Gesicht und kurzen Haaren. J. Sch.

Wilhelm Rodewald †. Ein in der deutschen Sängerwelt bekannte Persönlichkeit, Redakteur Wilhelm Rodewald in Hannover, ist nach kurzer Krankheit gestorben. Rodewald erwarb sich hervorstechende Verdienste um das letzte deutsche Sängerbundesfest in Hannover, dessen örtliche Organisation er leitete.

Ein Bild-„Hauer". In der Galerie Flechtheim in Berlin schlug der Bildhauer Ernesto di Fiori dem Kunsthistoriker Dr. Einstein mit einem schweren Buch über den Kopf, weil er sich von Einstein zu stark kritisiert fühlte. Der Kunsthistoriker wird gegen den Bildhauer wegen tätlicher Beleidigung Strafantrag stellen. Fiori hat, so sagt ein Beobachter der Szene, einen Kopf lange nicht so gut „getroffen".

Rundfunk am Freitag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

11.45—12.30 mittags: Welte-Mignon-Konzert auf Ibach-Flügel und neueste Schallplatten.
1.00—1.20 nachm.: Leopold von Ranke und seine deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. Vortrag von Dr. B. Gebert.
1.20—2.30 nachm.: „Die Vertreter der komischen Oper". Konzert des Rundfunkorchesters.
4.15—5.00 nachm.: Grieg. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. 1. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar"; 2. Aus Peer Gynt: a) Morgenstimmung, b) Aases Tod, c) Anitras Tanz, d) Solveigs Lied; 3. a) Ich liebe dich, b) Erotik, c) An den Frühling; 4. Ave maris stella; 5. Menuett aus op. 7; 6. Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen.
5.30—6.30 nachm.: „Eine Stunde mit dem plattdeutschen Humoristen Gustav Bellin".
6.30—7.00 abends: Vorträge aus Anlaß der Reichsgesundheitswoche. 6. Vortrag: San.-Rat Dr. Putz-Münster: „Das menschliche Ohr und seine wichtigsten Erkrankungen".
7.00—7.40 abends: Letzter Vortrag: Traumanalyse von Dr. Grecf-Bevenburg.
8.00—8.45 abends: Einführung in die englische Sprache und Kultur, von Prof. Hale, Münster.
8.45 abends: „Das goldene Kreuz", Oper in 2 Akten von Janaz Brüll. Mus. Leitung: Kapellm. Alter. Spielleitung: Carl Steinlein, Mitgl. der Melac-Kammer-Oper.
11.05—12.10 abends: „Die Walpurgisnacht", ein Teufels- und Hexenspuk auf Welle 410.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.00—5.30 nachm.: „Oberon". Ein literarisch-musikalisches Bilderbuch nach Wielands Gedicht „Oberon" und der gleichnamigen Oper Karl Maria v. Weber.
5.30—7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.00—10.50 abends: Siehe Elberfeld.
11.05—12.10 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.15—5.00 nachm.: Nachmittagskonzert des Funkorchesters.
5.00—5.30 nachm.: Eine halbe Stunde Schlagermusik.
5.30—7.00 nachm.: Siehe Elberfeld.
7.00 abends: Vortragsreihe „Ueber deutsche Jugendherbergen" von M. Kochskämper-Viersohn, Geschäftsführer des Zweigausschusses Sauerland der deutschen Jugendherbergen. 4. Vortrag: „Volk in Not und Wege zum Wiederaufstieg".
7.30—7.40 abends: Knifte und Pfiffe für die Hausfrau.
8.00—10.15 abends: Siehe Elberfeld.
10.15—10.50 abends: „De Reise nach de Deckenböle", 2. Teil. Humoreske von Heinrich Kleibauer.

Bad Ems „Hotel Löwen"
Bestbesuchtes Haus, in herrlicher Südlage, neb. Kurhaus und Quellen. Zentralheizung. Fließ. Kalt- u. Warmwasser. Quellenbäder. Zimmer einschl. erstkl. Verpfl. 7,50 bis 9,50 Rm.

Ihre Kinder haben Würmer!
Machen Sie eine Frühjahrswurmkur mit „Drogella-Wurm-Perlen" Preis M 1.- in Apotheken u. Drogerien erhältlich
184

Unsere Spezial-Preislagen

95 ₰ | **1.95** | **2.95** | **5.95** | **9.85**

Sie müssen uns besuchen, um unsere Angebote und Auslagen richtig würdigen zu können.
Hier nur einige Beispiele von unserer Riesen-Auswahl. Gewaltige Neueingänge in allen Abteilungen.

95 ₰

Wandspiegel ca. 22x27 cm, weiß, Holzrahmen, gutes Glas . 95
Toilette-Garnituren: in verschied. Ausf. 1 Kart.: Spiegel, Seifendose, 18 cm gut. Seife kompl. 95 od.: Polierer, Schere, Nagelfeile und Cell.-Döschen . . . kompl. 95 od.: Rasierbecken, extra großer u. starker Rasierpinsel, kompl. 95
Bürsten-Garnituren: am Brett, m. Spieg. 1.2.3 teilig reine Borsten 2.95, 1.95
Kaffeetassen Kobalt, dünn u. schön Dek. . . . . 2 Stück 95
Mokkatassen echt Hutschenreuther reich dek., echt Porzell. 95
ferner . . . . . 4 Stück 95
3 Stück 95 | 2 Stück 95
Alpakalöffel 4 St. Kaffeelöffel oder 2 St. Eßlöffel, Perlrd. 95
Cabaretgabel Stahl vernickelt, 2 St. 95
Zakesdosen hohe Form od. Gelee- od. Butterdose, gut Nickelgarn. 95
Krümelgarnituren Schaufel u. Besen, gut vern. oder vermess. . 95
Rasiergarnituren vernickelt, m. Spiegel, Becken und Pinsel . . 95
Rasierapparat gut vernickelt, in eleganten Kasten und Reserve-Klingen 95
Schwedenhülle mit Dauerreibfläche 2 Stück 95 od. 8 Stück 95
Ascher rein Messing, mit Glaseins. . . 95
Untersätze rein Messing . . 2 Stück 95
Einkaufsnetz in sortierten Farben, Kunsts., im Lackétui 95
Party-Cases mod. Damenköfferch., Kunstlack 1.95
Frühstückstasche Wachst., Seitz Ledergr. 95
Brieftasche Rindleder m. mehreren Fächern 95
Besuchstaschen Voll-Leder 95
Portemonnaie für Herren und Damen, alle Formen, gutes Leder 95

95 ₰

Taschentoilette Leder, reiche Füllung 95
Kindertaschen geschmackv. Ausf. gr. Auswahl 95
Ringe 8 kar Gold, gest., mit Similistein 95
Edelbeinketten echt, 40 cm, zulaufend 95
Wachsperlkette versch. Ausführungen 95
Geldbörse echt Alpakka 95
Uhrenbänder Kips, mit Alp. oder Double-Klammern . . . 95
Uhrketten für Herr. zum Durchziehen, in allen Ausf. 95
Zigarren-, Zigaretten-Spitzen jedes Stück 95
in elegantem Etui . . . 95
Manschettenknöpfe doppelt Platinip, echt Perlmutt . . . . . Paar 95
Kunstfiguren bronziert, reich Sortim. 95

1.95

Kartenständer oder Löcher, Marmor 1.95
Glasvasen reich Rosep.-od. Japan. Dekor. 21 od. 27 cm hoch 1.95
Bilder entzückende Motive, elegante Rahmen . . . 1.95
oder 2 Stück 1.95
Alpakabestecke echt, m. Perlrand, Paar 1.95
Tafelaufsatz versilbert, mit Fuß u. Glasschale 1.95
Frucht- od. Gebäckkorb extra groß, gesch. mack. voll verz. vern. od. verm 1.95
Tisch- od. Eiermenage 5teilig, mit vernickel. Gestell 1.95
Tortenheber tadellos. Ausführung, Horn, im Karton . . . 1.95
Parfümzerstäuber m. Netzballextra hohe Form 1.95
Kaffeeservice echt Porzellan, reich dekoriert, 6teilig 1.95

1.95

Kakaokanne schön dekoriert, mit Nickeleinsatz etc. . 2.95 1.95
Uhrketten moderne Form, echt Platinip 1.95
Cigaretten-Etuis Alpaka gest., sort. Muster 2.95, 1.95
Kleiderketten in allen modern. Ausführungen 2.95 1.95
Blusennadeln teils echt Silber, mit echten Antilienperlen 1.95
Manicure in eleg. Kást., s. reich gefüllt, mit Innensp. 1.95
Brieftasche echt Rindleder, mit Geheim u. viel. and. Fäch., ca. 17 cm 1.95
Visitenkartentaschen Voll-Leder, in divers. Ledersorten 1.95
Besuchstaschen echt Haye- od. Antennen-Lackleder, Kroko und Florida etc. 1.95
Einkaufsbeutel Markttaschen Ia Wachstuch . . . 2.95 1.95

2.95

Herrentaschenuhren Wecker Standuhren Marmor od. Alabast., prima Werke 2.95
Alpakatasche Tangoform
Alpakabörse ganz feines Geflecht 2.95
Edelbeinketten echt, 150 cm, gleichlfd. 2.95
Kristallwaren aller Art, reich geschliffen 2.95
Tortenheber echt Alpaka, m. Perlmuttgriff 2.95
Brotkorb große Form, Messing vernickelt, schön dekor., Kacheleinlagen 2.95
Gebäckkorb m. Preßkristalleinsatz und Gebäckzange . . 2.95
Pokale gut versilb., schöne Prägung, besonders f. Verdse geeignet 2.95
Rauch-, Mocca-, Likör-, Rahm-Service aus bestem Material, herrliche Formen . . . 2.95

2.95

Portemonnaie Zigarrentaschen Brieftaschen alles echt Vollleder . . 2.95
Bügeltasche Voll-Led., braun Flor 2.95
Besuchstasche alle Modefarb. u. geschmackvolle Ausführung., echt Leder 2.95
Beutel eleg. Batik, gutes Leder 2.95
Brot- oder Gebäckkasten sehr schöne Dekore, Blech lackiert 2.95
Toilettekasten . . . 2.95
Manicures alles reich gefüllt im eleg. Kasten 2.95
Rasiergarnitur gut vernickelt, mit 2 Becken, Pinsel und Doppelspiegel . . 2.95
Rasierapparat mit Luxuskarton und Rasierklingen 2.95
Krümelgarnitur Schaufel und Besen, Messing vernickelt . . 2.95
Kaffee-Service echt Porzell., schöne Dekore, 5teil 2.95

5.95

Armbanduhren gut gehend 5.95
Kaffeeservice echt Porzellan, reich dekoriert, 9tlg. 5.95
Schließbügeltaschen Party Cases Elegante Beutel Vornehme Besuchstasch. alles gut. Rindleder, in gesch. Ausführungen 5.95
Einkaufsbeutel Akten-, Musikmappen Vollrindleder, extra starke Ausführung . 5.95

9.85

Kaffeemaschinen Fruchtaufsätze Rauchservicen 6 Lux. Ausf., Ia Qual. 9.85
Kaffeeservice Messing vern., innen verg. mit Tablett . . . 9.85
Herrliche Lederwaren aller Art, Ia Qualität
Safflan-Bügeltasche Stadt-Köfferchen Besuchstaschen Beutel usw. 9.85

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster. — Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.
1204

Elberfeld, Wall 26, neben dem Modernen Theater. **Berliner Bazar** G. m. b. H., Elberfeld, Wall 26, neben dem Modernen Theater.

Stierkampf-Ersatz in Paris.

Wieder sind die Kühe aus der französischen Südwestprovinz Les Landes in der Pariser Rue Rélation angekommen. Und wieder werden die Pariser das Schauspiel genießen können, das der Kampf zwischen Stierersatz und Halbtoreadoren bietet. Wo sonst Motoren brummen und Läufer sich die Siegespalme streitig machen, da ist eine Anzahl erhöhter Sitzplätze aufgebaut worden. Da gibt es eine Art Königsloge, in der jeden Abend ein Nero Platz nehmen wird, um das Präsidium zu führen und in dem ihm geeignet erscheinenden Augenblick den Daumen abwärts zu drehen. Auf der anderen Seite stehen die Ställe. Dort sind die Kühe untergebracht, die als Ersatz demnächst gegen die Aficionados, die leidenschaftlichen Verehrer des Stierkämpfersports, kämpfen sollen. Und wenn das Spiel beginnt, dann wird einer der käfigartigen Ställe geöffnet werden, und ein gehörntes Tier wird, wahrscheinlich im gemütlichen Trab, herauslaufen. Und dann wird ein Kuhkämpfer gegen das Tier auftreten; er wird versuchen, der Kuh, wenn sie gereizt und aufgestachelt, in rascherer Bewegung auf ihn losstürmt, auszuweichen, an ihr vorbei durch eine geschickte Bewegung seiner Hüften einen Seitensprung zu machen. Gelingt ihm dies, dann ist die Kuh besiegt, d. h. die Kuh kann Kehrt machen, noch einmal auf den Kuhkämpfer losgehen und neuerlich probieren, diesen zwischen ihre Hörner zu bekommen, bis der Nero das Schlußzeichen gibt für das grausam-lächerliche Spiel.

So ein Imitationsstierkämpfer kann, so schreibt man dem Amsterdamer „Algemeen Handelsblad" aus Paris, seine Gegnerin auch foppen und ärgern, indem er sie ruhig erwartet und dann — o Schande! — über sie hinwegspringt. Schande für das Tier natürlich, das seinen Widersacher über sich springen läßt. Der Kämpfer wird mit süßer Stimme rufen: „Palooooma!" Und Paloma, die dumme Kuh, die im Trab oder rascher auf den Halbtoreador loseilt, hält plötzlich inne, um der ihr bekannten Stimme zu lauschen. Dann jedoch wird sie darnach trachten, den Gegner zwischen die Hörner zu bekommen, was ihr ab und zu glückt. Ich habe einmal gesehen, schreibt der Gewährsmann, wie ein sogenannter Stierkämpfer von einer wütenden Kuh erwischt wurde, und wie der schlanke Geselle just zwischen die Hörner paßte, so daß er sich nicht rühren konnte. Er war derart festgerannt, daß eine ziemlich große Anzahl von Sekunden — Stunden für die nervöse Aufregung der Zuschauer — verstrich, ehe der Mann sich mit der Unterstützung seiner Kameraden von der hornigen Umklammerung befreite. In diesem Zusammenhang muß aber auch erzählt werden, daß die Kühe sich vor der weißen Farbe fürchten. So sehr die rote Farbe sie aufregt, so sehr schüchtert die weiße sie ein. Es gibt da eine Art Aufseher, einen Mann, der die Tiere an einem langen Strick hält und auf diese Weise zu verhindern sucht, daß die Kühe irgend ein Unheil anrichten, außer daß sie einen „Stierkämpfer" einmal zwischen die Hörner nehmen. Und der „Gardien", weiß angezogen vom Kopf bis zu den Zehen, das Gesicht weiß gepudert, stellt sich auf ein weiß gestrichenes Podium. Mäuschenstill und regungslos steht er dort wie ein Standbild. Dann wird eine Kuh losgelassen und rennt in die Arena. Sie nähert sich dem weißen Bilde. Es wird ihr aber bang, und nachdem sie einige Male um das Bild oder vor ihm herumgelaufen ist, stutzt sie und entschließt sich, lieber das Wette zu suchen. Da wird das Bild lebendig, und die Kuh beginnt erschrocken wie ein Hase, davon zu eilen.

Man wird auch wieder das Schauspiel haben, daß sogenannte Amateure gegen eine Kuh kämpfen. Leute, die weniger Praxis, aber wohl Mut besitzen, gehen miteinander einer Kuh zu Leibe. Es sind gewöhnlich etwa zwanzig zusammen. Die Kuh versucht, einen von den vielen Gegnern zu erwischen, aber gerade deshalb, weil es so viele sind, weiß das Tier nicht recht, mit wem es beginnen soll. Das ist einer der Gründe, die stets eine Anzahl Liebhaber in die Arena bringen. In dieser Weise werden die Stierersatzkämpfe, die Courses Landaises, wie sie in Paris genannt werden, vor sich gehen.

An die Heilquelle Karlsprudel, Bisturchen M. Mein lieber Herr Prof. hätte ich Ihren Karlsprudel nicht gehabt, dann konnte ich nichts anfangen. Alles, was ich zum Trinken gab, blieb nicht. Der kranke Darm nahm nichts an, als nur den Karlsprudel bei Typhus. Zur dankbarer gez. C. H. Niederlage: Drogerie Jansen, Barmen, Werthstraße 8 Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 47/49.

Kennen Sie Leffow-Sport-Bekleidung?

Café Holländer

Freitag den 30. April:

Moderner Abend

der Künstler-Kapelle

Willy Bahl.

Sonntag Frühkonzert.

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstr. 26

Ab Freitag

nur 4 Tage, bringen wir ein Glanzprogramm bei den denkbar niedrigsten Eintrittspreisen und alles das, was der Kinobesucher gern sieht und was die größten Ansprüche zufriedenstellen wird.

I.

Unter der Sonne Mexikos

Großer Cowboy- und Wildwest-Abenteurerfilm in 6 Akten. Wir sehen gefährliche Abenteuer in den unendlichen Steppen der Prärie, wo die härteste Faust das rascheste Pferd und die sicherste Büchse über Tod und Leben entscheiden.

II.

„Die Königin der Wüste."

Spannender Abenteurerfilm in 6 Akten. Originalaufnahmen aus dem innern Afrikas. Dieser Film hat Tempo, Spannung, die sich von Minute zu Minute steigern.

III.

Ein Zirkuskind.

6 sensation. Akte aus dem Zirkusleben. — Ein Film, der zu sehen verlohnt und bei dem auch die auf ihre Kosten kommen, die eine Liebesgeschichte seh. wollen.

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

MAGGIs Fleischbrühwürfel

sind mit bestem Fleischextrakt und feinsten Gemüseauszügen auf das sorgfältigste hergestellt. — Man achte beim Einkauf auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung.

Der billige Verkauf

der Herrenkleider-Fabrik

Ankersen & Geisler

Elberfeld, Deweerthstr. 122 (2. Haus am Hofkamp)

wird

direkt an Private

fortgesetzt.

Sie sparen beim Einkauf viel Geld!

Anzüge aus gut. Herrenstoff., Ia Sitz Mk. 65.00, 58.00, 45.00, 39.00, 35.00

Anzüge nach dem Maß des Bestell. aus gut. Stoff. angef., 75.00, 65.00, 59.00

Auch Samstags bis 7 Uhr geöffnet!

Morgen bist Du wieder schmuck —

mit Sunlicht Seife lassen sich ja Deine kleinen Sachen so schnell und mühelos waschen. Paß gut auf, wie es Mutti macht, und wenn Du groß bist, machst Du's gerade so.

Es ist ja auch so leicht, mit Sunlicht Seife zu waschen. Ihr milder Schaum gibt schnell blütenreine, duftende Wäsche, ohne die Gewebe oder Farben im geringsten anzugreifen.

Kochen Sie Ihre Wäsche nur mit Sunlicht Seife. Verlangen Sie den neuen großen Würfel für die große Wäsche. Preis 60 Pfg.

SUNLICHT SEIFE bringt Freude ins Haus!

Sunlicht Gesellschaft A. G. Mannheim-Rheinau

Englisch 50 Pfg. pro Stunde. Wer bei. gut. Ang. u. E 8996 Gefl. 16518

Wer hat Interesse f. Engl., Franz., Span.? Anfängerkursus 50 Pf. pr. Stunde. Ang. u. E 9005 an Gft. 16500

Mit Hilfe einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie größten Absatz!

Kaufmännische Privatschule Witte

Elberfeld, Aue 35.

Aufnahme von Schülern und Schülerinnen für die Sommerlehrgänge bis Anfang Mai.

Unterricht

Gründliche Ausbildung in Deutsch (Rechtschreiben, Grammatik), Rechn., Schönschr., Kaufm. Privatschule Förster, Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4.

Dipl. Klavierlehrerin erteilt gründl. Klavierunterr. 6 Mk. mon. Ang. u. B 140 Gft. Barmen, Neuerweg 57.

Gründlicher Gesangunterricht ges. Pr.-Ang. B 132 Gft. B.-Neuerw. 57.

Strümpfe nur prima Qualität. A. Bruchhaus, Eldt., Hendtuchstr. 6.

Erfahrene Lehrerin staatl. gepr. f. höh. Mädchensch., i. frz. u. engl. Anst. gew., mit Latein f. Berta, sucht Beschäftigung. Ang. E 9096 Gft.

Kennen Sie Leffow-Sport-Bekleidung?

Konservatorium Potthof-Zimmermann.

Die Unterrichtsräume sind nach Elberfeld, Alsenstraße 27, verlegt.

Aufnahme jederzeit.

Prospekte frei. 16502 Fernsprecher 2709.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Die „allein echte" Holbutko-Delikateß ist die anerkannt beste Feinkost-Margarine, der unerreichbare Butter-Ersatz

Pfund Mark 1.—

Nur gute Schuhe sind billig!

Neu eröffnet!

Wir führen nur erste Qualitäten in allen Abteilungen.

Modeschuhe in vielen Farben und Modellen

Solide Schuhe für den täglichen Bedarf

Halbschuhe und Stiefel für Knaben und Mädchen

Hausschuhe - Turnschuhe — Sport- u. Wanderstiefel

Spezialabteilung für besonders empfindliche Füße.

J. CIBULSKI

Schuhhaus großen Stils

ELBERFELD Herzogstr. 31

MODERNES THEATER
Elberfeld

Einer der gelesensten und besten Romane von

Rudolf Herzog

ist unstreitig der Barmen-Elberfelder Roman:

Die Wiskottens

Morgen Freitag

beginnen wir die in der gesamten deutschen Presse begeistert besprochene große Verfilmung dieses Herzog-Buches, welches

das Wuppertal

und Düsseldorf zum Ort seiner Handlung hat:

Die Wiskottens

Der Roman des Hauses „Gustav Wiskotten Söhne", Barmen in 8 spannenden Akten!

Herausgegeben von der National-Film-A.-G., Berlin.

Die Personen:

Vater Wiskotten ..... Karl Platen
Mutter Wiskotten ..... Gertrud Arnold

Gustav, der Chef ..... HARRY LIEDTKE
Wilhelm, der Englishman .... Joh. Riemann
August, der Fromme .... Gottfried Hagedorn
Fritz, der Offizier ..... Gustav Semmler
Paul, der Poet ..... Werner Pittschau
Ewald, der Maler ..... Werner Fuetterer

Emilie, Gustavs Frau ..... MALY DELSCHAFT
Jeremias Scharwächter, ihr Vater .. Hermann Picha
Tante Josephine ..... Frieda Richard
Miß Mabel White ..... Vamilla v. Hollay
Gastwirt Zinters ..... Adolphe Engers
Gretchen, seine Tochter ..... Erika Gläßner
Werkmeister Kölsch ..... Robert Leffler
Ernst } seine Kinder ..... H. Brausewetter
Anna } ..... Ellen Ballier
Gastwirt Oweran ..... Gustav Rickelt
Der Färber Barthelmes ..... Emil Rameau
Der Heizer Christian ..... Karl Thiemann
Der Musterzeichner ..... Ernst Rehmer
Dienstmädchen Minna ..... Anna Müller-Linke
Die Zimmerwirtin ..... Maria Foresku
Ein Polizist ..... Max Wilmsen
Ein Lehrling ..... I. Gutschwanger

Aufgenommen in Elberfeld, Barmen u. Düsseldorf.

Hierzu der schneidige und waghalsigste Wild-West-Reiter Amerikas:

HOOT GIBSON

in seiner famosen Reiterleistung:

Er kam — sah — siegte

Ein Sensationsfilm aus der Heimat der Cowboys .....in **6 Akten.**

Außerdem der weitere neue Spielplan.

Sonntag vorm. 11 Uhr in der Kulturfilm-Aufführung:

Die Wiskottens

nach dem Roman von RUDOLF HERZOG. — Vorspruch: **Dr. Bartmann, Düsseldorf, ein Freund Rudolf Herzogs.**

Kleine Preise!

j159

Vereinigte Stadttheater

Barmen 790 **Elberfeld**

Freitag den 30. April

7½ bis 11: **Boris Godunow.** Vorstellung für die Freie Volksbühne. Gr. L. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.

Geschlossen.

Ia Weisswein Ltr. 70 ₰
Ia Rotwein Ltr. 75 ₰
ab hier gegen Nachnahme in m. Lohnd von 30 bis 300 Liter empfiehlt
J. Bayerasörfer, Deidesheim 10 Pfalz j137

Thalia-Theater

Ab 1. Mai

Tägl. 7¾ — Sonntags 3½ u. 7½ Uhr

Gastspiel des Wiener Ronacher-Theaters

Wien gib acht

Große Ausstattungs-Revue in 14 Bildern.

! Sensation über Sensation !

j196

Voranzeige! Ab 1. Mai, abds. 8 Uhr:

Im Salamander

Der Leutnant des Königs

Singspiel aus dem Rokoko in **3 Akten** von Schottländer.

j79

Ufa Palast Barmen

Morgen Freitag

und folgende Tage die große Ueberraschung.

Wieder einmal Harold Lloyd!

Harold Lloyd, einer der besten Filmkomiker der Welt, allen Kinofreunden eine der beliebtesten u. urkomischsten Erscheinungen, hat sein neuestes, bestes Filmwerk vollendet und damit ein groteskes Lustspiel geschaffen, welches von zwerchfellerschütternden Ideen strotzt!

Harold Lloyd Mädchenscheu

Alles niederreißend, purzelnd u. durcheinanderwirbelnd, wagt Harold Lloyd die tollste, unerhörteste, aufregendste, rasendste Jagd, auf Auto, Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus, Motorrad, zu Pferde mit und ohne Wagen und ruft damit brausende unaufhörliche Lachsalven hervor.

Hierzu als zweiter Schlager;

Die beliebte große Künstlerin **Pola Negri** in ihrer neuest. Schöpfung

Die Frau des Kommandeurs

Der neue Paramount-Film der Ufa in 6 reizenden, äußerst spannenden Akten.

Ferner das neue Beiprogramm:

Wie die Mäuse auswanderten.	Die neue Ufa-Wochenschau

Ein Spielplan, wie er vollständig konkurrenzlos dasteht!

Anfangszeiten:

Wochentags:	Sonntags:
3.30, 5.50, 8.10 Uhr	3.00, 5.30, 8.00 Uhr
Jugendl. haben Zutritt!	
4.10 und 6.30 Uhr	3.50 und 6.20 Uhr

Trotz gewaltiger Unkosten kleine Eintrittspreise bis 5 Uhr: **0.80** bis **2.50** Mk. Ab 5 Uhr: **1.00** bis **3.00** Mk. Arbeitslose **0.50** Mk.

Heute Donnerstag

3.30, 5.10, 7.50 Uhr zum letzten Male:

„Die Brüder Schellenberg!"

nach dem gleichnamigen Roman von Bernh. Kellermann in der **Berliner Illustrierten Zeitung.**

48b

Thalia-Theater.

Heute Donnerstag und morgen Freitag, abends 7¾ Uhr: Letzte Aufführungen: **„Prinzessin Olala"**, Operette von Gilbert. Freitag: **Abschiedsabend Arthur Kleproth.** Ab Samstag 1. Mai, täglich 7¾ Uhr, Sonntags 3½ und 7½ Uhr: **Gastspiel des Wiener Ronacher Theaters** mit der großen **Ausstattungs-Revue Wien gib acht!** j196

Bad Bertrich

Haus Drei Reichskronen

gegenüber dem Kurplatz. †

Erstklassig!

Volle Pension bis 15. Mai ℳ 6.50

Inh. **Geschw. Emsbach-Giesrath**

Preiswerte

Damen- und Mädchenhüte

von Mark **3.60** an finden Sie in großer Auswahl im

Berliner Rathaus, Barmen, Neuerweg 3

Inh.: M. Schaune.

Getragene Hüte werden schnell und billig umgenäht und umgepreßt. †

Spezialität:

Bubikopf

-Schnitt und Pflege bei 424

R. Fleissner

Barmen-R., Berlinerstr. 101

Gegründet 1899 Telephon 2800

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 99 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 29. April

Reichsbankausweis.

Die Entlastung hält an.

Der Ausweis der Reichsbank vom 23. April läßt eine weitere Entlastung der Bank erkennen. Die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten ging um 68,5 Millionen RM. auf 1257,7 Millionen RM. zurück. Die Abnahme ist verursacht durch die Verminderung des Wechselbestandes um 66,8 Millionen RM., des Lombardbestandes um 0,8 Million RM. und des Effektenbestandes um 0,9 Mill. RM. Der Betrag der rediskontierten Wechsel veränderte sich nur geringfügig; er ging um 6 Millionen RM. auf 264,1 Millionen RM. zurück. Der Rückfluß an Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen in die Kassen der Bank stellte sich auf insgesamt 156,1 Millionen RM. Der Banknotenumlauf hat sich um 144,4 Millionen RM. auf 2645,9 Millionen RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 11,7 Millionen RM. auf 986,0 Millionen RM. gesenkt. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen erhöhten sich infolgedessen auf 572,4 Millionen R.-M. Die fremden Gelder werden mit 1055,6 Millionen RM. um 48,5 Millionen RM. höher ausgewiesen als am Ende der Vorwoche.

Im wesentlichen im Zusammenhang mit den anhaltend leichten Geldmarktverhältnissen flossen 22,0 Millionen RM. aus den Beständen an deckungsfähigen Devisen ab. Da die Goldbestände eine Zunahme um 221 000 RM. zeigen, weist der Gesamtbestand an Gold und deckungsfähigen Devisen eine Abnahme um 21,8 Millionen RM. auf 1747,8 Millionen RM. auf. Die Dekkung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 53,4 Prozent auf 56,4 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 63,4 Prozent auf 66,1 Prozent.

Deutscher Industrie- und Handelstag.

Im weiteren Verlaufe der gestrigen Verhandlungen überbrachte namens der preußischen Staatsregierung Handelsminister Dr. Schreiber dem Deutschen Industrie- und Handelstag die Grüße und den aufrichtigen Dank für die wertvolle Mitarbeit, die die Industrie- und Handelskammern im vergangenen Jahre den Behörden und insbesondere seiner Verwaltung geleistet haben. Das vergangene Jahr, so führte der Minister weiter aus, wäre ein Jahr der Rationalisierung der deutschen Wirtschaft. Das Ziel aller unserer Bemühungen müsse die Verbilligung der Produktion sein. Das kommende Jahr wird das Jahr der Rationalisierung der Verwaltung werden müssen. Nach Erwähnung der vielfältigen Nebeneinander der Verwaltung des Reiches und der Länder betonte der Minister die dringende Notwendigkeit der Verwaltungsreform in den Ländern selbst. Der Minister wies dann darauf hin, daß wir Deutsche gar zu leicht zu Partikularismus und Eigenbrödelei geneigt seien. Die darin liegenden Schwierigkeiten würden durch eine entschlossene Vereinfachung des ganzen Apparates und eine Verbilligung der öffentlichen Verwaltung leichter überwunden werden.

Reichsminister a. D. Hamm wies darauf hin, daß wir heute nicht mehr im Zustande der Krise, sondern im Zustande der Depression sind. Der Wechselbestand der Reichsbank ist in kurzer Zeit von 1,9 auf 1,2 Million zurückgegangen. Darin drückt sich in erheblichem Maße der Rückgang der Produktion aus. Der Gedanke der Rentabilität muß endlich zur Herrschaft kommen. Der Redner betont, daß das Jahr 1925 das erste Jahr gewesen sei, in dem die Wirtschaft wieder einigermaßen eigenen Gesetzen folgen konnte. Was wir brauchen, ist die Suche nach neuem Absatz, die Deckung des Konsumbedarfs. Die Theorie von hohen Löhnen ist für das heutige Deutschland nicht anwendbar. Voraussetzung für eine Erhöhung der Produktion ist in erster Linie eine vermehrte Kapitalbildung. Auch im Handel ist eine Auslese dringend erforderlich.

Der Redner begrüßte dann den Abbau der Steuergesetzgebung. Die Senkung der Umsatzsteuer müsse ohne Zweifel auf lange Sicht Erleichterungen bringen. Der Redner erörterte weiter das Programm der Verwaltungsreform.

Die Selbstverwaltung und Selbstverantwortung muß stärker durchgeführt werden. Eine soziale Last von 2,5 Milliarden sei eine sehr starke Belastung der Wirtschaft. Die Arbeitslosenversicherung muß zur Voraussetzung haben, daß unter normalen Verhältnissen die gesamte Arbeiterzahl von der Wirtschaft beschäftigt werden kann. Hoffentlich gelingt uns, was der Reichskanzler wünscht: Die Wiedereingliederung in die Weltwirtschaft. Einen lückenlosen Zolltarif kann die Landwirtschaft nicht verlangen. Sie muß auch das Ihrige zu ihrer Erhaltung tun. Wir wollen nur einen Zolltarif als Werkzeug, um uns den offenen Markt zu erhalten. Unsere Beziehungen zu Italien und Belgien zeigen, daß unsere Handelsverträge nicht nur den anderen Ländern, sondern auch uns selbst nützen, wobei ich allerdings den spanischen Handelsvertrag nicht als Vorbild hinstellen will. (Heiterkeit.) Unsere Reparationspflicht haben wir im ersten Dawesjahr erfüllt. Die Erfüllung wird mit der Zeit schwieriger, da diese Leistungen aus der deutschen Wirtschaft genommen werden müssen. Die nächsten Jahre bringen uns den gewaltigen Sprung von 1200 Millionen auf zwei Milliarden Reparationsleistungen. Wir wollen nicht viel davon reden, müssen uns aber bemühen, den Dawesplan zu erfüllen, auch wenn er uns unwürdig erscheint.

Das Volksbegehren in der Aufwertungsfrage müssen wir entschieden ablehnen. Was soll aus den Gemeinden werden, wenn die Sparkassen aufwerten müssen, wie es sogar bis zu 100 Prozent verlangt wird. Es ist ein Gebot der Nationalwirtschaft, daß die Regierung dieses Volksbegehren verhindert.

In der Aussprache

wies Reichsbankpräsident Dr. Schacht darauf hin, daß von der deutschen Währung und ihrer Stabilität überhaupt nicht gesprochen worden sei, das sei aber ein Beweis, daß unsere Währung gut sei. Die Währung sei immer die beste, von der man nicht spreche. Der Redner drückte auch den Wunsch aus, daß auch die noch nicht in Ordnung gebrachten Währungen unserer Nachbarländer recht bald in Ordnung kommen möchten. Die Reichsbank könne in ihrer Diskontpolitik nur vorsichtig und behutsam vorgehen, sie werde aber keinen Augenblick versäumen, ihren Zinssatz weiter herabzusetzen, wenn sie glaube, daß die Geld- und Kapitalmarktlage das erlaube. Der Redner sprach zum Schluß die Forderung aus, daß das neugebildete und verfügbare Kapital vor allem der Wirtschaft zugute kommen müsse.

Ministerialrat Posse vom Reichswirtschaftsministerium, der Leiter der deutschen Wirtschaftsdelegation in Paris, äußerte sich dann über die deutsch-französisch. Handelsvertrgasverhandlungen. Wir gehen, so betonte der Redner, am 10. Mai unzweifelhaft in den Endkampf. Wir werden und müssen in diesem Abschnitt zu einem Ergebnisse kommen, das beiderseitig befriedigt.

Dr. C. F. Siemens sprach dann über das Thema „Rationalisierung und ihre wirtschaftliche Form". Von vielen Seiten wird, so führte er u. a. aus, auf Grund mißverstandener amerikanischer Verhältnisse der deutschen Wirtschaft in der letzten Zeit ständig zugerufen: „Erwacht aus eurer Trägheit und rationalisiert endlich eure Betriebe!" Dabei wird aber völlig vergessen, wie weit Krieg und Revolution uns zurückgeworfen hatten, und daß wirtschaftliche Fortschritte nur sehr allmählich unter Mitwirkung aller Kräfte gemacht werden können.

Professor Dr. Blaustein, Syndikus der Handeskammer Mannheim, behandelte zum Schluß das Thema: „Europäische Probleme". An der Hand eines umfangreichen Zahlenmaterials wies der Redner auf die ungeheuere Bevölkerungsdichte in Europa hin, wo 66 Menschen auf den Quadratkilometer entfallen. In dieser Hinsicht sei die Kolonialfrage keine Frage der Eroberungssucht, sondern einfach eine Frage der Not.

Nach Behandlung einiger geschäftlicher Angelegenheiten fand die Tagung mit einem kurzen Schlußwort des Präsidenten ihren Abschluß.

Die Lage der Texfil-Industrie.

Die Entwicklung des Geschäftes wird immer noch durch die Unsicherheit, die in bezug auf die Beurteilung der weiteren Bewegung der Warenpreise herrscht, recht ungünstig beeinflußt. Das gilt vornehmlich von den baumwollenen Geweben. Schien es kürzlich noch, als habe sich die Lage des Rohbaumwollmarktes etwas befestigt, so zeigten sich jüngst auch wieder geringe Rückschläge. Die Notierungen der Stuttgarter Börse haben zuletzt für baumwollene Garne und Gewebe einen Stand erreicht, wie wir ihn in der Nachkriegszeit noch nicht gehabt haben. Die Stuttgarter Notierungen für baumwollene Gewebe sind seit Anfang dieses Jahres um 2 Dollarcents je Meter, die Notierungen für Baumwollgarne um 11—12 Dollarcents je Kilogramm zurückgegangen. Legt man dem Vergleich die Forderungen der Fabrikanten zugrunde, so wird die Spanne noch größer, weil manche Webereien, um überhaupt Aufträge zu erhalten, ihre Preise noch weiter herabgesetzt haben. Der Umstand, daß die Berichte aus Amerika kürzlich etwas fester lauten, hat wohl eine vorübergehende Aufbesserung der Bremer Rohstoffnotierungen gebracht, konnte aber auf das Warengeschäft keinen Einfluß gewinnen. Die Bremer Notierungen für Rohbaumwolle gehen auf und ab, was die ganze Unsicherheit der Lage deutlich erkennen läßt. Bremen notierte für Middling am 17. 4. 20,25, am 19. 4. 20,21, am 21. 4. 20,15, am 22. 4. 20,42 und am 23. 4. nur 20,10 Dollarcents. Im übrigen kann gegenwärtig von einer einheitlichen Preisbildung weder bei Baumwollwaren noch bei anderen Artikeln der Textilindustrie gesprochen werden. Die bei vielen Artikeln durchaus ungenügende Nachfrage hat die Preise herabgedrückt. Je nach der Verkaufslust oder der Verkaufsnotwendigkeit der einzelnen Hersteller staffeln sich die Ermäßigungen der Verkaufspreise. Daß dabei hin und wieder zu Verlustpreisen verkauft wird, wird nicht bezweifelt werden können. Im allgemeinen ist aber im Zwischenhandel immer noch die Meinung verbreitet, daß die Textilindustrie ihre Kalkulationsmethoden doch noch nicht bei allen Artikeln den Erfordernissen der Zeit angepaßt hat, wenigstens soweit der Absatz auf dem Inlandsmarkte dabei in Frage kommt. Man neigt vielfach zu der Ansicht, daß einzelne Zweige der Textilindustrie das Auslandsgeschäft auf Kosten des Inlandsgeschäftes zu beleben suchen, indem sie für den Export ohne Nutzen kalkulierten und die Preise im Inlandsgeschäft entsprechend höher halten. Auf diesem Wege wird man zwar schwerlich zu einem gesunden Wiederaufbau des Geschäftes kommen können. In absehbarer Zeit wird die Ausfuhr für die meisten Zweige der Textilindustrie nur auf eine verhältnismäßig geringe Höhe gebracht werden können. Man ist also weit mehr als früher auf die Pflege des Inlandsgeschäftes angewiesen.

In der Wollweberei haben die letzten Wochen wieder eine geringe Besserung des Absatzes erkennen lassen. Die eingehenden Aufträge halten sich zwar noch immer in sehr bescheidenen Grenzen und man ist noch weit von einer auch nur einigermaßen ausreichenden Beschäftigung entfernt. Hier und da hat die Kleiderkonfektion wieder einige Aufträge erteilt. Der Kleiderstoffgroßhandel hält meist noch sehr zurück, weil er über große Lagerbestände verfügt, die auch in den letzten Wochen nur zu einem geringen Teile abgesetzt werden konnten. In der Herrentuchweberei ist die Lage noch immer sehr unbefriedigend. In der Herrenkleiderindustrie sieht es auch wenig erfreulich aus. Die vielen Zusammenbrüche kleiner und kleinster Firmen, deren Existenz eigentlich nur in der Inflationszeit möglich war, drückt auch auf das reguläre Geschäft. Durchaus unbefriedigend ist auch nach wie vor die Lage der Samt- und Seiden-Weberei, und zwar gleichermaßen für Kleiderseiden, Futterseiden, Krawattenstoffe und Schirmstoffe. Hier fehlen vor allem die Exportaufträge, da die Konkurrenz Italiens und Frankreichs nicht zuletzt durch die valutarischen Verhältnisse dieser Länder einen erheblichen Vorsprung bekommen hat. So mußten in der Seidenindustrie am Niederrhein wohl überall Betriebseinschränkungen vorgenommen werden. In der Leinenindustrie haben die letzten Wochen auch noch keinerlei Wendung zum Besseren gezeigt. Die Nachfrage ist auch hier nach wie vor eine durchaus ungenügende. Die Aussichten für die nächste Zeit werden sowohl für das Inlandsgeschäft als auch für den Export wenig günstig beurteilt.

Manche Webereien haben versucht, durch Umstellungen auf andere Artikel, von denen sie sich bessere Absatzmöglichkeiten versprachen, ihre Lage zu bessern, doch sind mit solchen Maßnahmen in den meisten Fällen wenig günstige Erfahrungen gemacht worden. Die Umstellung erfordert zunächst besondere Kosten, und auch die Einführung neuer Artikel kostet in der gegenwärtigen Zeit, wo doch wohl überall das Angebot die Nachfrage übersteigt, Zeit und Geld. Jeder Fabrikant, der sich mit solchen Umstellungsplänen trägt, sollte deshalb vor Beginn der Ausführung eingehende Erhebungen darüber anstellen, ob es überhaupt möglich ist, die mit der Umstellung verbundenen Kosten in absehbarer Zeit herauszuwirtschaften. Aussichtslose Experimente schädigen nicht nur den betreffenden Betrieb, sondern sie erschweren der ganzen Branche die Lage. Dazu kommt noch, daß solche Umstellungen vielfach auch nur eine weitere Zersplitterung der Herstellung des betreffenden Betriebes bedeuten und so seine Leistungsfähigkeit herabdrücken.

Die Lage des Geschäfts in Frottierwaren- und Badeartikeln ist nicht so günstig, wie man es sonst um diese Zeit, kurz vor Beginn der Hauptverkaufszeit dieser Artikel im Einzelhandel, gewohnt ist, obwohl jüngst eine leichte Besserung erkennbar war. Zu Beginn des Jahres waren die Aussichten für die weitere Entwicklung des Frottierwarengeschäftes sehr wenig günstige. Im Zwischenhandel fanden sich fast überall noch erhebliche Vorräte, die man aus dem Vorjahre mit hinübernehmen mußte. War doch zu Beginn des Jahres 1925 vom Einzelhandel, besonders aber vom Großhandel unter dem Eindruck einer Warenknappheit, die sich vorher bemerkbar gemacht hatte, meist weit über den normalen Bedarf hinaus disponiert worden. Der Andrang der Aufträge hatte dann dazu geführt, daß ein großer Teil der Bestellungen erst verspätet zur Auslieferung kommen konnte. Da nun auch das Einzelhandelsgeschäft nachher nur eine wenig befriedigende Nachfrage aufweisen konnte, mußten natürlich im Zwischenhandel erhebliche Lagerbestände zurückbleiben und auf die weitere Entwicklung des Geschäftes drükken. Dabei ist dann auch noch zu berücksichtigen, daß die scheinbare Knappheit an Frottierwaren manchen Fabrikanten, der sich sonst mit der Herstellung anderer Artikel befaßte, vor allem die Hersteller von glatten Gebildhandtüchern, Tischzeugen usw. veranlaßte, sich auch der Herstellung von Frottierwaren zu widmen. So kam es sehr bald zu einem erheblichen Ueberangebot. Inzwischen hat sich die Lage in den letzten Monaten dann aber doch wieder etwas gebessert. Es muß dabei zwar festgestellt werden, daß das Frottierwarengeschäft heute in erster Linie durch eine geschmackvolle Ausmusterung gemacht wird. Die einfachen weißen Ausführungen in Frottierhandtüchern und Badetüchern sind sehr in den Hintergrund getreten und man kann überall eine besondere Vorliebe für farbig gemusterte Ausführungen beobachten. Der sich überall zeigenden geringen Kaufkraft des Publikums entsprechend werden die billigeren Qualitäten meist bevorzugt. Man bringt darin sehr geschmackvolle Ausmusterungen in Streifen und Karos in Schaftausführung. In den Mittelpreislagen werden schon sehr geschmackvolle Jacquardmuster gebracht, die teils Bordenmuster zeigen, teils auch im Fond gemustert sind. Um die Ware zu verbilligen, hat man hier und da die Breite der Tücher verringert. Auch das Nebeneinanderweben mehrerer Tücher auf einem breiten Stuhl, was das Säumen der Tücher an den Längsseiten bedingt, hat sich als Sparmaßnahme weiter eingeführt. Bei den Tüchern der unteren Preislagen wird man hiergegen nichts einwenden können. Wenn aber hier und da selbst Tücher der guten Mittelpreislagen in dieser Ausführung gebracht werden, so ist der Kundschaft der Spezialgeschäfte damit wenig gedient. Der Zwischenhändler wird deshalb beim Einkauf besonders darauf achten müssen, und sich oft dadurch einen Preisunterschied verschiedener sonst gleichwertiger Fabrikate erklären können. Auch die Badetücherkollektionen stehen im Zeichen der farbenfreudigen Mode. Buntgemusterte Tücher in Streifen und Karos und daneben auch in sehr geschmackvollen Jacquardmustern, meist in mehrfarbiger Ausführung, nehmen den weitesten Raum ein. Man findet in den Jacquards in Handtüchern und auch in Badetüchern Zeichnungen der verschiedensten Art. Geometrische Zeichnungen mit unregelmäßigen Effekten haben sich sehr gut eingeführt. Die gleiche Ausmusterung findet man in Badestoffen. Für Bademäntel erfreuen sich große Musterzeichnungen besonderer Beliebtheit. In fertigen Mänteln wird eine überaus große Auswahl der verschiedensten Formen gebracht. Man hat neue Formen, die der Kleidermode entlehnt sind, herausgebracht. Weite glockige Formen, die unten aufspringende Falten zeigen, daneben wird als Neuheit das Bade-Komplet, der Kleidermode entsprechend, gebracht. Es besteht aus einem Mantel mit einfachem schmalen Schalkragen und einer Pelerine, die gleichzeitig als Badetuch benutzt werden kann. Im übrigen werden auch bei Mänteln die unteren und mittleren Preislagen besonders berücksichtigt. Die besonderen Wünsche der Sportvereine haben dazu geführt, daß mit den Bademänteln eine Uni-

Essener Börse vom 28. April 1926

* = amtlich notierte Werte

(Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	900	—
*Alte Haase	225	—
*Blankenberg	—	—
*Caroline	850	900
*Carolus Magnus	4300	4550
*Constant. d. Große	—	3100
*Deutschland	40	50
Diergardt	2250	2300
*Ewald	34500	36750
Glückauf-Segen	1100	1400
*Gottessegen	550	—
*Graf Bismarck	—	31000
*Graf Schwerin	4400	4850
*Heinrich	—	—
Hermann I—III	—	—
*Joh. Deimelsberg	—	—
*König Ludwig	23000	26250
*Langenbrahm	—	13500
Richard I	—	—
*Schürb. & Charlott.	—	—
Trier I—III	4750	—
Viktoria b. Kupferd.	—	—
Westfalen	—	2700
*Wilhel. Erwissen	2600	2700
Borgwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	29.75	30.75
*Aplerbecker Berg	—	—
*Bochumer	—	—
Carl Friedrich	2.5	—
*Dahlbusch	81.5	83
*Deutsch Lux	—	—
*Gelsenk. Bergwerk	97	98
*Harpener	108	—
*Hibernia	—	—
*Köln-Neuessen	95	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	55.75	57.5
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	39	41
*Phoenix	79	81
Präsident	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1100	1225
*Brackel, Nietleben	4300	4700
*Glimmerode	—	—
*Gute Hoffnung	2250	2350
Humboldt	850	—
*Leonhardt	5200	5800
Lucherberg	—	—
*Michel	5100	5400
Oskarssegen	—	—
Ostheim	—	—
*Vesta	3150	3350
Aktien		
*Zukunft	114	—
*Roddergrube	360	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelhammer Zug	—	—
*Bernhardshall	—	—
Büsenbach	100	—
Heurlette	—	—
*Orange	—	—
Sachtleben	8250	8700
Mansfeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	6100	6300
Aschenhall	200	230
Asse	2750	2900
*Beienrode	870	910
Bergmannssegen	7600	8200
Bernsdorf	500	—
Braunsch. Lüneb.	1275	1400
*Burbach	2250	2350
Burggraf	500	—
Buttlar	—	—
*Carlsfund	1375	1500
*Carlshall	—	725
*Desdemona	2650	2850
Einigkeit	1400	1550
Eilers	—	2600
Erichssegen	—	—
Felsenfest	1075	1150
Friedrichroda	1700	1850
Fürstenhall	4000	—
Gehra	2200	2275
*Glückauf-Sond.	8050	8700
Großh. Wilh. Ernst	1500	—
*Güntershall	—	1050
Habichhorst	650	750
Hansa Silberberg	2500	2750
Hedwigsburg	240	250
Heiligenmühle	70	—
*Heiligenroda	4900	—
Helmholdhausen	550	650
Heldrungen I u. II	165	175
Herfa	825	850
Heringen	1100	1150
Hermann II	—	—
*Hildasglück	575	625
Hindenburg	710	7360
*Hohenfels	6650	6950
Hope	1775	1900
Hüpstedt	1125	1150
Hugo	6400	6700
Immenrode	950	1000
Irmgard	325	350
*Johannashall	825	850
*Kaiseroda	9600	9800
Königshall	—	—
Martinglück	1550	1750
Marie	—	80
Marie Louise	—	80
Nax	—	80
Neimerhausen	200	225
Neurode	—	—
Neusollstedt	1050	—
„Neustassfurt	—	—
Oberhoff	—	1500
Ransberg	800	950
Rastenberg	800	925
Reginskrone	500	—
Reinhardsbrunn	1350	1500
Richard	850	—
Ronsing Baruten	4250	—
Rothenleide	—	—
Sachsen Weimar	3300	3500
*Salzmünde	330	350
Schwarzburg	700	750
*Siegfried I u. II	1250	1400
Siegfried Giesen	7100	7300
Thüringen	650	725
*Volkenroda	2325	2425
*Walbeck	375	415
Walter	440	460
*Wilhelmshall	2500	2600
*Wilhelmsh. Oelsh.	—	—
*Wintershall	45000	48000
Kali-Aktien		
Adler Kali	46	48
Bank f. Landwirsch.	—	—
Berthe	—	—
*Bismarckhall	122	205
*Deutsche kali	95	—
*Friedrichshall	—	96.5
Grossh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	117	120
Hannoversche Kali	46	—
Heldburg Vorzüge	71.25	72
*Kali Industrie	140	142.5
*Krügershall	99.5	101
*Niedersachsen	79	81
*Ronnenberg	—	65
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Tectonia	—	—
*Wittekind	78.5	80
Verschiedene Aktien		
*Aktien Brau. Essen	—	—
*A.-G. f. chem. Ind. Gelsenkirchen	—	—
*A.-G. Ghadenbeck	—	—
*Barm. Bankverein	85	—
*Brückenb. Flender	—	—
*Chem. Obercassel	—	—
*Dortmuner Union	98	—
*Dtsch. Bankverein	—	—
*Dtsch. Masch. Leob.	—	—
*Eisenwerk Heerdt	19	—
*Glasmfkt. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	84	96
*Houbenwerke	21	23
*Maschin. & Kranb.	—	—
*R. W. E.	115	117
*Waggon Verfinz.	52	53.5
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	46	—
Abraham Gebr.	72	—
A.-G. f. Steinindust.	—	—
Ala	16	—
Alberdingk	27	—
Allg. Hochbau	52	—
Alsberg Gebr.	42.5	45
Anzdaer	20	30
Benz	—	—
Dtsch. Lastauto	—	31
Dortm. Kabel	60	—
Dortm. Vulkan	25	27
Elsa Cement	86	88
Essaer IE.	—	20
Endrrs	35	—
De Fries	10	15
Funke Gebr.	21	—
Getreide Comptoir	—	43
Hansa Immobilien	22	26
Hansa Lloyd	57	—
Harburger Hobel	—	—
Heraingham	23.5	—
Kabelwerk Rheydt	136	139
Karaus	23	26
Karstadt	104	—
Kartellsp. Kempen	—	—
Köln Lindenthaler	—	0.75
Kupf. u. Mess. Ehbert	—	30
Langsch. Walzwerk	—	—
Liebholz	20	—
Nachfildenhütte	—	—
Osnabrücker Kotali	2.25	—
Providentia	21	—
Remy Neuwied	60	—
Rhein. Linoleum	77	80
Schiff Koch	6	8
Schilde Benno	30	—
Schlenderf Gebr.	60	66
Ungewitter	22	—
Venia	—	5
Westdtsch. Harmor	27	30
Westf. Lippetadt	115	120
Witt. Walzenmühle	30	35
Wertbeständige Anleihen		
*% Goldpfandbr. Landsh. d. Rheinp.	100	—
*% Krupp Gold 24	82.5	—
*5% Preuß. Kalibr.	—	—
*5% Prß. Roggenw.	—	—
*% Weizenw.-Anl. Getreide-Komm.	7.75	—

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

eignet sich **zum Waschen seidener Strümpfe und Trikotagen,** da sie auch in kaltem Wasser vorzügliche Waschkraft entwickelt. Jetziger Preis nur **40 Pfg. die Originalstange.**

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Nau Barmen.** 433b

formierung der Vereinsmitglieder durchgeführt wird. Die Einheitsmäntel für die Vereine werden meist nach besonderen Angaben angefertigt, wobei man meist einfarbige Stoffe verwendet. Hierfür kommen in der Regel nur glatte Stoffe der unteren Preislagen in Frage, da die Preisfrage hier eine sehr große Rolle spielt. Ein Artikel, der in zunehmendem Maße Beachtung findet, sind Kindermäntel. Man wählt hierfür gern die Capeform, die bei Bademänteln ganz im allgemeinen eine sehr große Rolle spielt, und daneben die einfache Geishaform. Der Größe entsprechend werden hierfür meist kleingemusterte Stoffe verwendet, von denen das Publikum die bedeckten Farbenstellungen vielfach bevorzugt. Die Berücksichtigung der unteren Preislagen tritt bei Kinderbademänteln besonders hervor, hochwertige Qualitäten finden dabei sehr wenig Beachtung. Die kleinen Artikel der Frottierwarenindustrie, wie Seiflappen, Frottierhandschuhe, Kinderlätzchen, Waschtischschoner usw. bringen regelmäßig Aufträge. Badeteppiche haben dagegen im Laufe des letzten Jahres ziemlich nachgelassen.

Die Aussichten für die weitere Entwicklung des Geschäftes sind heute etwas günstiger. Die letzten Wochen brachten stellenweise wieder größere Aufträge, nachdem der Zwischenhandel vorher vielfach eine erhebliche Zurückhaltung beobachtet hatte. F. H.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Starke Ueberzeichnung der Post- und Preußenanleihe.

TU Die gestern beendete Auslegung der Anleihen des preußischen Staates und der Reichspost haben zu einem vollen Erfolg geführt. Die Anleihe Preußens (10 Millionen 6½prozentiger Schatzanweisungen) ist bedeutend überzeichnet worden, und auch bei den 6½prozentigen Post-Schatzanweisungen (50 Millionen Mark) besteht kein Zweifel, daß eine starke Ueberzeichnung vorliegt. Allerdings läßt sich im Augenblick das genaue Ergebnis noch nicht feststellen.

Anleihe der Vereinigten deutschen Textilwerke.

Ein Konsortium unter Führung der Commerz- und Privatbank, A.-G., dem außerdem die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, die Direktion der Diskontogesellschaft, die Dresdener Bank und die Sächsische Staatsbank angehören, hat vier Millionen 8prozentiger, mit 102 Prozent rückzahlbarer Teilschuldverschreibungen der Vereinigten Deutschen Textilwerke übernommen, welche in den nächsten Tagen zum Kurse von 93 Prozent zur Zeichnung aufgelegt werden sollen. Die Vereinigten Deutschen Textilwerke, A.-G., umfassen als Dachgesellschaft die bekannten Textilfirmen Wagner & Comp., Zittau, Wagner & Noras, A.-G., Zittau, und Hermann Wünsches Erben, A.-G., Ebersbach, auf deren Gesamtimmobiliarbesitz die Anleihe sichergestellt wird.

Verlängerung des Mittelstandskredits.

Der dem Mittelstand seinerzeit zur Verfügung gestellte Kredit ist nunmehr auf weitere sechs Monate, also bis zum 30. November 1926, verlängert worden. Die Preußische Staatsbank beabsichtigt, mit Rücksicht auf den besonderen Zweck der Mittelstandskredite die Festsetzung des Zinssatzes für die Zeit vom 15. Juni bis zum 15. September am 10. Juni und für die Zeit vom 15. September bis zum 30. November am 10. September vorzunehmen.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für eine Unze Feingold 84 sh 11 d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7616 pence.

Aus der Industrie.

Deutsche Maschinenfabrik A.-G., Berlin-Duisburg (Demag). Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, nach Vornahme der üblichen Abschreibungen sowie nach satzungsmäßiger Ausschüttung von 6 Prozent auf 300 000 Mark Vorzugsaktien den verbleibenden Ueberschuß von 331 493 Mark zuzüglich des vorjährigen Vortrages von 106 847 Mark, also insgesamt 438 341 Mark, vorzutragen. (Im Vorjahre ebenfalls 0 Prozent auf die Stammaktien.)

Rudolf Ley, A.-G., Maschinenfabrik, Arnstadt. Nach Bestätigung des Zwangsvergleichs hat das Amtsgericht Arnstadt nunmehr die Geschäftsaufsicht über die Gesellschaft aufgehoben.

Dividendenvorschläge.

Bank für Textilindustrie, A.-G. in Berlin: 8 (6) Prozent auf die Stammaktien und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien.

Bank für Textilindustrie, A.-G., Berlin: 8 (6) Prozent auf die Stammaktien und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien.

Kötitzer Leder- und Wachstuch-Werke, A.-G., Kötitz: 10 (0) Prozent auf die Stammaktien und 7 Prozent auf die Vorzugsaktien.

Vereinigte Märkische Tuchfabriken, A.-G.: 0 (8) Prozent.

Habermann & Guckes-Liebold, A.-G., Berlin: 8 Prozent (wie im Vorjahre). Die Gesellschaft verfügt zurzeit über einen befriedigenden Auftragsbestand.

Maschinenfabrik Hasenclever, A.-G., Düsseldorf: 0 Prozent. Nach Abschreibungen von 61 839 Mark verbleibt ein Reingewinn von 6882 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 29. April. (Eig. Drahtb.) Die Börse war anfangs wieder ziemlich fest, aber doch still und zurückhaltend. Man leidet unter Auftragsmangel. Bevorzugt waren wieder einzelne Spezialwerte, vor allem die Werte des Bier- und Spritkonzerns.

Bei den Elektrowerten waren die Hauptwerte vernachlässigt. Schiffahrtsaktien im allgemeinen behauptet. Bei den Bankaktien waren Berliner Handel fester.

Noch in der ersten Börsenstunde wurde es fast überall etwas schwächer bei stark nachlassendem Geschäft, da die Mitteilung von der Nichtermäßigung des Diskontsatzes der Bank von England die Befürchtung auslöste, daß auch die Reichsbank mit ihrer Diskontherabsetzung noch länger zögern werde. Im Verlaufe waren die Kurse allgemein noch leicht abgeschwächt, auch die Bier- und Spritwerte gaben nach.

Der Markt für unnotierte Papiere war sehr still. Die Kurse blieben fast unverändert und gaben im Verlaufe eher etwas nach.

Der Kassamarkt war überwiegend fester.

Am Rentenmarkt waren Kriegsanleihen angeboten, zunächst 412,5, dann 403,75, 3½prozentige Preußische Konsols zuerst 400, dann 395.

Am Pfandbriefmarkt war in Vorkriegspfandbriefen etwas größeres Geschäft zu leicht erhöhten Kursen, sonst war es still. Goldpfandbriefe blieben unverändert.

Am Devisenmarkt erlitt der Franken wieder neue Kurseinbußen.

Am Geldmarkt war tägliches Geld trotz des herannahenden Ultimos sehr leicht zu haben, im allgemeinen 3 bis 4,5, aber schon zu 2 Prozent. Monatsgeld und Geld auf einige Tage über Ultimo war mit 5 bis 6,5 zu haben, meistens aber mit 6 Prozent. Warenwechsel mit Bankgiro 5,5 Prozent, Privatdiskont unverändert 4,75 für beide Sichten.

Die Börse schloß sehr still und nicht ganz einheitlich. Wesentliche Kursveränderungen waren nicht mehr zu beobachten.

Berliner Freiverkehrskurse vom 29. April.

Adler-Kohle	30.0	Lerche & N.	30.0	Ronnenberg	—
Allg. Hochb.	35.0	Müller Kaf.	—	Heldbg. Vs.	—
Bergb.-Prä.	—	Nienburg E.	30.0	Niedersachs	70.0
Benz	68.0	Oehrg. Berg	111	Krügerhall	80.0
Brown Bov.	75.0	Oles	—	Halle Kali	99.0
Dt. Lastauto	28.0	Pose Leder	25.0	HannovKali	119
Dux. Porzell.	—	Schebera	72.0	Adler-Kali	45.0
Frist & Roß	—	J. Sichel	4.0	Kali-Indust	141
Hochfrequz	86.0	Ufa-Film	52.0	Wittekind	79.0
Industr. Bet	25.0	Wst. Ind.-B.	—	**Kaliwerte**	
Kab. Rheydt	137	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**	
Lamberz S.	14.0	Benthe	—	hanko	2.5
				Siem.-Salz	80.0
				Südoerphos.	35.0
				Diamond	20.3
				Salzlera	205
				Cp. Hisp. Am.	
				El. Arg. 6%	371
				Span. 6% R.	370
				dt. Akt. L.A.	1171
				Petrol.-W.	
				Dt. Pet.-Ind.	72.0

Kölner Börse vom 29. April.

	28.	29.		28.	29.		28.	29.
Barm. Bnkv.	86.0	86.0	Köln-Lind.	0.7	—	Agripp. See	180	178
Bg. Mk. Ind.	—	—	Mand. Piano	26.5	26.5	Col. Kln. Feu.	82.0	84.0
Rh. Bauern.	75.0	99.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	16.0	17.0
Adler Kohle	29.5	29.5	Rasquin Fb.	58.0	58.0	Gladb. Feuer	440	440
Basalt	84.5	85.7	Rh. Bangez.	26.0	26.0	Köln Hagel	70.0	70.0
Bayersh. Bo.	—	—	Rh. A. V. f. Zu.	45.0	45.0	Köln. Lloyd	10.5	10.5
Bonn. B. u. H.	123	129	Rh. Ma. Led.	31.0	30.0	Köln Rückv.	530	530
Braunk. Zuk	116	117	Rh. Wasser.	115	115	Leips. Feuer	120	121
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V. ch. F.	—	50.7	Magdeb. Fen	60.0	60.0
Isola-Werk	38.2	38.0	Schöller-Bl.	—	—	Minerva Ret	350	330
Dahlbusch	81.0	81.5	Sichel & Co.	—	—	Rh. W. Lloyd	—	5.0
Düss. Masch.	35.5	36.0	Stollw. Inh.	100	101	Rh. W. Rück.	—	0.5
Ebrk. & Sch.	14.5	14.5	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	35.0	36.0
Felt & Guill.	119	120	Viers. Spinn.	—	—	Stettin. Nat.	—	—
Hoobenwrk.	23.6	23.6	Welt. Elktr.	0.1	0.1	Union Bagel	—	—
Humboldt	49.0	51.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	301	300
Kalk. Brau.	80.0	80.0				Victor. Berl.	—	—
Prß. Dampf.	130	130	Aach. Mün. F.	221	221			
Köln-Gumm.	44.0	46.0	Aach. Rückv.	60.0	63.0			

	28.	29.		28.	29.		28.	29.
Unnotierte Werte			Ermag	—	—	Reisert	39.0	—
Ar. Sprudel	112	112	Grauw. Bas.	23.0	23.0	Rhein. Glas	87.0	—
Brk. Zukunft	—	—	Hansa Lloyd	—	—	Rh. Volksb.	—	95.0
Anleihe	7.7	6.9	Kab. Rheydt	139	139	Selve	32.0	29.0
Chem. Wagn.	—	—	Kall & Spitz	26.0	26.0	Siegw. Glas	—	—
Deutig-Film	20.0	—	Lamberts	—	—	Tag	—	—
D. Lastauto	—	27.0	Led. Rheinl.	—	—	Verna	—	—
Dol. Basalt	71.5	71.0	Pohlig A. G.	—	—	Wessel	44.0	51.0
Klaus	—	—	Präsident	—	—	Holzmann	22.0	—

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen	28. April Geld	28. April Brief	29. April Geld	29. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.684	1.688	1.669	1.673
Japan 1 Yen	1.992	1.996	1.993	1.997
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.18	2.17	2.17	2.18
England 1 Pfd. St.	20.397	20.449	20.404	20.456
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.602	0.604	0.603	0.605
Holland 100 Gulden	168.64	169.06	168.71	169.13
Athen 100 Drachm.	5.24	5.26	5.24	5.26
Belgien 100 Fr.	14.99	15.03	14.74	14.78
Danzig 100 Gulden	80.92	81.12	80.92	81.12
Finnl. 100 finn. Mk.	10.547	10.587	10.547	10.587
Italien 100 Lire	16.855	16.895	16.855	16.895
Südslav. 100 Din.	7.39	7.41	7.39	7.41
Dänemark 100 Kr.	109.81	110.09	109.78	110.06
Lissabon 100 Escudo	21.455	21.505	21.425	21.475
Norwegen 100 Kr.	91.02	91.24	90.49	90.71
Frankreich 100 Fr.	13.90	13.94	13.84	13.88
Prag 100 Kr.	12.417	12.457	12.417	12.457
Schweiz 100 Fr.	81.09	81.29	81.07	81.27
Sofia 100 Leva	3.044	3.064	3.042	3.052
Spanien 100 Pes.	60.77	60.93	60.67	60.83
Schweden 100 Kr.	112.29	112.57	112.28	112.56
Ungarn 100000 Kr.	5.865	5.885	5.865	5.885
Oesterr. 100 Schilling	59.22	59.36	59.25	59.39

Züricher Devisen vom 29. April. Paris 1707½, London 2517, Neuyork 517½, Belgien 1810, Italien 2075, Spanien 7500, Holland 208, Berlin 123.15, Wien 7305, Stockholm 138½, Oslo 112, Kopenhagen 13 540, Sofia 374½, Prag 1532, Warschau 7240, Belgrad 911½, Athen 646, Helsingfors 1268, Privatdiskontsatz 2½, Buenos Aires 207½.

Amsterdamer 13-Uhr-Devisen vom 29. April. Berlin 5921, London 1209¾, Neuyork 248¹¹/₁₆, Paris 821, Belgien 873½, Schweiz 4810, Italien 999, Madrid 3595, Kopenhagen 650⅞, Stockholm 6665, Wien 3515, Prag 740.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 29. April. Berlin 2043, Paris 14 720, Brüssel 138¼, Amsterdam 1209⅝, Italien 12 105, Spanien 3361½, Schweiz 2516½, Kopenhagen 1859, Stockholm 1816½, Oslo 2251½, Neuyork 486⅜, Wien 3445, Rumänien 1257, Alexandria 9753, Buenos 44¹¹/₁₆, Montreal 485¹¹/₁₆, Budapest 2780, Prag 16 421, Warschau 5000, Athen 391, Helsingfors 193¾, Belgrad 276, Sofia 670, Rio 709.

Wechselkurse in Südamerika vom 28. April.

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht)	39.80 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht)	8.29 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel)	44⅛ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel)	3.80 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel)	110.70 Goldpeso f. 100 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 29. April: 19.96.

Liverpooler Baumwolle. Mai 9.32—34, Juli 9.18—19, Oktober 8.90—91, Januar 8.82, März —.

Aegyptische Baumwolle. Mai 15.05, Juli —, Oktober —, November 14.40, Januar —.

Alexandria-Baumwolle. April —, Mai 20.20, Juni 21.40, Juli —, August —, Oktober 21.55, November 28.45.

Londoner Wollversteigerung.

Auf der fortgesetzten Wollversteigerung waren 10 731 Ballen angeboten, von denen etwa 9000 verkauft wurden. Die Auswahl hat sich gebessert. Die Nachfrage war hauptsächlich seitens des festländischen Handels rege. Die Preise konnten sich behaupten.

Berliner Produktenbörse vom 29. April.

Weizen, märk. per Dezember	296—297		Mais, amerik. per Januar	—	
per März	—		per Februar	—	
per Mai	305—303½		per März	—	
per Juli	298—297		per April	—	
per September	265½—263		Weizenmehl	37.50—39.75	ruhig
Weizen ukran.	—		Roggenmehl	25.25—26.75	ruhig
„ pomm.	—		Weizenkleie	11.25	still
„ meckl.	—		Roggenkleie	11.90—12.25	still
„ westpr.	—		Raps	—	
Roggen, märk.	173—178		Leinsaat	—	
per Dezember	—		Kraftf. Viktoria	29.00—30.00	
per März	—		„ kleine	24.00—28.00	
per Mai	194½—191	matt	Futtererbsen	22.00—26.00	
per Juli	201½—200		Peluschken	22.00—23.00	
per September	199½—201		Ackerbohnen	22.00—24.00	
Roggen amerik.	—		Wicken	28.00—30.00	
„ meckl.	—		Lupinen blaue	11.75—12.75	
„ pomm.	—		„ gelbe	14.00—14.75	
Gerste, Somm. mrk.	195—210	ruhig	Serradella, alter	24.00—28.00	
Futtergerste	173—190		„ neue	36.00—40.00	
„ neue	193—203		Rapskuchen	13.90—14.20	
Hafer märk. neu per Dezember	—		Leinkuchen	18.40—18.60	
per März	—		Trockenschn.	9.80—10.10	
per Mai	191	still	Sagenschrot	19.40—19.90	
per Juli	199		Torfmelasse	—	
Hafer schles.	—		Kartoffelfock.	15.70—16.10	
„ pomm.	—		Kartoffelfl. rot	—	
Mais frei Hamburg	—		„ weiße	—	
Mais, loco Berlin	—		„ gelbe	—	
per Juli	—		„ Oden-	—	
			whig. blaue	—	

Kölner Häute- und Lederbörse vom 28. April.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,35 bis 5,40, desgleichen in Kernstücken 6,40 bis 7,40, Sohlleder in Hälften 3,75 bis 4,20, desgleichen in Kernstücken 5,30 bis 6,30, Zahm-Vacheleder in Hälften 3,15 bis 4,10, desgleichen in Kernstücken 4,90 bis 5,90, Zahm-Vachehälse 2,50 bis 3,20, Zahm-Vacheseiten 1,90 bis 2,60, Wild-Vacheleder in Hälften 3,10 bis 3,50, desgleichen in Kernstücken 4,65 bis 5,75, Spalte, lohgar und lissiert, in Kernstücken 3 bis 3,20, Blankleder in Hälften, braun 4,40 bis 5,20, desgleichen feine und feinste Sorten 5,30 bis 6,40, Riemenlederkernstücke, kurz geschnittene 4,80 bis 6,30, Riemenschultern 3,65 bis 4,35 Mark für 1 kg. Rindbox, schwarz 1,22 bis 1,34, Rindbox, farbig 1,55 bis 1,85, Boxkalf, schwarz 1,75 bis 2,05, Boxkalf, farbig 2,05 bis 2,40, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 8,50 bis 11,50, desgleichen feine und feinste Sorten 11,50 bis 16,50 Mark für einen Quadratfuß. Besondere Qualitätsleder von Zahm-, Wild-, Väche- und Fahlleder brachten bis 15 Prozent mehr. Tendenz: Geschäft befriedigend. Bedarf nach wie vor bei kleinen Lagerbeständen vorhanden.

An der Warenbörse notierten in der Abteilung für Häute und Felle (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund Klasse I —, Klasse II 0,60 bis 0,75, desgleichen von 30 bis 49 Pfund Klasse I 0,55 bis 0,72, Klasse II 0,45 bis 0,55, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfund Klasse I 0,55 bis 0,72, Klasse II 0,45 bis 0,62, desgleichen 70 Pfund und mehr Klasse I 0,55 bis 0,72, Klasse II 0,45 bis 0,62, Bullen von 50 bis 79 Pfund Klasse I 0,40 bis 0,50, Klasse II 0,40 bis 0,45, Bullen 80 und mehr Klasse I 0,40 bis 0,50, Klasse II 0,40 bis 0,45, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0,60 bis 0,70, Kalbfelle desgleichen 0,80 bis 1,00 Mark für ein Pfund Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 219 Zentimeter lang 7 bis 8, desgleichen von 220 Zentimeter lang aufwärts 15 bis 19 Mark für ein Stück. — Stimmungsbericht: Die Umsätze halten sich im Rahmen der bisherigen guten Nachfrage.

Berliner Metalle vom 29. April.

Elektrolytkupfer wire bars	132.50
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	64—65
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	59 60
Remelted-Plattenzink	235 240
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	240—250
dto. in Walz- oder Drahtware	—
Banka-Straits-, Austrazinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	340—350
Reinnickel 98—99%	140—150
Antimon, Regulus	87.75—88.75
Silberbarren 900 für ein kg fein	

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 29. April. Kupfer: April 115 G, 115.75 B; Mai 116—115.75 bez., 115.50 G, 115.75 B; Juni 116.25 bez., 116.25 G, 116.50 B; Juli 117 G, 117 B; August 117.75 G, 118 B; September 119 G, 119 B; Oktober 119.75 bez., 119.50 G, 119.75 B; November 120 G, 120.25 B; Dezember 120.25 G, 120.50 B. — Blei: April 56 G, 56.50 B; Mai 56.25 bez., 56.25 G, 56.50 B; Juni 56.75 bez., 56.50 G, 57 B; Juli 57 G, 57.50 B; August 57.50 G, 57.75 B; September 57.75 G, 58 B; Oktober 57.75 G, 58.25 B; November 57.75 G, 58.25 B; Dezember 58 G, 58 B.

Londoner Vorschlußmetalle vom 29. April.

Kupfer per Kasse	56⅝—57⅛	Zinn per Kasse	275½—275¾
„ per 3 Mon.	57¼—57⅝	„ per 3 Monate	267¾—268¼
Elektrolyt	64½—65	Blei nahe Sicht	28
Bestselected	60—61¼	„ entfernte Sicht	28⅛
Strong Sheets	—	Zink nahe Sicht	32⅛
Gold — Quecksil. —		„ entfernte Sicht	32⅛

Konkurse.

Zentrifugenfabrik Emil Mühlmann (alleiniger Inhaber Emil Wehmeyer), Viersen. — Textilwarenhandlung Matthias Berg, Viersen. — Möbelhändler Heinrich Gehling jun., Barmen. — Brüggemann u. Co., G. m. b. H., Eisengroßhandlung, Dortmund. — Präzisionswerkzeugfabrik G. m. b. H., Vohwinkel. — Gelatine- und Leimfabrik, G. m. b. H., Hamborn. — Kaufmann Heinz Offermann jun., Köln. — Kaufmann Jakob Natus, Köln-Klettenberg.

Geschäftsaufsichten.

Kaufmann Matthias Hartkopf in M.-Gladbach, alleiniger Inhaber der Webwarenhandlung und Wäsche- und Kleiderfabrik Hubert Göbels u. Cie. in M.-Gladbach. — Ramakers Heizungs- und Lüftungs G. m. b. H., Aachen. — Schuhwarenhändler Wilhelm de Vries, Elberfeld. — Heinrich Rau, Sackfabrik, Dortmund. — Kaufmann Max Cohn, Textilwaren, Hombruch-Barop. — Kaufmann Arthur Becker, Handel mit Tapeten, Lacken und Farben, Duisburg. — Tapetenfabrik Gebrüder Becker, G. m. b. H., Duisburg. — Schuhwarenhändler Richard Herrmann, Duisburg-Ruhrort.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Wilhelm Knapp, Maschinenfabrik, Elekel. — Otto Estner, G. m. b. H., Dortmund. — Kaufmann Fritz Decker jun., Hilden. — Fabrikant Christian Döbbrick, Haspe. — Leon Sucher, Kleve. — Kaufmann Hubert Ludowicz, Inh. der Firma Ludwicz u. Gastreich, Köln. — Bergische Stahl- und Hammerwerke Diederichs u. Co., Lüttringhausen. — Otto Stutter Nachf., Mülheim-Ruhr. — Kaufmann Wilhelm Hoffmann, Xanten.

Berliner Börse vom 29. April

Dividenden in Reichsmark. — Kurse in Reichsmark-Prozent. + in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	28. 4.	29. 4.
Goldanleihe	—	94.50	94.20
D. R.-Schatzscheine V u. V	4½	0.375	—
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.375	0.37
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.375	0.37
D. Reichs-Anl.	5	0.415	0.405
D. Reichs-Anl.	4	—	0.395
D. Reichs-Anl.	3½	0.392	0.39
D. Reichs-Anl.	3	0.482	0.482
Schutzgb.-Anl.	4	5.55	5.60
Sparpr.-Anl.	—	0.252	0.242
Preuß. Konsols	4	0.40	0.392
Preuß. Konsols	3½	0.397	0.392
Preuß. Konsols	3	0.41	0.407
Türk. 400-Fr.-L.	—	21.57	21.57

Sachwert-Schuldverschreibungen

in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	6.7	6.7
Bd. Ld. Kohle	5	12.0	12.2
Elektro Kohle	5	3.4	3.4
Evang. Roggen	7	7.5	7.5
Ld. Ztr.-Roggen	5	—	—
Meckl. Roggen Serie I und II	5	6.2	6.2
Old. Roggenw.	5	6.2	6.3
Ostpr. Gold	10	26.1	26.1
Prß. Ct. bd. GPf.	10	100	100
Preuß. Kali	10	107	108
„ Roggen	5	5.4	5.4
Prß. Zentst. G. 4	5	6.6	6.6
„ „ R. 5	10	105	105
„ „ R. 4	10	104	104
„ „ R. 3	8	100	100
„ „ R. 2	6	91.7	91.7
Prß. Zentstadt	5	82.0	82.0
Rheinpr. Ldbk.	8	—	99.0
Rh.-W. Bdkr. S2	10	106	105
„ „ S3	10	—	—
„ „ S4	8	99.0	99.0
Roggenrt.-Bk.	8	—	—
Reihe 1-11		6.1	6.1
Reihe 12-15	5	5.8	5.9
Sort. Rogg.-Bk. G. Rt.-Br. 1, 2	8	98.2	98.2

Eisenbahn-Aktien

	Div		
Schantungb.	0	3.8	4.0
Baltim. Ohio	5	80.5	81.0
Canadabahn	0	53.5	56.2
Lux Prz. Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

Ptsch.-Austral	0	113	110
Hamb. Paket	6	135	136
Hamb. Südam.	8	107	106
Hansa Dampf	0	136	—
Nordd. Lloyd	0	132	132
Roland	0	168	168
Ver. Elbeschiff.	0	54.0	53.5

Banken

Bk. elek. Werte	5	76.0	78.0
Barm. Bankv.	8	85.0	85.0
Barm. Kreditb.	6	55.5	55.9
Berg.-Märk. Ind	7	—	—
Berl. Hand.-G.	10	149	150
Berl. Hyp.-Bk.	10	123	123
Comm. u. Pr.-B.	8	105	105
Darmstädt. Bk.	10	126	126
†D.-Asiat. Bank	0	57.7	59.5
Deutsche Bk.	10	125	125
Disc.-Komm.	10	121	121
Dresdn. Bank	8	110	110
Mitteld. Kreditb.	8	107	107
Oesterr. Bank	5	70.7	71.0
Bodenkreditbk.	8	97.2	97.3
Reichsbank	10	140	140

Brauereien

	Div	28. 4.	29. 4.
Berlin. Kindl	18	133	133
Engelh. Berlin	10	127	128
Löwenbr. Berl	12	174	174
Patzenh. Berl	10	178	180
Bock. Viktoria	5	67.0	70.0
Aktbr. Dortm.	10	142	144
Union Dortm.	10	153	153
Dietrich Düss.	12	141	143
Hüttenbräu	12	130	131
Ironh. Brauer.	4	61.5	63.0
Rg. Rab. Pfl. 2,4	—	98.5	98.5
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	79.2	79.1
Sächs. Braunk.	5	2.6	2.6
Sächs. Roggen	5	6.6	—
Thür. Roggen	6	6.6	6.6
Westfäl. Kohle	5	11.0	11.0
Reichelbräu	40	193	193
Schiegelbräu	10	126	126
Schwabenbr.	12	143	144
v. Tuch. Bräu.	12	139	141
Wick.-Küpper	12	147	147

Industrie-Papiere

Aachen Leder	0	30.0	29.5
Accumul. Hagen	5	116	116
Adler Portland	10	114	114
Adl.-Hütt.-Gl.	10	101	100
Ad. Fahrr.-Ges.	0	58.7	62.2
A.-G. f. Verkehr	9	118	118
Alexanderw.	10	80.5	—
Allg. Elek.-Ges.	6	105	105
Alten Zement	16	177	178
Amme, Gies.	8	81.0	80.0
Ammend. Pap.	12	139	141
Anglo. Guano	7	80.0	78.0
Ankerwerke	10	128	128
Annener Guß	0	35.0	36.2
Augsb. Nürnb.	0	—	78.5
Bachm. & Ladd	9	107	107
†Balke, Masch.	0	—	—
Bamag-Mech.	0	38.2	40.7
Banning Mech.	0	34.2	34.2
Barop Walzw.	0	118	111
Basalt A.-G.	4	85.1	86.0
Beebg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	120	121
Berg. Carl	0	80.0	83.0
Berger, Julius	15	162	159
Bergm., Elekt.	5	100	100
Berl. Gub. Hutt	14	152	155
Berl. Holzkom.	5	60.0	59.5
Berl. Karlsr.-I	0	65.6	64.7
Berl. M. Schw.	6	72.5	74.0
Berlin. Sped.	0	—	—
Berzelius	0	35.2	37.0
Bet. u. Nonlert.	7	63.8	65.8
Bing. Nürnb. M.	0	54.5	55.0
Boch. Gußstahl	0	91.5	90.7
Böhler Gebr.	8	—	—
Börsenbr. Wiz	5	54.1	54.2
Braunk. Brik.	10	106	106
Braunschw. K.	10	140	141
Braunschw. J.	8	96.0	—
do. Maschin.	0	43.2	—
Breith. Portl.	10	112	111
Bremen B. Gel.	0	49.0	48.5
Bremer Linol.	12	131	131
Brem. Vulkan	0	49.0	49.0
Bremer Wolle	6	111	111
Buderus. Eisen	0	60.0	61.0
Busch. Optik	0	39.5	40.0
Busch Lüdsch.	0	52.0	52.2
Busch Wagg.	0	45.5	45.5
Butzke Metall	0	78.0	78.0
Byk Guldenw.	5	57.2	58.0
Cahnon Asbest	0	37.0	39.7
†Capitol Klein	0	21.7	22.0
Charlott. Wass.	6	85.5	85.5
Chem. Buckau	8	80.0	79.0
„ v. Heyden	0	86.5	87.1
„ Milch & Co.	0	47.0